NLS

Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund

# Niedersachsen-Monitor 2003

ohne Artikel
"Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsens Gemeinden"

Niedersachsen

## Impressum

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik (NLS)

Redaktion: Prof. Lothar Eichhorn (NLS)
E-mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de

Autoren: Heinz-Jörn Christoff (NLS), Prof. Lothar Eichhorn (NLS),
Berthold Ernst (Nds. Städte- und Gemeindebund),
Dr. Dirk Soyka (NLS)

Zu beziehen durch: NLS - Schriftenvertrieb -,
Postfach 910764, 30427 Hannover
Dienstgebäude: Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Tel. (05 11) 98 98 - 31 66/- 31 64, Fax - 41 33
E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de
Internet: www.nls.niedersachsen.de

Preis: 7,50 €
Erschienen im Oktober 2003
ISSN 1432-5756

Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2003. Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

# Inhalt

Seite


Textteil I und Schaubilder

Einführung ..... 6

Bevölkerung ..... 8
Erwerbstätigkeit ..... 11
Wirtschaft und Einkommen ..... 16
Innovation ..... 21
Humanpotenzial ..... 26
Finanzen ..... 27
Soziale Probleme, Sicherheit ..... 30

Fazit ..... 33

Tabellenteil

Bevölkerung ..... 36
Erwerbstätigkeit ..... 38
Wirtschaft und Einkommen ..... 40
Innovation ..... 45
Humanpotenzial ..... 47
Finanzen ..... 48
Soziale Probleme, Sicherheit ..... 50

Textteil II

Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung
für Niedersachsens Gemeinden ..... 54

Zeichenerklärung:

| | | |
|---|---|---|
| – | = | Nichts vorhanden. |
| • | = | Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht. |
| x | = | Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu. |
| … | = | Angabe ist noch nicht vorhanden. |

# Textteil I und Schaubilder

# Einführung

Seit dem Jahr 1998 legt das Niedersächsische Landesamt für Statistik (NLS) jährlich im Herbst einen umfassenden Ländervergleich, den *Niedersachsen-Monitor* vor. Die Ausgabe 2003 besteht wie die früheren Ausgaben aus zwei Teilen:

- Der erste Teil des *Monitors* stellt kurz- und mittelfristige Entwicklungen und aktuelle Strukturen im Vergleich der 16 Bundesländer dar. Die Auswahl hochverdichteter Indikatoren wird so vorgenommen, dass der Ländervergleich und damit eine Positionsbestimmung des Landes Niedersachsen einerseits aktuell, andererseits umfassend möglich ist. Dargestellt werden die Bereiche Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wirtschaft, Humanpotenzial, Innovation, Finanzen und Soziales.

- Der zweite Teil des *Monitors* besteht aus einer vertiefenden Darstellung eines bestimmten Problemgebietes. Im Laufe der Jahre hat es dabei unterschiedliche Themenschwerpunkte gegeben. In diesem Jahr wird eine Neuentwicklung des NLS vorgestellt, nämlich das Modell einer einfachen und jährlich aktualisierbaren kleinräumigen Bevölkerungsprognose für Niedersachsens Gemeinden. Dieses Modell wurde auf Wunsch verschiedener Kommunen und in enger Kooperation mit dem Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund erstellt.

## Grundkonzept des Ländervergleichs im *Niedersachsen-Monitor*

Der Ländervergleich ist im Kern eine Sammlung von derzeit 46 nach Sachgebieten geordneten Tabellen, die durch statistische Schaubilder (Balkendiagramme) illustriert und in einem begleitenden Text kommentiert werden. Die Tabellen sind nach einem bestimmten einheitlichen Bauplan konstruiert:

*Ländervergleich*: Es werden die Daten aller 16 Länder sowie natürlich das Deutschland-Ergebnis dargestellt. Die niedersächsische Entwicklung, um die es in erster Linie geht, wird überwiegend am Bundestrend gemessen. Das Landes- und das Bundesergebnis werden in den Tabellen darum optisch herausgehoben.

*West- und Ostdeutschland*: Auch im Jahre 13 nach der Wiederherstellung der staatlichen Einheit Deutschlands verläuft die wichtigste regionale Scheidelinie der Nation immer noch zwischen Ost und West. Als „Ostdeutschland" werden die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammengefasst. Die 10 Länder der „alten Bundesrepublik" werden unter „Westdeutschland" subsummiert.

*Kurz- und mittelfristiger Zeitvergleich, Aktualität*: Alle Tabellen enthalten den aktuellsten zur Verfügung stehenden Jahres- bzw. Stichtagswert sowie im Vergleich dazu a) das Vorjahresergebnis und b) den Datenstand fünf Jahre zuvor. Auf einen Blick wird so im Zeit- und Regionalvergleich die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Länder sichtbar. Am aktuellen Rand beziehen sich die Nachweisungen meist auf das Jahr 2002. Aus dem Bemühen um Aktualität einerseits, Vollständigkeit andererseits resultiert der Erscheinungstermin des *Monitors* im Herbst, weil erst dann die Masse der benötigten Daten sicher vorliegt. Wenn für 2002 noch keine Daten vorhanden waren, wird ersatzweise 2001 dargestellt. In einigen Fällen werden auch schon Daten für das laufende Jahr 2003 herangezogen. Alle Daten des *Monitors* stammen aus jedermann zugänglichen öffentlichen Quellen, zumeist aus amtlichen Veröffentlichungen. Soweit möglich, handelt es sich um endgültige Ergebnisse.

*Verwendung von Beziehungszahlen, Quoten und Veränderungsraten*: Die absoluten Zahlen sind meist für eine Analyse nicht geeignet. Oft sind sie viel zu groß, um sie im Kopf behalten zu können, und sowieso erhalten Zahlen erst im Vergleich mit anderen Zahlen – anderer Länder, anderer Zeiten – einen Aussagewert. Dabei müssen sie oft standardisiert werden: So ist z.B. die Aussage, dass es in Nordrhein-Westfalen mehr Arbeitslose gibt als im Saarland, völlig trivial, denn dies ergibt sich schon aus der unterschiedlichen Größe der Länder. Durch Verwendung von *Quoten* (z.B. der Arbeitslosenquote), *Beziehungszahlen* (z.B. Ehescheidungen je 10 000 Einwohner) und prozentuellen *Veränderungsraten* (z.B. Wirtschaftswachstum) gegenüber dem Vorjahr und dem Stand vor fünf Jahren wird die regionale Vergleichbarkeit hergestellt.

## Laufende Anpassung des Tabellenprogramms

Gegenüber der letzten Ausgabe 2002 des *Niedersachsen-Monitors* ist das Tabellenprogramm fast unverändert geblieben. Im Laufe der Zeit hat sich – immer in Reaktion auf Wünsche von Kunden, die ihren Datenbedarf äußerten – das Tabellenprogramm von 35 auf jetzt 46 Tabellen erweitert. Auch die ursprüngliche Auswahl der 35 Tabellen im Jahre 1998 erfolgte nach einer intensiven Befra-

gung von Nutzern aus Politik, Verwaltung, öffentlichem Leben und Wissenschaftlern. Ein wichtiger Entwicklungsschritt vollzog sich im Jahr 2000, als eine Publikation des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums komplett in den *Monitor* integriert wurde.

In diesem Jahr wurde nur eine wichtige Änderung vollzogen: Erstmals wurden die Arbeitnehmerverdienste und nicht mehr nur die Angestelltenverdienste (Tabellen 25 und 26) dargestellt. Dadurch gehen auch die Arbeiterlöhne mit in die Analyse ein, die so ein Stück vollständiger wird.

# Bevölkerung

## Weiterhin überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum

Die Einwohnerzahl Niedersachsens wuchs im Jahr 2002 um + 0,3 % auf 7,98 Mio. Einwohner (vgl. Tab. 1). Verglichen mit dem Stand von 1997 ergab sich ein Zuwachs von + 1,7 %. Dieser Bevölkerungszuwachs liegt mittel- und kurzfristig klar über dem Wachstum der gesamten Bundesrepublik (+ 0,6 bzw. + 0,1 %). Bundesweit auffällig ist der Ost-West-Bruch: Während mittelfristig, im Fünf-Jahres-Vergleich, die Bevölkerung in den 10 westdeutschen Ländern um 1,5 % anstieg, schrumpfte sie zugleich in den sechs ostdeutschen Ländern um - 2,9 %.

Bemerkenswert ist, dass in allen drei Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg die Bevölkerung wieder wächst. Die Stadt-Umland-Wanderung scheint zumindest im Umkreis der Stadtstaaten gebremst zu sein. Das größte Bevölkerungswachstum hatten im Jahr 2002 die wirtschaftlich erfolgreichen „Südstaaten" Baden-Württemberg und Bayern. Niedersachsens Jahreswachstumsrate von + 0,3 % liegt exakt im Schnitt von Westdeutschland.

## Geburtenhäufigkeit weiterhin absinkend, aber immer noch überdurchschnittlich

2002 kamen in Niedersachsen noch 9,2 Lebendgeborene auf 1 000 Einwohner. Die Geburtenhäufigkeit hat damit im Vergleich zu den vorausgegangenen Jahren weiterhin abgenommen (vgl. Tab. 2). Nur noch 73 194 Kinder kamen im letzten Jahr in Niedersachsen zur Welt, der niedrigste Wert, den es je gab. Damit stieg auch der Sterbeüberschuss (Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung) auf 10 318 (vgl. Tab. 3).

Im Regionalvergleich sind diese ungünstigen Werte noch relativ gut. Niedersachsens Geburtenhäufigkeit von 9,2 liegt weiterhin klar über dem Bundesdurchschnitt von 8,7 je 1 000 und wird nur von Baden-Württemberg (9,4) übertroffen. Bayern liegt mit ebenfalls 9,2 gleichauf. Auch hier ist die Ost-West-Diskrepanz auffällig: Die ostdeutschen Länder weisen eine Häufigkeit von nur 7,3 auf, die westdeutschen von 9,1.

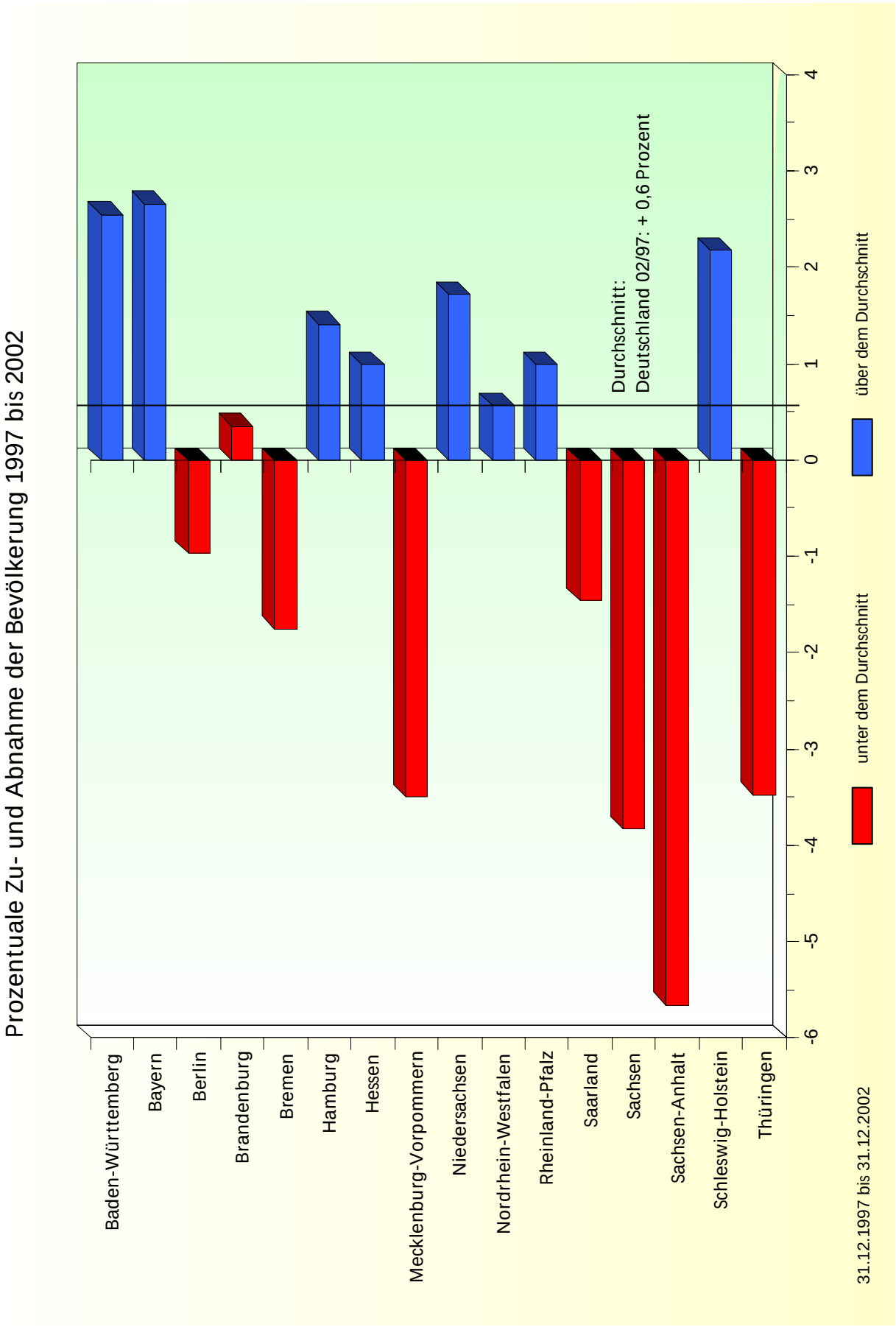
Nur Baden-Württemberg wies 2002 einen wenn auch nur noch geringen Geburtenüberschuss auf (Tab. 3). Alle anderen Länder haben Sterbeüberschüsse. Da die Mortalität regional nicht stark differiert, haben die Länder mit der geringsten Geburtenhäufigkeit die größten Sterbeüberschüsse.

## Bevölkerungswachstum ausschließlich durch Zuwanderung verursacht

Bei einem bundesweiten Geburtendefizit von ca. 122 000 und einem gleichzeitigen Bevölkerungswachstum von ca. 97 000 Menschen ist klar, dass dieses Wachstum nur durch Zuwanderung von bundesweit knapp 220 000 Menschen im Saldo entstanden sein kann (Tab. 4). Niedersachsen hat – wie in den Vorjahren – einen positiven Wanderungssaldo von 34 376 Personen, ebenso wie alle anderen westdeutschen Länder und auch Berlin. Alle ostdeutschen Länder – auch Brandenburg, das lange Zeit durch Zuzüge aus Berlin im Plus war – weisen Wanderungsdefizite auf. Der absoluten Höhe nach liegt der Wanderungsgewinn des Landes auf Platz 4 der Länder; Bayern und Baden-Württemberg liegen auch hier vorn. Bezogen auf die Einwohnerzahl liegt Niedersachsen auf Platz 5. Hier liegt erstaunlicherweise Bremen, das lange Zeit Wanderungsverluste hinnehmen musste, auf Platz 1 der Bundesländer. Bemerkenswert sind überhaupt die positiven Wanderungssalden aller drei Stadtstaaten. Eine Rolle spielt hierbei vor allem die Sogwirkung der Stadtstaaten für junge Erwachsene, insbesondere für Studienzwecke.

## Wieder mehr Eheschließungen – Ein Hoch im Norden

2002 gab es in Niedersachsen 42 391 Eheschließungen, ein Zuwachs von + 1,5 % im Vorjahresvergleich. Der Trend ist mittelfristig aber immer noch eher rückläufig (- 8,8 % gegenüber 1997). Ähnlich wie bei der Geburtenhäufigkeit liegt Niedersachsen auch hier über dem Bundesdurchschnitt von 47,5 Eheschließungen je 10 000 Einwohner (Tab. 5). Nur in Schleswig-Holstein wurde mit 60,6 ein höherer Wert erreicht. Obwohl in den beiden norddeutschen Flächenländern ohnehin schon seit langem überdurchschnittlich viele Ehen geschlossen werden, weisen Schleswig-Holstein und Niedersachsen auch noch die höchsten Zuwachsraten für 2002 auf. Auch hier wird, wie in allen demographischen Indikatoren, der Strukturbruch zwischen Ost und West deutlich. Die Eheschließungshäufigkeit des Westens ist um mehr als ein Drittel (35 %) höher als die des Ostens. Das geht einerseits auf unterschiedliche Lebensentwürfe zurück, genauso aber


Prozentuale Zu- und Abnahme der Bevölkerung 1997 bis 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
Durchschnitt:
Deutschland 02/97: + 0,6 Prozent
-6
-5
-4
-3
-2
-1
0
1
2
3
4
unter dem Durchschnitt
über dem Durchschnitt
31.12.1997 bis 31.12.2002

auch auf die Abwanderung gerade der Jüngeren aus Ostdeutschland.

### Starker Anstieg der Ehescheidungen – Scheidungshäufigkeit überdurchschnittlich hoch

Im Jahr 2002 wurden in Niedersachsen 21 044 Ehen geschieden (Tab. 6), mehr als je zuvor und + 8,0 % mehr als im Vorjahr. Gegenüber dem Stand von 1997 bedeutet dies sogar eine Zunahme um + 21,6 %, die zweithöchste aller Länder. Bei Redaktionsschluss lag noch kein Bundesergebnis vor, da die Daten eines Landes ausstanden. Dennoch kann man bereits jetzt sagen, dass die Scheidungshäufigkeit (pro 10 000 Einwohner gerechnet) in 9 von 16 Ländern niedriger ist als in Niedersachsen. Die Scheidungshäufigkeit, lange Jahre in Niedersachsen unterdurchschnittlich, wird also wie bereits erstmalig im Jahr 2001 über dem Bundesdurchschnitt liegen.

# Erwerbstätigkeit

## Zahl der Erwerbstätigen leicht gesunken, aber höhere Selbstständigenquote

Die Zahl der in Niedersachsen lebenden Erwerbstätigen ist von 2001 auf 2002 um 15 000 Personen bzw. - 0,4 % gesunken (Tab. 7). Mit dieser Abnahmerate steht Niedersachsen im Vergleich der Länder sogar noch gut da. Nur ein einziges Land, Baden-Württemberg, konnte im kurzfristigen Vergleich noch einen Zuwachs verbuchen. Bundesweit sank die Zahl der Erwerbstätigen um - 0,8 %. Im mittelfristigen Vergleich zu 1997 ist allerdings immer noch ein Wachstum der Erwerbstätigkeit feststellbar: Mit + 1,5 % liegt Niedersachsen knapp unter dem Bundesdurchschnitt (+ 2,0 %) und klar unter dem Schnitt der westdeutschen Länder (+ 3,6 %).

Erfreulich ist, dass die Zahl der Selbstständigen und auch deren Quote (der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen) wieder steigt: Wenn die Chancen für abhängige Arbeit sinken, kann der Weg in die Selbstständigkeit eine realistische und volkswirtschaftlich sinnvolle Alternative sein. 332 000 Selbstständige bedeuten gegenüber 2001 einen Zuwachs von 6 000 bzw. + 1,8 %. Die Quote lag 2002 bei 9,7 % und bleibt damit zwar bundesweit (Deutschland: 10,0) immer noch leicht unterdurchschnittlich, aber klar höher als im Vorjahr (9,5 %).

## Frauenerwerbstätigkeit entwickelt sich trotz leichtem Rückgang weiter relativ günstig

Die Zahl der erwerbstätigen Frauen ging 2002 gegenüber dem Vorjahr um - 0,1 % zurück (Tab. 8). Mittelfristig im Vergleich zu 1997 gibt es aber ein Wachstum von 5,3 %. Beide Werte sind zwar etwas schwächer als der jeweilige Bundesdurchschnitt, liegen aber deutlich besser als die Veränderungsraten der männlichen Erwerbstätigen. Dem mittelfristigen Wachstum der Frauenerwerbstätigkeit von + 5,3 % steht eine Abnahme der Zahl der männlichen Erwerbstätigen von - 1,2 % gegenüber. Dies geht auf fundamentale Änderungen der Geschlechterrollen sowie auf den Trend zur Dienstleistungsgesellschaft zurück. 36 von 100 Frauen gehen derzeit einer Erwerbstätigkeit nach.

## Hoher Anteil von Teilzeitarbeit im Norden

Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (am Arbeitsort) nahm kurzfristig um - 0,4 % ab, mittelfristig ist aber immer noch ein Plus von 3,1 % zu verzeichnen (Tab. 9). Beide Entwicklungslinien liegen klar günstiger als der Bundesdurchschnitt und in etwa im Trend der westdeutschen Länder.

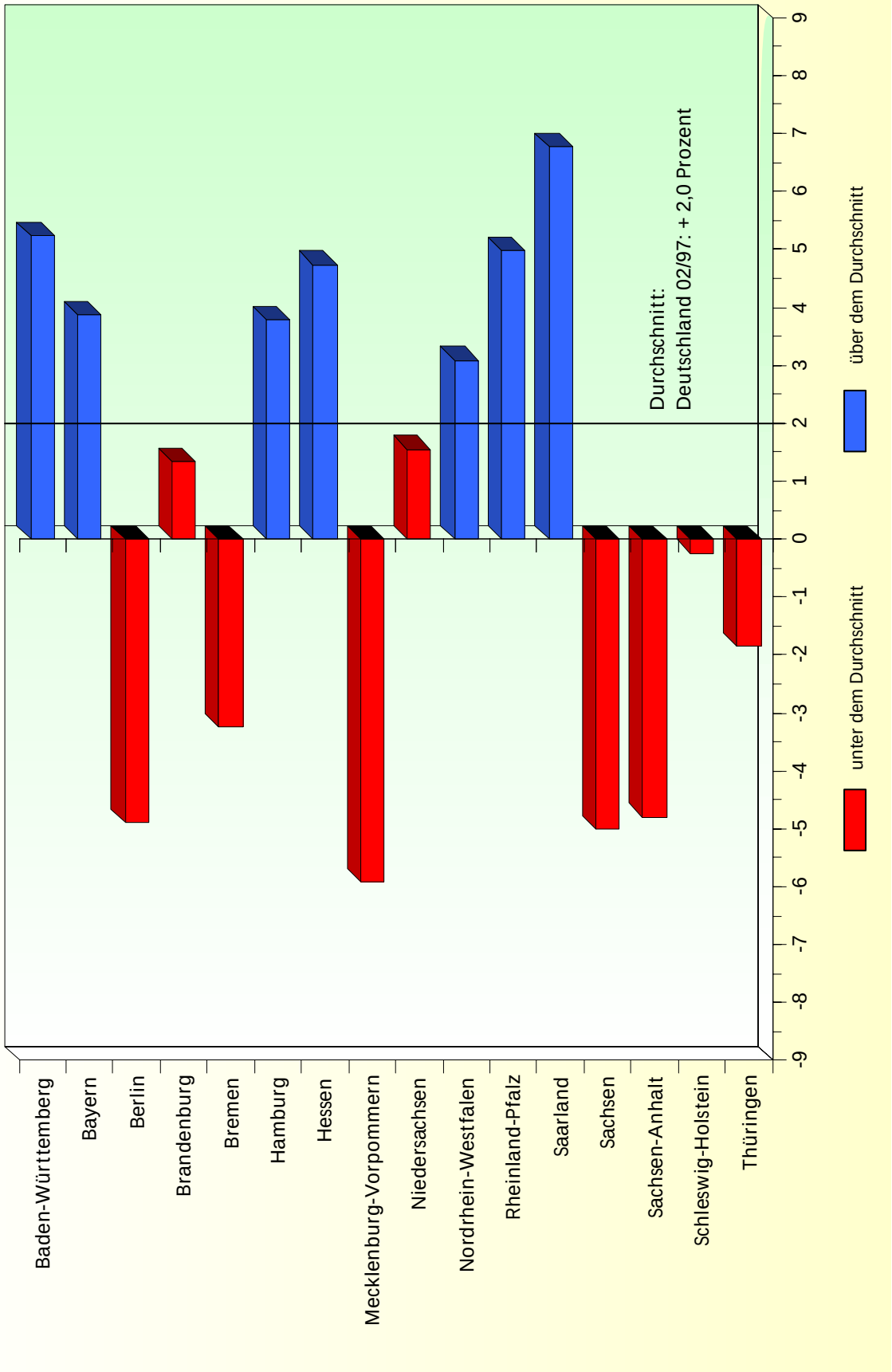
Bemerkenswert ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung. Von den gut 2,4 Mio. Beschäftigten im Lande waren am 30. Juni des vergangenen Jahres 410 800 teilzeitbeschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von + 3,7 % bzw. 14 500 Personen. In Niedersachsen lag die Teilzeitquote (der Anteil der Teilzeitkräfte an allen Beschäftigten) Mitte 2002 bei 17,0 % (2001: 16,4 %). Dies ist überdurchschnittlich hoch (Deutschland: 15,4 %, Westen: 15,7 %), wie auch in den anderen norddeutschen Ländern bis auf Mecklenburg-Vorpommern. Auch Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein weisen 2002 wie auch schon im Vorjahr klar überdurchschnittliche Teilzeitquoten auf. Hier scheint es sich um eine Struktureigentümlichkeit des Nordens zu handeln, von der übrigens vor allem die Frauen profitieren – denn diese sind in erster Linie die Nachfragerinnen nach Teilzeitjobs.

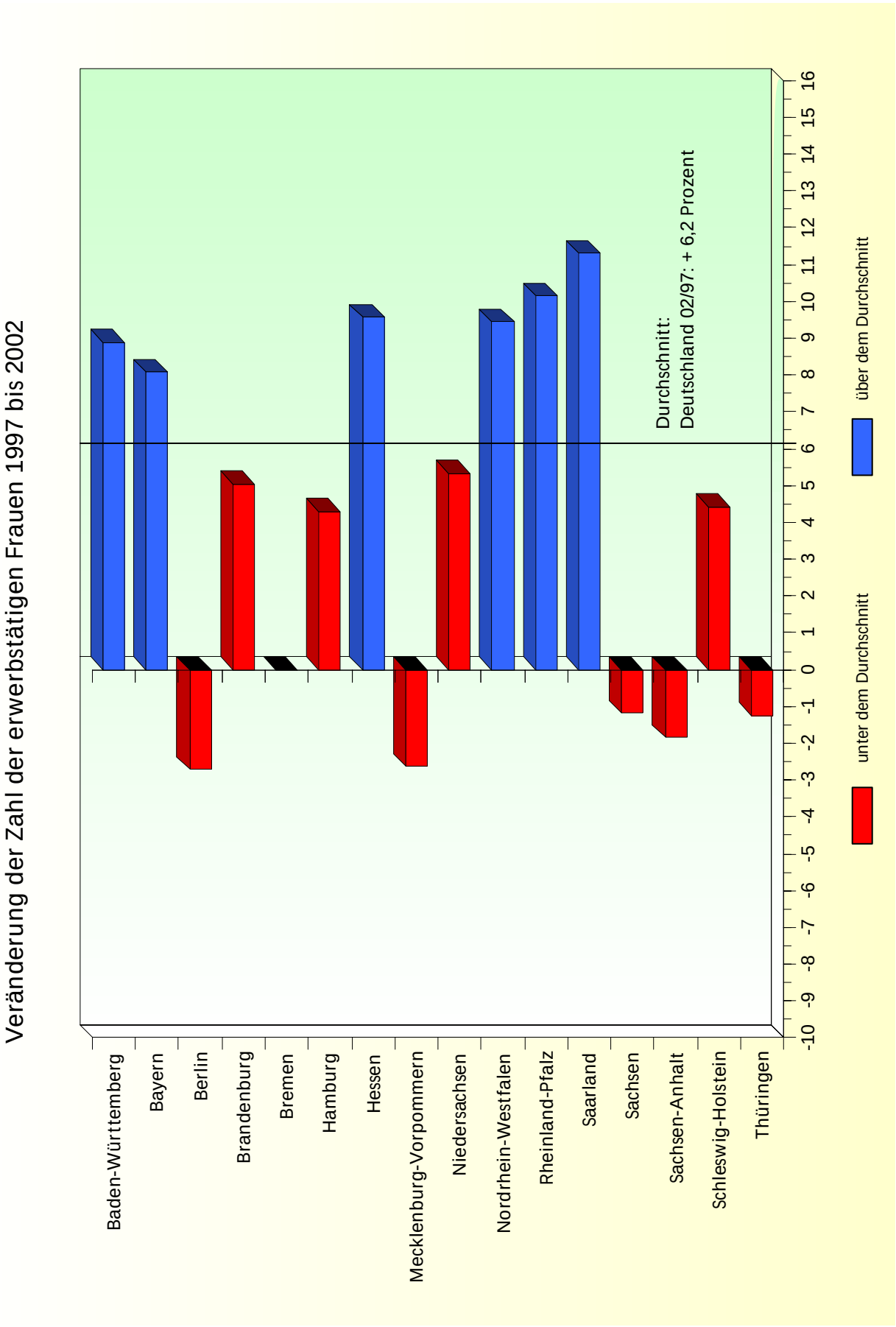
## Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit, aber im Ländervergleich relativ gering

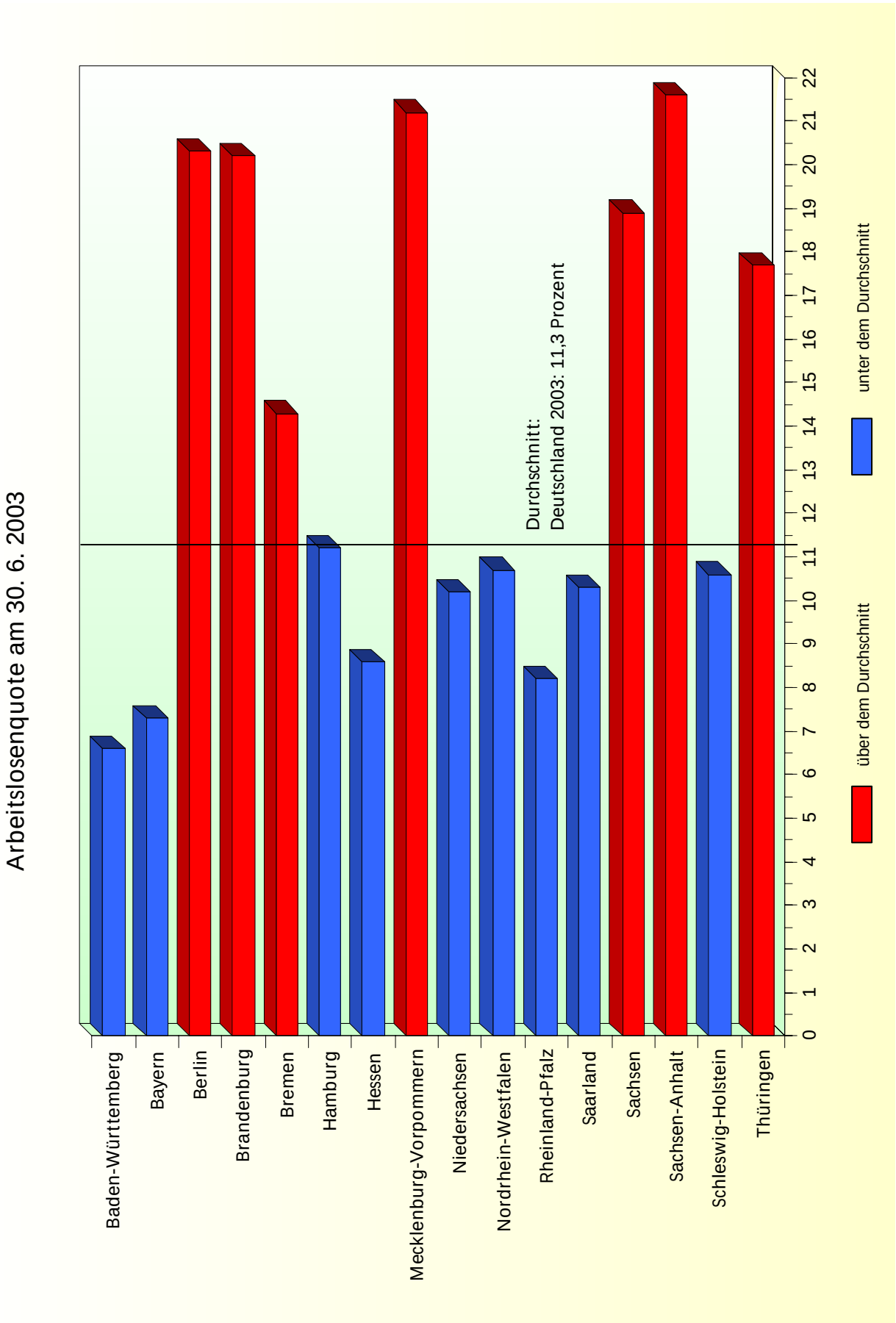
Ist es schon ein Erfolg, wenn sich die Dinge verschlechtern, aber nicht so stark wie anderswo? Darüber lohnt es sich nachzudenken, wenn man die Länderdaten über die Arbeitslosigkeit vergleicht. Diese Daten sind, das ist bei der Interpretation zu berücksichtigen, ein Jahr aktueller (Mitte 2003) als die meisten anderen Daten des *Monitors*. Wie schon im Vorjahr stieg die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen, und zwar um 2,5 %. 364 097 Menschen waren ohne Arbeit, eine Quote von 10,2 % (Vorjahr: 10,0). Wie schon im Vorjahr lag der *Zuwachs* der Arbeitslosigkeit niedriger als der Bundesdurchschnitt (+ 7,7 %) und der Schnitt Westdeutschlands (+ 10,6 %). Immerhin also konnte Niedersachsen seine *relative* Position damit leicht verbessern, aber nur darum, weil anderswo die Erwerbslosigkeit noch viel stärker anstieg.

Erfreulicherweise zeigt der mittelfristige Vergleich zum Jahr 1998 einen Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um - 3,2 %. Die Ost-West-Disparität muss man als krass bezeichnen, und, was das Schlimme ist: sie wächst auch noch. 1998 lag die Arbeitslosenquote der „neuen Länder" bei 18,4 %, die der „alten Länder" bei 10,0 %. 2003 liegt die Quote bei den „alten Ländern" bei 9,0 %, die der „neuen Länder" bei 19,8. Die Schere zwischen Ost und West ist weiter auseinandergegangen.

## Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen 1997 bis 2002




Veränderung der Zahl der erwerbstätigen Frauen 1997 bis 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
-10 -9 -8 -7 -6 -5 -4 -3 -2 -1 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16
Durchschnitt:
Deutschland 02/97: + 6,2 Prozent
unter dem Durchschnitt
über dem Durchschnitt


Arbeitslosenquote am 30. 6. 2003
Durchschnitt:
Deutschland 2003: 11,3 Prozent
über dem Durchschnitt
unter dem Durchschnitt
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22

## Langzeitarbeitslosigkeit steigt wieder an

Am 30. Juni 2003 gab es in Niedersachsen 124 753 Langzeitarbeitslose (Tab. 11), das sind diejenigen Arbeitslosen, die seit einem Jahr oder länger ohne Beschäftigung sind. Mehr als ein Drittel der Erwerbslosen, 34,3 %, sind langzeitarbeitslos. Dieser Wert liegt in der Nähe des Bundesdurchschnitts von 35,1 %, ist aber ungünstiger als der Durchschnittswert der westdeutschen Länder von 31,1 %. Unter den westlichen Ländern haben nur Nordrhein-Westfalen und das Saarland einen höheren Anteil an Langzeitarbeitslosen.

Die zeitliche Entwicklung ist bemerkenswert. Die Langzeitarbeitslosigkeit sank in Niedersachsen wie auch bundesweit bis zum Jahr 2002. Erst nach dem September 2002 steigt sie wieder an. So erklärt es sich, dass die Langzeitarbeitslosigkeit in Niedersachsen mittelfristig stark abnahm ( - 18,5 %), im Vergleich zum Vorjahr aber mit + 8,3 % wieder zunimmt. Hier wirkt sich die veränderte Arbeitsmarktpolitik der Bundesanstalt für Arbeit aus: Sie setzt inzwischen mehr auf Kurzfristmaßnahmen und konzentriert diese stärker auf die Empfänger von Arbeitslosengeld. Umfang und Dauer von Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen wurden deutlich gekürzt, was vor allem Langzeitarbeitslose trifft. Bundesweit und im Schnitt der westdeutschen Länder ist die zeitliche Entwicklung strukturell ähnlich, Niedersachsens Entwicklungsverlauf ist aber mittel- und kurzfristig günstiger als der Bundesdurchschnitt wie auch der Durchschnitt der westdeutschen Länder.

Krass auch hier die Ost-West-Differenz: Im Schnitt der westdeutschen Länder ist knapp jeder dritte Arbeitslose (31,1 %) seit länger als einem Jahr ohne Job. Im Schnitt der ostdeutschen Länder liegt der Anteil bei 41,8 % bei konstant steigender Tendenz.

## Frauenarbeitslosigkeit rückläufig

Die Arbeitsmarktsituation hat sich für Frauen deutlich besser als für die Männer entwickelt (Tab. 12). In Niedersachsen lag die Arbeitslosenquote der Frauen Mitte 2003 bei 9,2 % und damit einen vollen Prozentpunkt unter der Quote aller Erwerbspersonen. Mittelfristig (- 9,7 % im Vergleich zu 1998) wie auch kurzfristig (- 1,4 % im Vergleich zum 30.6.2002) nimmt die Zahl der arbeitslosen Frauen ab. Besonders der Rückgang im Jahresvergleich trotz ungünstiger Konjunktur ist auffällig.

Im Regionalvergleich wird noch deutlicher, wie bemerkenswert dieser Abbau der Frauenarbeitslosigkeit ist. In nur vier Ländern (Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Niedersachsen) lag die Frauenarbeitslosigkeit Mitte 2003 niedriger als im Vorjahr. Bundesweit stieg sie um 5,9 % (Westen + 1,8 %, Osten + 12,5 %).

Und noch ein weiteres ist bemerkenswert: In allen westdeutschen Ländern liegt die Arbeitslosenquote der Frauen unter der Gesamt-Quote. Besonders hoch aber ist die Differenz der beiden Quoten in den vier norddeutschen Ländern – eben die Länder, in denen – siehe oben – besonders viele Teilzeitarbeitsplätze zur Verfügung stehen.

# Wirtschaft und Einkommen

## Nur noch geringes Wirtschaftswachstum – Klares Süd-Nord- und West-Ostgefälle in Deutschland

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP), der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung eines Landes, wuchs in Niedersachsen im vergangenen Jahr real nur noch um + 0,3 % (Tab. 13). Das war etwas weniger als im Vorjahr (+ 0,4 %) und etwas mehr als im Bundesdurchschnitt (+ 0,2 %). Man sieht aber immer nur marginale Veränderungsraten mit einer Null vor dem Komma. In fünf Bundesländern war die Null vor dem Komma noch nicht einmal mehr schwarz, sondern rot.

Im mittelfristigen Vergleich der Länder werden großflächige Strukturen deutlich, die von der derzeitig schwachen Konjunkturentwicklung unabhängig sind. Man sieht im Fünfjahresvergleich grob drei Ländergruppen: An der Spitze liegen mit zweistelligen Wachstumsraten die süddeutschen Länder Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Hinten liegt Ostdeutschland mit einem geringen Wachstum von im Schnitt nur + 2,7 %. Dieses schwache Wachstum geht dabei bereits von einem niedrigen Niveau aus. Dazwischen liegen die anderen Länder Westdeutschlands mit Wachstumsraten zwischen + 5,0 und + 7,9 %.

Damit kristallisieren sich, von Jahr zu Jahr klarer, die wichtigsten Scheidelinien regionaler Entwicklung in Deutschland: Starker Süden, schwacher Osten, durchschnittlicher Norden. Das Süd-Nord-Gefälle sieht man übrigens sogar noch in der Binnendifferenzierung der ostdeutschen Länder: Thüringen und Sachsen schneiden langfristig noch deutlich besser ab als der Durchschnitt Ostdeutschlands.

## Leichtes Plus bei den Arbeitsplätzen reicht zu Platz 1 im Ländervergleich

Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Niedersachsen stieg von 2001 auf 2002 ganz gering an (+ 1 900 bzw. + 0,1 %). Damit ist Niedersachsen das einzige Land, im dem ein wenn auch nur minimales Arbeitsplatzwachstum stattfand. In allen anderen 15 Ländern gab es rote Zahlen mit Rückgängen bis - 2,1 %. Bundesweit sank die Zahl der Erwerbstätigen um - 0,6 %.

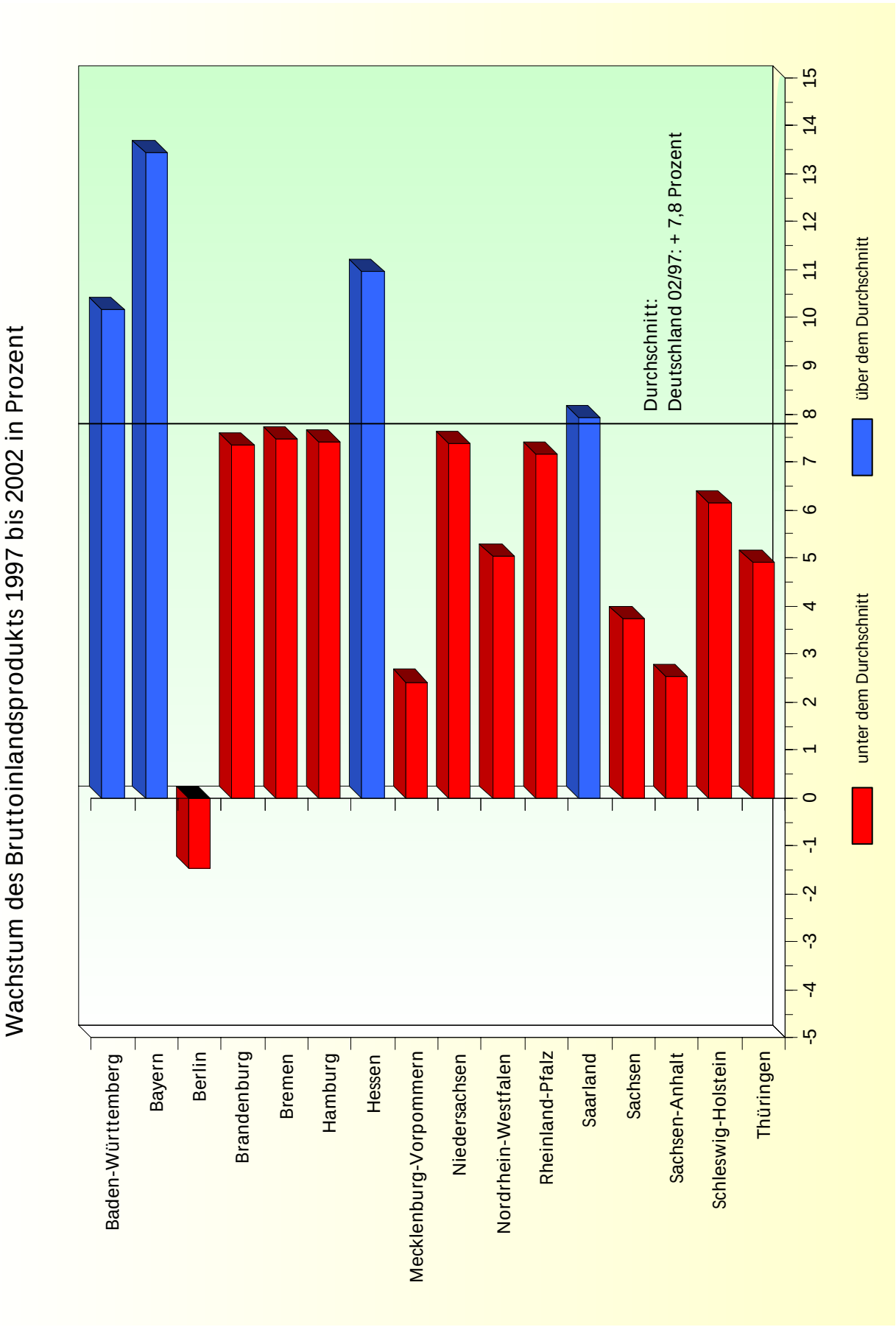
An dieser Stelle muss ein methodisch-begrifflicher Einschub vorgenommen werden, denn es gibt zwei verschiedene Begriffe von „Erwerbstätigen", die unterschiedliche Sachverhalte widerspiegeln. Die Zahlen der Tabelle 14 stammen aus der *Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder*. Diese Zahlen gehen z.B. auch in die Produktivitätsberechnungen (BIP bzw. BWS je Erwerbstätigen) der Tabellen 13, 15, 16 und 17 ein. Die Erwerbstätigenrechnung ist eng mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verzahnt und berechnet unter Zugrundelegung sehr vieler erwerbsstatistischer Datenquellen (Mikrozensus, Beschäftigtenstatistik, verschiedene Bereichsstatistiken) Daten über Erwerbstätige am *Arbeitsort* und im *Jahresdurchschnitt*.

Demgegenüber stammen die Daten der Tabellen 7 und 8 aus dem *Mikrozensus*, einer jährlich durchgeführten Repräsentativbefragung von 1 % der Bevölkerung. Die Mikrozensus-Daten beziehen sich auf die Erwerbstätigen *am Wohnort im April* des betreffenden Jahres. Sie unterscheiden sich also von den Daten der Erwerbstätigenrechnung u.a. durch den Pendlersaldo. So kann z.B. die Zahl der Erwerbstätigen mit Wohnort in Niedersachsen dadurch sinken, dass diese ihren Arbeitsplatz in Hamburg verloren haben.

Da es sich um zwei verschiedene Begriffe mit etwas unterschiedenem Inhalt handelt, weichen die Ergebnisse beider Erhebungen leicht voneinander ab, wenn sie auch im Trend natürlich in die selbe Richtung weisen. In diesem Jahr weist der Mikrozensus ein leichtes Minus und die Erwerbstätigenrechnung ein minimales Plus auf. Der Trend aber – Stagnation der Zahlen – wird von beiden Erhebungen gleichermaßen widergegeben.

## Niedersachsens Landwirtschaft führend in Leistung, Produktivität und Wachstum

Die hochproduktive und hochintensive Landwirtschaft Niedersachsens ist bundesweit führend (Tab. 15). Niedersachsen ist das Landwirtschaftsland Nr. 1 in Deutschland in jeder Beziehung: 18,3 % der wirtschaftlichen Leistung der Landwirtschaft ganz Deutschlands wird in Niedersachsen erbracht. Das bedeutet Platz 1 vor Bayern (18,1 %). Pro Erwerbstätigen wird eine Leistung von 35 535 € erbracht. Das sind 40 % mehr als deutschlandweit, und bedeutet Platz 1 vor Mecklenburg-Vorpommern. Im mittelfristigen Vergleich zu 1997 nahm die Bruttowertschöpfung der Landwirtschaft Niedersachsens um + 18,3 % zu (bundesweit: + 5,6 %), und das bedeutet Platz 1 vor Brandenburg. Die Landwirtschaft ist übrigens der einzige Sektor der Volkswirtschaft, in dem die Produktivität in Ostdeutschland die westdeutsche überholt hat.


Wachstum des Bruttoinlandsprodukts 1997 bis 2002 in Prozent
Durchschnitt:
Deutschland 02/97: + 7,8 Prozent
unter dem Durchschnitt
über dem Durchschnitt
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
-5
-4
-3
-2
-1
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15

Oft denkt man, dass die Landwirtschaft ein mittlerweile irrelevanter Wirtschaftszweig ist, weil er bundesweit nur noch 1,3 % zur gesamten Wertschöpfung beiträgt und nur noch 2,5 % der Erwerbstätigen hier arbeiten. Dabei wird aber vergessen, dass die Landwirtschaft die Basis für vor- und nachgelagerte Bereiche, z.B. die Ernährungsindustrie, ist. Gerade in Zeiten eher krisenhafter wirtschaftlicher Entwicklungen ist dies von unschätzbarem Vorteil, denn alle Branchen, die mit Ernährung zu tun haben, unterliegen geringeren Schwankungen als z.B. die Kfz-Industrie oder der Maschinenbau. Gegessen und getrunken wird immer. Außerdem ist es für den Verbraucher ein entscheidender Vorteil, wenn er auf heimische Produkte, die hiesigen Qualitätsstandards und Kontrollen unterliegen, zurückgreifen kann.

## Bundesweit Rückgänge im Produzierenden Gewerbe – Mittelfristig überdurchschnittliche Entwicklung in Niedersachsen

Die Bruttowertschöpfung (grob definiert: Umsatz minus Vorleistungen) im Produzierenden Gewerbe – ein Oberbegriff für Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau – sank in Niedersachsen im vergangenen Jahr um - 1,2 % gegenüber 2001. Das ist exakt die selbe Abnahmerate wie bundesweit (Tab. 16). Nur vier Länder, an der Spitze Bremen mit + 2,1 %, konnten 2002 hier Zuwächse erzielen. Mittelfristig schneidet der industrielle Sektor Niedersachsens deutlich besser ab: Im Vergleich zu 1997 ist die Bruttowertschöpfung real um + 6,4 % gestiegen. Das liegt deutlich über dem nationalen Durchschnitt von + 0,1 % und bedeutet im Ländervergleich Platz 3.

Eine nähere Aufschlüsselung bringen die Tabellen 21 (Verarbeitendes Gewerbe) und 22 (Bauhauptgewerbe). Das Verarbeitende Gewerbe des Landes erzielte im Jahr 2002 einen Umsatz von 135,4 Mrd. €. Das waren - 3,0 % weniger als im Vorjahr (Deutschland: - 1,3 %), aber + 27,9 % mehr als fünf Jahre zuvor. Diese mittelfristige Wachstumsrate liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt von + 18,6 %. Besonders bemerkenswert ist die Entwicklung des Auslandsumsatzes der niedersächsischen Industrie: Dieser wuchs mittelfristig um + 51,4 % und trug somit stark zum Wachstum bei. U.a. wegen des steigenden Euro-Kurses verteuerten sich aber Niedersachsens Produkte im letzten Jahr auf ihren Absatzmärkten im Dollarraum. Folge war ein Rückgang um - 3,1 %. Erfreulich ist übrigens, dass die ostdeutschen Länder im industriellen Sektor Aufholtendenzen zeigen. Kurz- und mittelfristig übertrifft das dortige Umsatzwachstum das der westlichen Länder deutlich.

Das Bauhauptgewerbe Niedersachsens konnte im Jahr 2002 nach langjährigen Rückgängen erstmals wieder ein Umsatzplus von + 1,3 % verbuchen. Dies ist sehr bemerkenswert, denn bundesweit gingen die Umsätze um - 5,9 % zurück. Niedersachsens Bauwirtschaft weist damit im kurzfristigen Vergleich die günstigste Entwicklung aller Länder auf; in allen Ländern bis auf Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern (+ 0,3 %) gingen 2002 die Umsätze zurück.

## Strukturelle Schwäche des Landes im Dienstleistungssektor

Der Dienstleistungssektor (Tab. 17) ist der am stärksten wachsende Sektor der Volkswirtschaft. Bundesweit stieg die Bruttowertschöpfung dieses Sektors seit 1997 real um + 14,8 %, während die der Landwirtschaft mit + 5,6 % deutlich schwächer anstieg und die des industriellen Sektors mit + 0,1 % stagnierte. In diesem Sektor ist bundesweit die Arbeitsproduktivität (BWS je Erwerbstätigen) am höchsten (vgl. Tab. 15, 16 und 17).

Auch wenn dieser Wirtschaftszweig in Niedersachsen kurzfristig von 2001 auf 2002 geringfügig stärker wuchs als bundesweit (+ 1,7 % gegenüber + 1,4 %), so liegt hier doch die entscheidende wirtschaftsstrukturelle Schwäche des Landes im Vergleich zu anderen Ländern: Die Arbeitsproduktivität dieses Sektors liegt in Niedersachsen mit 46 450 € um 7,8 % unter der Deutschlands. Das Land hält am dynamischsten Sektor einen Anteil von nur 8,3 % des Deutschlandergebnisses (Landwirtschaft: 18,3 %; Produzierendes Gewerbe: 8,9 %). Mittelfristig wuchs dieser Sektor in Niedersachsen um + 10,8 %, bundesweit waren es + 14,8 %.

Innerhalb des sehr vielgestaltigen Dienstleistungssektors sind es vor allem die Unternehmen der „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister", die mit hohen Wachstumsraten aufwarten, während z.B. der staatliche Sektor eher stagniert. Und hier ist es wiederum so: Die niedersächsischen Unternehmen halten an diesem Wirtschaftszweig einen Anteil von nur 7,7 % der bundesweiten Wertschöpfung, und die Wertschöpfung dieses Wirtschaftszweiges stieg seit 1991 in Niedersachsen real um + 31,1 % – bundesweit waren es + 47,5 %.

## 1 Prozent aller Unternehmen ging 2002 in Konkurs

Aufgrund verschiedener Änderungen des Insolvenzrechts ist der zeitliche Vergleich bei den Unternehmensinsolvenzen stark beeinträchtigt (Tab. 18), zumal wenn man die

Veränderungsraten auf Länderebene vergleicht. Zahlreiche Insolvenzen, die im Jahr 2002 als Insolvenz „ehemals selbstständig Tätiger" – eine neue Kategorie im Insolvenzrecht – gezählt wurde, wurde noch im Vorjahr als Unternehmensinsolvenz registriert. Der für Niedersachsen registrierte Rückgang um - 6,6 % hat unter anderem hier seinen Ursprung.

Für 2002 lässt sich aber im Regionalvergleich dennoch eine Aussage treffen. Von je 10 000 bestehenden umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen (vgl. Tab. 18) gingen in Niedersachsen im vergangenen Jahr 107,8 in Konkurs, also etwa jedes Hundertste Unternehmen. Dieser Indikator lag bundesweit bei 128,7, also deutlich höher. Vor allem in Ostdeutschland (213,1) gab es ein erheblich höheres Insolvenzrisiko, in Westdeutschland lag der Wert bei 110,6. Niedersachsens Unternehmen bewiesen also in der Konjunkturflaute des vergangenen Jahres eine überdurchschnittlich hohe Stabilität.

## Überdurchschnittliches, aber schrumpfendes Gewicht der Klein- und Mittelunternehmen

99,7 aller Unternehmen im Lande wie auch bundesweit sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem Jahresumsatz von weniger als 50 Mio. €. Dies geht aus den aktuellsten Daten der Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2001 hervor (Tab. 19 und 20); Daten für 2002 gibt es noch nicht. Verglichen mit dem Jahr 1997 nahm die Zahl aller Unternehmen in Niedersachsen mit + 4,6 % überdurchschnittlich zu (Deutschland + 4,4 %; Westdeutschland + 4,1 %). Unter den westdeutschen Ländern gab es nur in Bayern und Schleswig-Holstein höhere Zuwachsraten. Auch die Lieferungen und Leistungen dieser Unternehmen wuchsen in Niedersachsen mit + 22,2 % gegenüber 1997 überdurchschnittlich (Deutschland: 17,5 %, Westdeutschland + 19,1 %).

Die KMU-Unternehmen haben in Niedersachsen weiterhin eine vergleichsweise starke Stellung. Zwar erzielen auch in Niedersachsen 99,7 % aller Unternehmen nur 44,0 % der Umsätze – umgekehrt: 0,3 % Großunternehmen halten einen Anteil von 56,0 %. Auch ist der KMU-Anteil auf Grund weiterhin anhaltender Konzentrationsprozesse gegenüber 1997 (51,6 %) zurückgegangen. Trotzdem bleibt der KMU-Anteil des Landes deutlich über dem Bundesschnitt von 42,1 %. Noch deutlicher wird das Bild, wenn man die ostdeutschen Länder, wo mangels Großunternehmen die kleinen und mittleren noch viel höhere Anteile haben (68,1 %), aus der Betrachtung herausnimmt und nur den Westen der Republik betrachtet. Dort ist der Konzentrationsprozess weiter vorangeschritten, und der KMU-Anteil liegt nur noch bei 39,7 %.

KMU-Unternehmen gelten als flexibler als oft bürokratisch strukturierte und entsprechend unflexible Großunternehmen. Der hohe KMU-Anteil des Landes kann insofern ein Standortvorteil sein, auch wenn der allgemeine Trend zur Konzentration an den Landesgrenzen nicht Halt macht.

## Bundesweit Einbußen im Tourismus – Sinkender Anteil von Auslandsgästen

Niedersachsen liegt auf der Beliebtheitsskala der Bundesländer, gemessen am Übernachtungsaufkommen (Tab. 23) in Beherbergungsbetrieben, seit Jahren unangefochten auf Platz 4. Mehr als die knapp 33 Mio. Übernachtungen Niedersachsens konnten nur Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen melden. Im Vergleich zum Jahr 2001 gingen bundesweit die Übernachtungszahlen um - 2,8 % zurück. Niedersachsen lag mit - 2,7 % im Trend. Nur Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern konnten im schwachen wirtschaftlichen Umfeld des vergangenen Jahres noch zulegen.

Eine Schwäche des hiesigen Tourismus ist der nach wie vor geringe Anteil ausländischer Gäste. Dieser lag im Jahr 2002 bundesweit bei 11,9 %, in Niedersachsen mit 5,6 % nur halb so hoch. Fünf Jahre zuvor lag der Anteil mit 5,7 % sogar geringfügig höher. Man muss also klar erkennen, dass der Versuch, mit der Weltausstellung EXPO 2000 das Land im internationalen Tourismusgeschäft besser zu positionieren, misslungen ist. Die EXPO hat zumindest insoweit keine nachhaltigen und messbaren Wirkungen hinterlassen.

## Starker Exportrückgang

Der Wert der von niedersächsischen Exporteuren ins Ausland verbrachten Waren (Tab. 24) nahm im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um - 7,4 % ab. Wie schon im Vorjahr musste Niedersachsens Exportwirtschaft überdurchschnittlich hohe Rückgänge hinnehmen. Dabei ist der Rückgang von - 7,4 % nicht unmittelbar mit dem Bundesergebnis von + 1,7 % vergleichbar, da es immer Exportgüter gibt, deren Herkunft regional nicht aufteilbar ist. Vergleichbar ist aber der Durchschnitt der westdeutschen Länder, der bei - 1,1 % liegt. Mittelfristig weist Niedersachsen ein, verglichen mit dem Durchschnitt der westdeutschen Länder, leicht überdurchschnittliches Exportwachstum von + 28,9 % auf.

## Unterdurchschnittliches Verdienstniveau

Die Tabellen 25 und 26 sind etwas anders gestaltet als in den Vorjahren. Erstens werden ab sofort die Verdienste der Arbeitnehmer und nicht mehr nur die der Angestellten zu Grunde gelegt, was die Darstellung etwas umfassender macht. Zweitens kann auch hier (endlich) von der Gliederung „früheres Bundesgebiet – Beitrittsgebiet" abgegangen werden und, wie in den anderen Tabellen auch, ein stringenter Ostdeutschland-Westdeutschland-Vergleich angestellt werden. Drittens wurde die Aktualität erhöht, indem am aktuellen Rand Daten aus dem Januar 2003 nachgewiesen werden; Datenquelle bleibt die vierteljährliche Verdiensterhebung. Ein leider nicht behebbares Problem beider Tabellen ist, dass sie notwendigerweise lückenhaft sind, weil immer wieder die Werte einzelner Länder fehlen. Das Deutschland-Ergebnis ist somit stets mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten, da immer wieder andere Länder am Gesamtergebnis fehlen.

Die Bruttomonatsverdienste in Niedersachsen (Tab. 25) lagen im Januar 2003 bei 2 755 € (Deutschland: 2 855 €) und damit um 3,5 % unter dem Bundesdurchschnitt. Auch die Zuwachsraten (+ 2,5 % gegenüber 2002, + 10,6 % gegenüber 1998) sind unterdurchschnittlich, so dass sich der Abstand zum Bundesdurchschnitt von 1,5 auf 3,5 % mehr als verdoppelt hat. Nur im Saarland und in Schleswig-Holstein wird, betrachtet man nur die westdeutschen Länder, weniger verdient.

Die Verdienste der Frauen stiegen etwas stärker als die allgemeine Verdienstentwicklung und die der Männer (Tab. 26), und zwar im kurzfristigen Vergleich um + 3,2 % (insgesamt + 2,5 %). Dennoch liegen die Frauenverdienste um - 17,2 % unter dem Gesamtdurchschnitt aller Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. 1998 waren es noch 19,8 %. Extrapoliert man den Angleichungsprozess in die Zukunft, so wäre in gut 33 Jahren, also (schon? erst?) a.D. 2036, eine gleiche Entlohnung von Männern und Frauen erreicht.

# Innovation

## Weiter nachlassende Gründungsdynamik

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen (Tab. 27) sank im Jahr 2002 kurzfristig auf 62 032 und damit um - 0,3 % und im Vergleich zu 1997 um - 0,5 %. Beide Abnahmeraten sind erfreulicherweise niedriger als die entsprechenden Raten im Bundesdurchschnitt, wo im mittelfristigen Vergleich sogar ein Rückgang um - 9,9 % festgestellt wurde. Nur die Stadtstaaten Berlin und Hamburg konnten im Jahresvergleich ein deutliches Plus bei den Gewerbeanmeldungen verbuchen. Dennoch ist das Gründungsgeschehen in Niedersachsen immer noch unterdurchschnittlich: Die Zahl der Neuerrichtungen von Betrieben, eine Teilmenge aller Gewerbeanzeigen, betrug im Jahr 2002 49 155. Pro 1 000 Einwohner ergibt das eine Beziehungszahl von 6,2. Bundesweit liegt diese Zahl bei 7,1. Nur Sachsen-Anhalt und das Saarland haben einen niedrigeren Wert.

Gleichwohl bleibt der Existenzgründungssaldo, also die Differenz zwischen Gewerbean- und -abmeldungen, deutlich positiv. Da auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen in Niedersachsen im Jahresvergleich zurückging (Tab. 28), erhöhte sich der Saldo sogar von + 7 316 auf + 7 575.

## 2001 nachlassende und unterdurchschnittliche Investitionstätigkeit

Daten über Investitionen der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (Tab. 29) basieren auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen und liegen daher nie sehr zeitnah vor, zuletzt für 2001. Die Investitionssumme der niedersächsischen Unternehmen ging im Jahr 2001 um - 4,6 % zurück, und zwar im Gegensatz zum Bundestrend (+ 6,3 %). Damit setzte sich ein Abwärtstrend fort, der bereits 1998 und 1999 zu beobachten war und nur im Jahr 2000 gewendet schien. Im mittelfristigen Vergleich 2001 zu 1996 steht der bundesweiten Zunahme von + 20,7 % in Niedersachsen eine Abnahme von - 1,0 % gegenüber. Mittelfristig sinkende Investitionen waren sonst nur in Sachsen-Anhalt aufgetreten.

Pro Beschäftigten wurde 2001 eine Summe von 7 807 € aufgewendet. Bundesweit waren es 8 727 €, wobei in Ostdeutschland die Investitionssumme pro Beschäftigten erheblich höher liegt als im Westen.

## Niedersachsen als Zielregion ausländischer Direktinvestitionen stark unterrepräsentiert

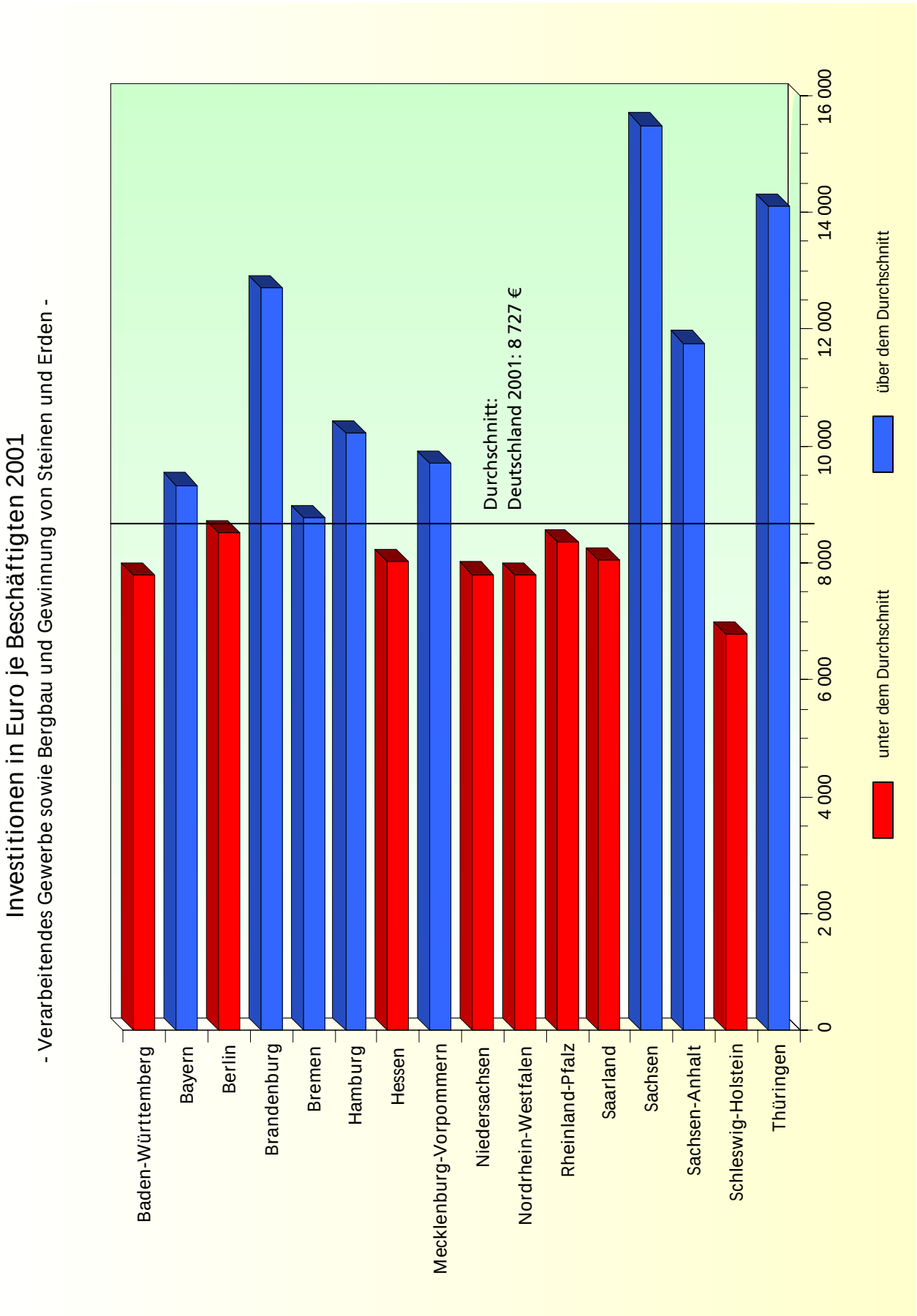
Die Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen in Deutschland (Tab. 30) konzentrieren sich stark auf vier Länder: in erster Linie Hessen mit Frankfurt als Sitz der wichtigsten Unternehmen des Finanzsektors; Nordrhein-Westfalen, danach Bayern und Baden-Württemberg als diejenigen Länder, die Sitz der größten Kapitalgesellschaften Deutschlands sind. Die Tabelle 30 weist den jeweiligen Bestand an Direktinvestitionen (Quelle: Deutsche Bundesbank) am Jahresende nach; die aktuellsten Daten haben den Stand vom 31.12.2001.

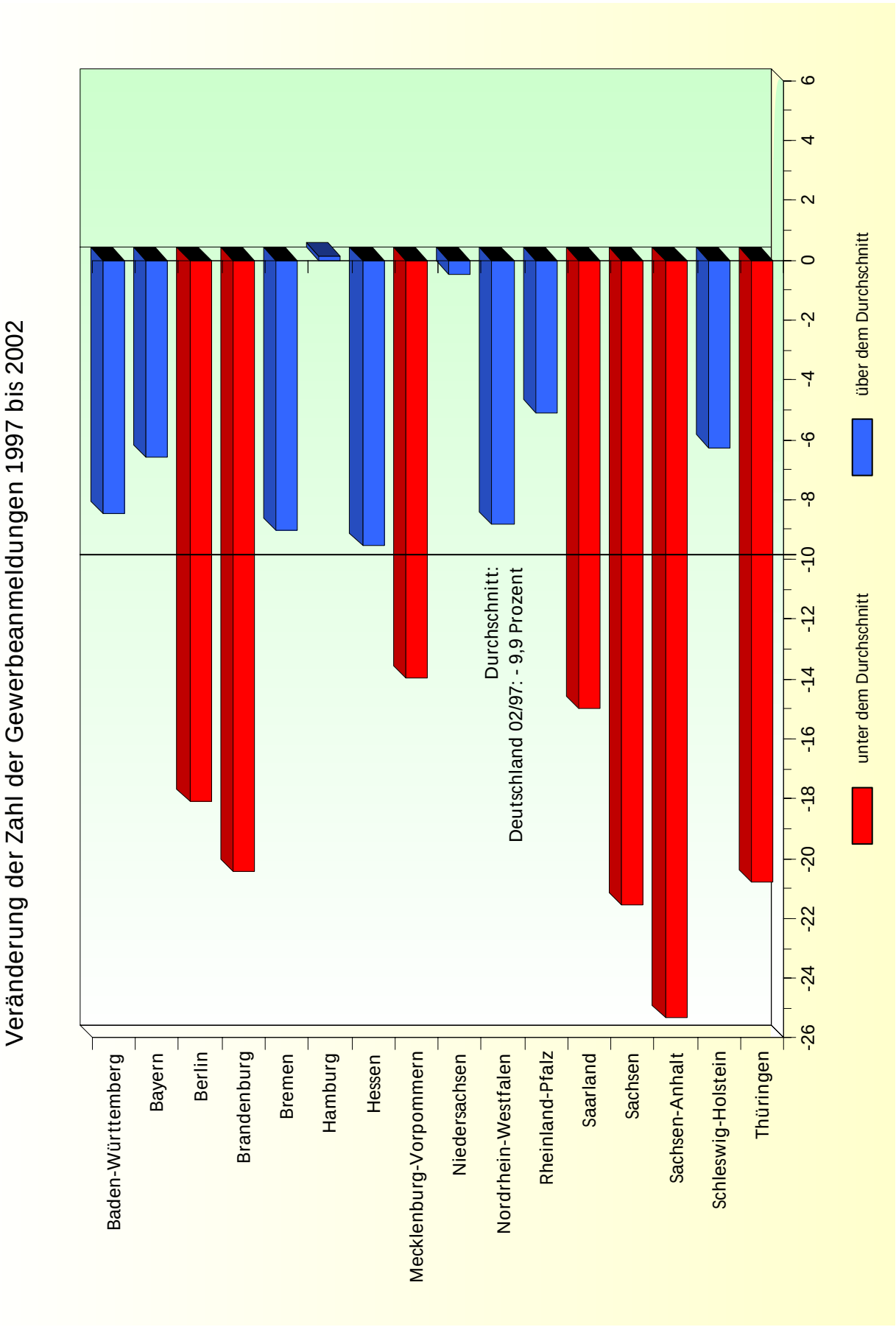
Ausländische Unternehmen hatten am 31.12.2001 in Niedersachsen 11,6 Mrd. € investiert. Kurzfristig ging die Höhe der Auslandsinvestitionen um - 0,1 % zurück, bundesweit waren es sogar - 7,3 %. Die Deutsche Bundesbank führt dies nicht auf ein Nachlassen des Globalisierungstempos zurück, sondern auf Abschreibungen im Zusammenhang mit den UMTS-Lizenzen und unternehmenssteuerrechtliche Änderungen: Vormals höher besteuerte Gewinnrücklagen konnten nur bis Jahresende 2001 steuermindernd aufgelöst werden, wovon in großem Umfang Gebrauch gemacht wurde.

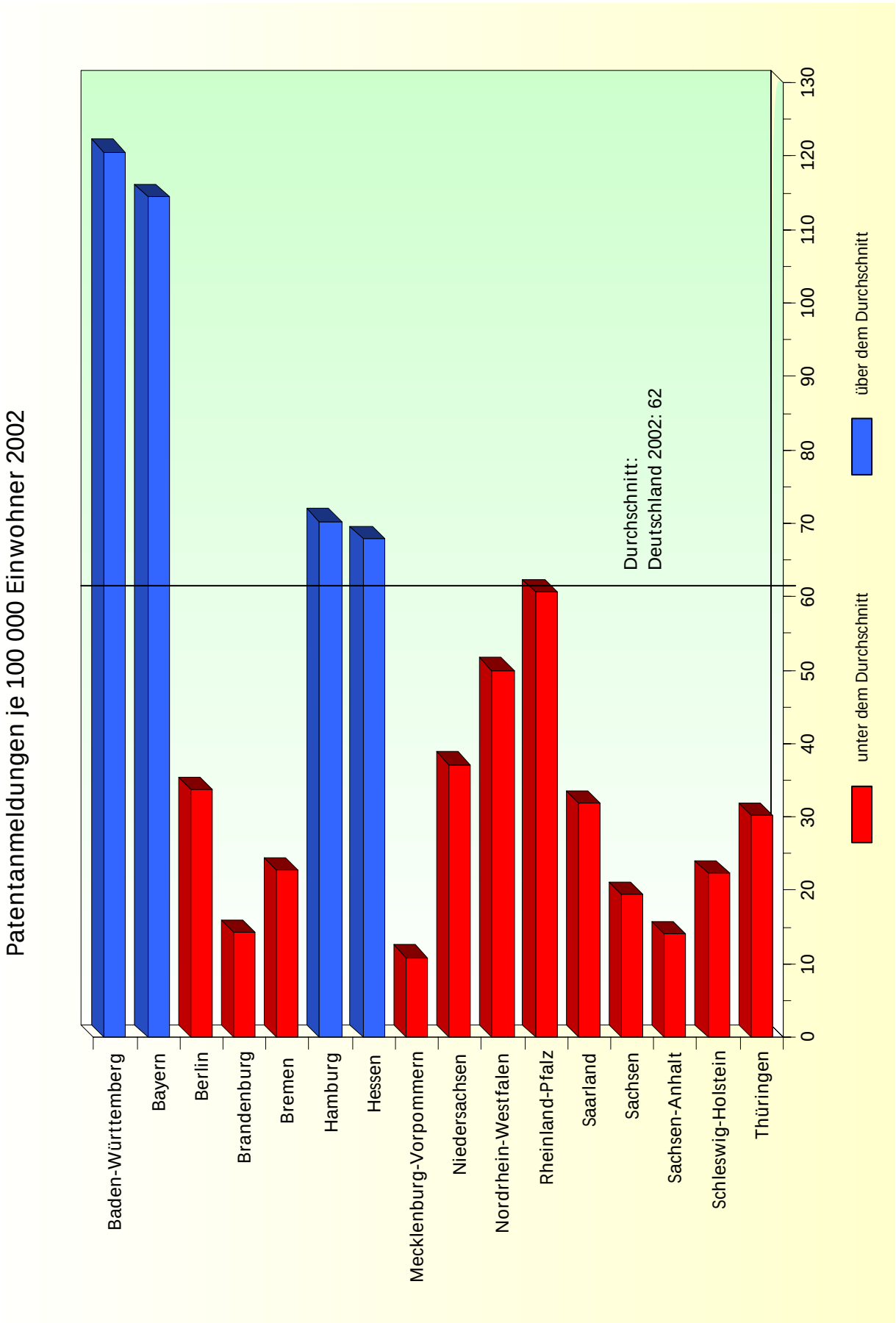
Als Ziel ausländischer Direktinvestitionen – die nicht nur in einer physischen Investitionstätigkeit, sondern genauso auch in einer mehr oder weniger freundlichen Unternehmensübernahme bestehen können – ist Niedersachsen nach wie vor stark unterrepräsentiert. Während das Land normalerweise in Wirtschaft und Bevölkerung immer den Platz 4 der Länder innehat (davor Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg) und als Faustregel meist gilt, dass knapp 10 % von Deutschland auf Niedersachsen entfallen, sind hier die Verhältnisse anders: Platz 7 für Niedersachsen und ein Anteil an Deutschland von nur 2,5 %. Die Globalisierung macht natürlich auch an der Landesgrenze nicht halt: Gegenüber 1996 stieg die Investitionssumme im Lande um + 45,9 %.

## Rückgang bei den Patentanmeldungen – starkes Süd-Nord-Gefälle

Die Patentanmeldungen (Tab. 31) gelten als ein wichtiger Indikator für die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit – wobei natürlich stets zu beachten ist, dass eine Patentanmeldung am *Ende* eines Forschungsprozesses steht und diesen zunächst abschließt, und dass es durchaus


Investitionen in Euro je Beschäftigten 2001
- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden -
Durchschnitt:
Deutschland 2001: 8 727 €
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
0
2 000
4 000
6 000
8 000
10 000
12 000
14 000
16 000
unter dem Durchschnitt
über dem Durchschnitt


Veränderung der Zahl der Gewerbeanmeldungen 1997 bis 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
Durchschnitt:
Deutschland 02/97: - 9,9 Prozent
6
4
2
0
-2
-4
-6
-8
-10
-12
-14
-16
-18
-20
-22
-24
-26
über dem Durchschnitt
unter dem Durchschnitt


Patentanmeldungen je 100 000 Einwohner 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
0
10
20
30
40
50
60
70
80
90
100
110
120
130
Durchschnitt:
Deutschland 2002: 62
unter dem Durchschnitt
über dem Durchschnitt

nicht sicher ist, ob aus der Patentanmeldung (die ja auch noch keine Patenterteilung ist) tatsächlich eine Innovation im Produktionsprozess wird.

Im Jahr 2002 wurden in Niedersachsen 2 959 Patente angemeldet. Das waren - 8,5 % weniger als 2001 und damit im 2. Jahr in Folge ein Rückgang. Bundesweit ging die Zahl der Patentanmeldungen ebenfalls zurück, aber mit - 2,2 % nicht so stark. Auch in Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein, also im gesamten Norden, sank die Zahl der Patentanmeldungen überdurchschnittlich.

Pro 100 000 Einwohner wurden 2002 in Niedersachsen 37 Patentanmeldungen gezählt. Damit ist die Patentanmeldungsintensität wieder auf dem Stand von 1997 angelangt. Das Innovationsgefälle vor allem zu Baden-Württemberg und Bayern, das es bereits 1997 gab, hat sich damit weiter ausgeprägt.

# Humanpotenzial

## 8 675 Schulabgänger ohne Abschluss – Quote leicht gesunken

Ein guter Schulabschluss ist zwar keine Garantie für späteren beruflichen Erfolg, aber doch zumindest eine wichtige Startvoraussetzung für die weitere berufliche oder universitäre Ausbildung und die späteren Lebens- und Karrierechancen. Die jungen Frauen und Männer, die ohne jeglichen Abschluss das allgemein bildende Schulsystem verlassen, haben dementsprechend ungünstige Startchancen in Ausbildung und Beruf. Im Jahr 2002 verließen 8 675 Jugendliche die allgemein bildenden Schulen des Landes ohne jeglichen Schulabschluss. Deren Zahl ist kurz- und mittelfristig zwar leicht gestiegen (Tab. 32), dies liegt aber daran, dass quantitativ stärker besetzte Jahrgänge die Schulen verließen.

Für den Zeit- und Regionalvergleich sind die Quoten (der Anteil der Entlassenen ohne Abschluss an allen Schulentlassenen) besser geeignet. Diese Quote lag in Niedersachsen 2002 bei 9,7 % und damit erfreulicherweise um 0,4 Prozentpunkte niedriger als 2001 und 1997. Verglichen mit den anderen Ländern ist diese Quote aber immer noch relativ hoch, wenngleich der Abstand zum Bundesdurchschnitt geringer geworden ist. Bundesweit lag die Quote 2002 bei 9,1 % (Westdeutschland: 8,5 %).

## Ein Viertel macht das Abitur - Abiturientenquote aber immer noch unterdurchschnittlich

21 568 Schülerinnen und Schüler erwarben im vergangenen Jahr an Niedersachsens allgemein- und berufsbildenden Schulen die Hochschulreife. Die Abiturientenquote – der Anteil der Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife an der gleichaltrigen Bevölkerung – stieg damit im Vorjahresvergleich um 0,3 Prozentpunkte auf 24,6 %. Im Bundesvergleich ist das immer noch relativ niedrig: Die entsprechende Quote für ganz Deutschland liegt bei 26,7 %, wobei die Spannweite von ca. 20 % (Bayern, Saarland) bis gut 30 % (Stadtstaaten) reicht. Die Unterschiedlichkeit dieser Quoten liegt zum Teil an unterschiedlichen schulpolitischen Grundsatzpositionen (Stichwort: „bayerisches Abitur"). Zum anderen zeigt aber allein die Tatsache, dass die drei Stadtstaaten bundesweit die höchsten Quoten aufweisen, dass Begabungsreserven unterschiedlich erschlossen werden: Die Stadtstaaten haben es dabei viel leichter als Flächenländer, die auch in peripheren Regionen weiterführende Schulen anbieten müssen.

## Starke Zunahme bei den hochqualifizierten Arbeitnehmern

Die Zahl der hochqualifizierten Arbeitnehmer (Arbeitnehmer mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss) stieg von 2001 auf 2002 stark an. Die landesweite Zunahme von + 4,6 % auf 158 768 Personen bedeutet die bundesweit höchste Zuwachsrate aller Länder (Deutschland: + 1,9 %). Dieser erfreuliche Zuwachs – bei gleichzeitig ansonsten stagnierenden Beschäftigten- und Erwerbstätigenzahlen – geht allerdings von einem vergleichsweise niedrigen Ausgangsniveau aus: Am 30. Juni 2002 waren 6,6 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort in Niedersachsen hochqualifiziert. Diese Quote ist immer noch im Bundesvergleich (Deutschland: 8,9 %) unterdurchschnittlich. Das hat verschiedene Ursachen: In der ehemaligen DDR gab es ein anderes Ausbildungssystem mit Abschlüssen, die denen im Westen nicht immer kompatibel waren. In allen ostdeutschen Ländern gibt es daher höhere Hochqualifiziertenquoten als in Niedersachsen. Außerdem finden sich Arbeitsplätze für Hochqualifizierte eher in den Städten, z.B. Berlin, Hamburg und Bremen, seltener auf dem „flachen Lande". Aber auch verglichen mit anderen westdeutschen Flächenländern hat Niedersachsen nach wie vor trotz der Aufholtendenzen einen relativ geringen Anteil hochqualifizierter Arbeitsplätze.

# Finanzen

## Höhere, aber unterdurchschnittliche Gesamtausgaben

Im Jahr 2002 gaben das Land und die Kommunen in Niedersachsen insgesamt 3 968 Euro je Einwohner aus. Damit wurde der Durchschnittswert auf Bundesebene in Höhe von 4 269 Euro nur zu etwa 93 % erreicht (Tab. 35). Außer Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz wies kein anderes Land solch einen niedrigen Wert auf. Allerdings weitete Niedersachsen seine Gesamtausgaben beträchtlich aus, wenn auch gegenüber einem niedrigen Vergleichsniveau. Im mittelfristigen Vergleich von 2002 zu 1997 erreichte die Steigerungsrate immerhin + 11,4 %, während die Ausgaben aller Bundesländer im selben Zeitraum um lediglich + 5,5 % zunahmen. Auch im Vorjahresvergleich lag die Ausgabensteigerung Niedersachsens mit + 0,7 % über der des Bundesgebietes mit + 0,2 %.

## Personalausgaben wieder gestiegen

Wichtigste Ausgabeposition der öffentlichen Hand blieben weiterhin die Personalausgaben (Tab. 36). Mit 1 554 Euro je Einwohner blieb Niedersachsen auch hier deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 1 661 Euro. Im kurzfristigen Vergleich gegenüber dem Vorjahr erhöhte Niedersachsen (+ 3,0 %) seine Personalausgaben in stärkerem Maß als auf Bundesebene (+ 2,3 %). Diese stärkere Steigerung beruhte darauf, dass das Land (+ 4,0 %) deutlich mehr Geld für Personal ausgab, was vor allem auf erhöhte Beihilfen (+ 7,4 %) und Versorgungsbezüge (+ 5,6 %) zurückzuführen war. Die Kommunen meldeten dagegen mit einem Plus von + 2,2 % eine wesentlich niedrigere Steigerungsrate. Der ab dem Jahr 2001 infolge der Ausgliederungen von Hochschulen reduzierte Personalaufwand des Landes wirkte sich auf den mittelfristigen Vergleich zu 1997 aus. Hier wies Niedersachsen mit + 3,2 % eine erheblich niedrigere Zuwachsrate auf als das gesamte Bundesgebiet, wo die Personalausgaben im selben Zeitraum um + 5,7 % stiegen.

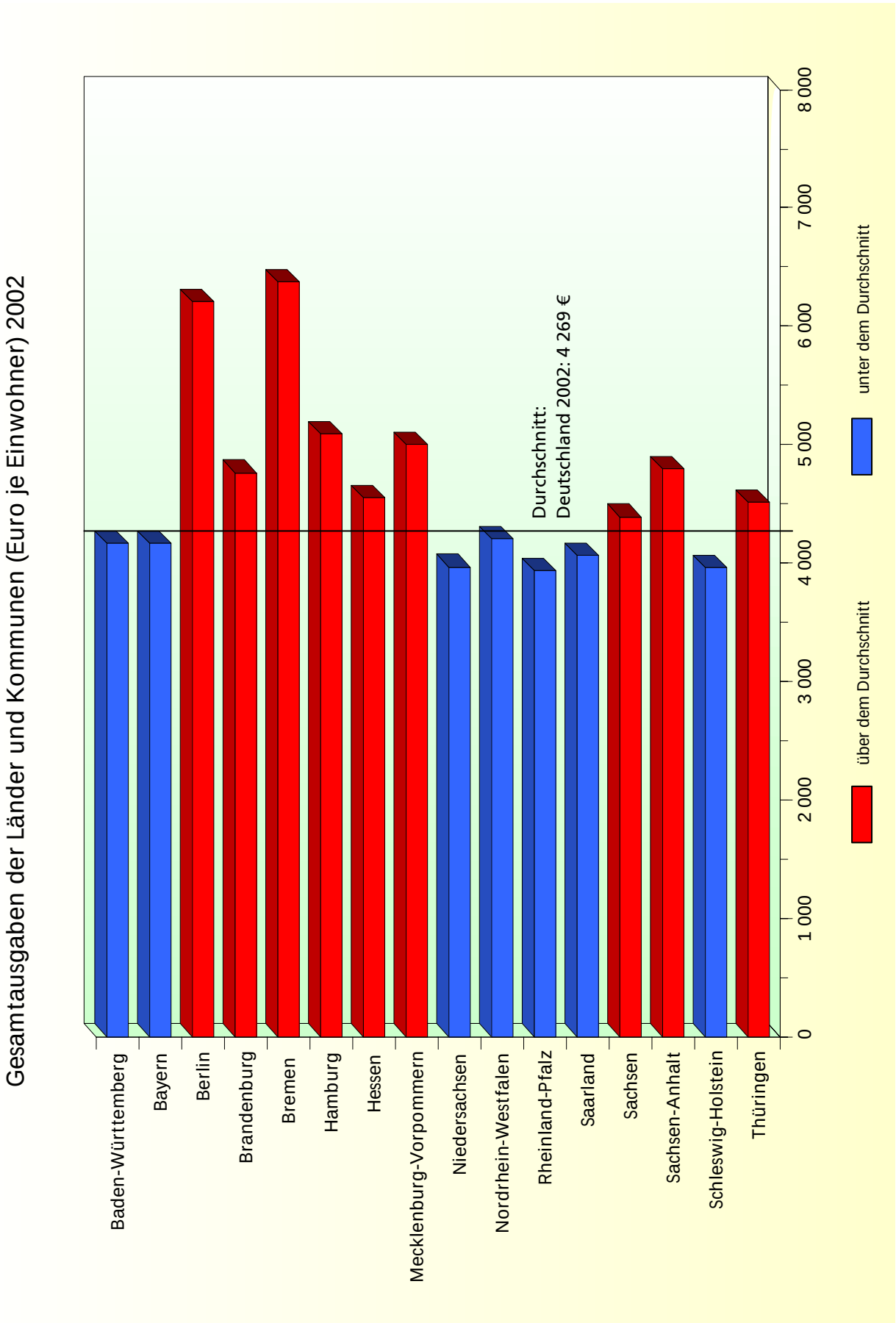
## Sachinvestitionen mittelfristig gesunken, aber nicht so stark wie auf Bundesebene

Die im Jahr 2002 von Land und Kommunen getätigten Sachinvestitionen waren sowohl im kurz- als auch im mittelfristigen Vergleich deutlich rückläufig (Tab. 37). Gegenüber 1997 lag die Abnahmerate in Niedersachsen bei - 3,6 %. Auf Bundesebene wurde die Investitionstätigkeit mit - 6,8 % sogar noch stärker reduziert. Größere Einbußen gab es ebenfalls im kurzfristigen Vergleich zum Vorjahr. Hier verringerte Niedersachsen seine Investitionen um - 6,9 %, während im gesamten Bundesgebiet um - 4,4 % weniger investiert wurde. Die in Niedersachsen eingeschränkte Investitionstätigkeit beruhte vor allem darauf, dass sich die Kommunen (- 7,8 %) in starkem Maße zurückhielten. Hier dürften sich Finanzierungsengpässe widerspiegeln. Auf Landesebene (- 1,8 %) gab es dagegen keine größeren Kürzungen, wie z.B. durch Verlagerungen zu ausgegliederten Einrichtungen. Dieser Sachverhalt hatte im Vorjahr das Ergebnis bestimmt.

## Steuereinnahmen weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt

Im Jahr 2002 verbuchte Niedersachsen kassenmäßige Steuereinnahmen in Höhe von 2 274 Euro je Einwohner (Tab. 39). Dieser Betrag machte nicht einmal 90 % des Bundesdurchschnitts aus, der bei 2 544 Euro lag. Die Stadtstaaten – außer Berlin – besaßen ergiebigere Steuerquellen, während sich alle ostdeutschen Flächenländer mit niedrigeren Pro-Kopf-Steuereinnahmen zufrieden geben mussten. Im Vergleich der acht Flächenländer Westdeutschlands wiesen nur Rheinland-Pfalz und das Saarland eine niedrigere Steuerkraft auf. Im mittelfristigen Vergleich von 2002 zu 1997 verlief die Entwicklung in Niedersachsen nicht so günstig wie im Bundesgebiet. Einer Zuwachsrate Niedersachsens von + 1,7 % standen um 5,2 % erhöhte Steuereinnahmen aller Länder gegenüber. Noch größer war der Rückstand gegenüber dem Durchschnitt der acht Flächenländer Westdeutschlands, die ihre Steuereinnahmen im selben Zeitraum um + 6,6 % erhöhen konnten.

Im kurzfristigen Vergleich zum Vorjahr mussten fast alle Länder Verluste bei den Steuereinnahmen hinnehmen. Hier waren die Einbußen Niedersachsens mit - 4,3 % größer als im Bundesgebiet (- 2,4 %). Die Steuerausfälle in Niedersachsen beruhten darauf, dass dem Land (- 6,8 %) weniger Steuergelder zuflossen, während die Steuerquellen der Kommunen (+ 3,6 %) ergiebiger waren. Das Land hatte vor allem gesunkene Landesanteile an den Gemeinschaftsteuern zu beklagen, die allein bereits über 800 Mio. Euro ausmachten. Im Wesentlichen war diese negative Entwicklung auf Mindereinnahmen aus der Körperschaftsteuer (- 38,2 %) und den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag (- 25,6 %) zurückzuführen. Auch der Landesanteil an den Umsatzsteuern (- 9,1 %) verlor als Einnahmequelle an Bedeutung, worin die konjunkturelle Entwicklung zum Ausdruck kam.


Gesamtausgaben der Länder und Kommunen (Euro je Einwohner) 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
0
1 000
2 000
3 000
4 000
5 000
6 000
7 000
8 000
Durchschnitt:
Deutschland 2002: 4 269 €
über dem Durchschnitt
unter dem Durchschnitt

## Finanzierungssaldo leicht gestiegen

Durch Gegenüberstellung der bereinigten Gesamteinnahmen (Tab. 38) mit den bereits erwähnten Gesamtausgaben (Tab. 35) wird der „Finanzierungssaldo" ermittelt. Dieser – in der Vergangenheit meist negative – Saldo gibt an, in welcher Höhe Beträge über sog. „besondere Finanzierungsvorgänge", insbesondere durch Schuldenaufnahme am Kreditmarkt, in Anspruch genommen werden müssen, um zu einem Ausgleich der öffentlichen Haushalte zu kommen.

In der Zusammenfassung von Land und Kommunen errechnete sich für Niedersachsen im Jahr 2002 ein Finanzierungsdefizit von 505 Euro je Einwohner. Der entsprechende Wert für die Länder insgesamt lag mit 435 Euro deutlich darunter. Gegenüber dem Vorjahr gab es auf Landesebene (532 Euro) einen leichten Rückgang, während es im Gegensatz dazu auf Bundesebene (374 Euro) zu einem starken Anstieg kam. Da Niedersachsen (+ 1,6 %) seine Einnahmen im Gegensatz zum Bundesgebiet (- 1,3 %) steigern konnte, verbesserte sich die finanzielle Situation des Landes, trotz eines Anstiegs der Ausgaben um 0,7 %. Der im Vorjahr festgestellte große Abstand der Salden von Bund und Land nahm daher merklich ab.

## Wachstum der Schulden mittelfristig geringfügig über dem Bundesdurchschnitt

Ende 2002 wiesen das Land und die Kommunen in Niedersachsen einen Schuldenstand von zusammen 6 005 Euro je Einwohner auf. Damit lag Niedersachsen deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der 5 668 Euro betrug (Tab. 40). Im Ländervergleich erreichte die Pro-Kopf-Verschuldung Niedersachsens Ende 2002 bei weitem nicht den Verschuldungsgrad der drei Stadtstaaten. Auch die ostdeutschen Flächenländer übertrafen im Durchschnitt mit ihrem Schuldenstand zum 31.12.2002 den niedersächsischen Wert. Unter den acht Flächenländern Westdeutschlands nahm Niedersachsen etwa eine Mittelposition ein: Vier Länder wiesen höhere Kreditmarktschulden je Einwohner auf, drei Länder verschuldeten sich in geringerem Ausmaß. Insgesamt wurde – wie im Vorjahr – bei nur vier Ländern eine niedrigere Pro-Kopf-Verschuldung festgestellt, 11 Länder meldeten jedoch höhere Schuldenstände.

Von 1997 bis 2002 stieg die Verschuldung Niedersachsens um 17,3 %. Auf Bundesebene nahmen die Schulden der Länder und Kommunen im selben Zeitraum weitaus stärker zu, nämlich um 21,3 %. Dies hatte seine Ursache vor allem darin, dass sich die ostdeutschen Länder mit einer Steigerung von 40,2 % wesentlich stärker verschuldeten als Westdeutschland (+ 15,8 %). Auch im kurzfristigen Vergleich von 2002 zu 2001 stieg der Schuldenstand merklich an. Dabei lag die Wachstumsrate Niedersachsens über der des Bundesgebiets. Während die Pro-Kopf-Verschuldung in Niedersachsen um + 7,2 % zunahm, erhöhte sich die Verschuldung auf Bundesebene im selben Zeitraum um 6,2 %. Entscheidend für die Entwicklung war, dass die westdeutschen Länder (+ 5,2 %), vor allem Baden-Württemberg (+ 2,1 %), ihre Verschuldung nur mäßig ausweiteten, während die ostdeutschen Bundesländer (+ 9,0 %) erheblich mehr Schulden als im Vorjahr aufnahmen.

# Soziale Probleme, Sicherheit

## Zahl der Sozialhilfeempfänger wieder leicht gestiegen

Am Jahresende 2002 gab es in Niedersachsen 312 782 Sozialhilfeempfänger (Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen, vgl. Tab. 42). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von + 2,0 % (Deutschland + 2,2 %). 39 von 1 000 Niedersachsen sind auf Sozialhilfe angewiesen, eine im Ländervergleich überdurchschnittliche Quote (Deutschland 33, Westdeutschland 32). Die Sozialhilfequote ist besonders hoch in den Stadtstaaten; außerdem gibt es auch hier ein klares Süd-Nord-Gefälle: Dieses zeigt sich im Westen (relativ niedrige Werte für Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) genauso wie im Osten (relativ niedrige Werte in Thüringen und Sachsen).

Die mittelfristige Entwicklung ist erfreulicher. Gegenüber 1997 ging in Niedersachsen die Zahl der Sozialhilfebezieher um - 7,3 % zurück; bundesweit waren es - 4,7 %. Diese bundesweite Abnahmerate setzt sich aus zwei heterogenen Entwicklungen zusammen: In den ostdeutschen Flächenländern (Ausnahme: Thüringen) stieg die Zahl der Sozialhilfeempfänger im Fünf-Jahresvergleich erheblich mit überwiegend zweistelligen Wachstumsraten. In Westdeutschland (- 9,2 %) und in Berlin (- 6,2 %) ging deren Zahl deutlich zurück.

Wie bereits im Vorjahr, waren auch 2002 die Frauen öfter als die Männer auf den Sozialhilfebezug angewiesen: 56 % der Sozialhilfeempfänger sind weiblichen Geschlechts (Tab. 43), eine gegenüber 2001 unveränderte Quote. Auf den ersten Blick mag dies erstaunen, wo doch die Arbeitslosenquote der Männer höher ist als die der Frauen. Die Ursachen für den Sozialhilfebezug liegen aber nicht nur im Bereich der derzeit schlechten Arbeitsmarktlage, sondern eher noch stärker im Bereich schwieriger familiärer Lebenslagen: So sind Kinder und Alleinerziehende überdurchschnittlich oft auf Sozialhilfeleistungen angewiesen.

## 287 € pro Kopf für Sozialhilfe

Die „reinen Ausgaben" der Sozialhilfe (Tab. 41) lagen bei Redaktionsschluss erst bis zum Jahr 2001 vor. Bei den „reinen Ausgaben" sind die Einnahmen der Sozialhilfe, z.B. Erstattungen von Sozialleistungsträgern, von den Ausgaben bereits abgezogen, so dass sich ein recht gutes Bild der Belastung der öffentlichen Hand durch die Kosten der Sozialhilfe ergibt. Die Sozialhilfeausgaben entwickelten sich in Niedersachsen kurz- und mittelfristig in etwa im Gleichschritt mit den anderen Ländern: Im Vergleich zum Jahr 2000 stiegen sie um + 2,1 % (Deutschland: + 1,7 %), im Vergleich zu 1997 um + 6,4 (Deutschland: + 7,3 %).

Die Ausgaben je Einwohner machen deutlich, dass nach wie vor in Ostdeutschland vorgelagerte Sicherungssysteme wirksam sind, die trotz starker Zuwächse für niedrigere Pro-Kopf-Ausgaben als im Westen sorgen. Nicht überraschend sind auch die hohen Pro-Kopf-Ausgaben der drei Stadtstaaten, die etwa doppelt so hoch liegen wie der Bundesdurchschnitt. Niedersachsens Pro-Kopf-Ausgaben von 287 € liegen im Mittelfeld der westdeutschen Flächenländer.

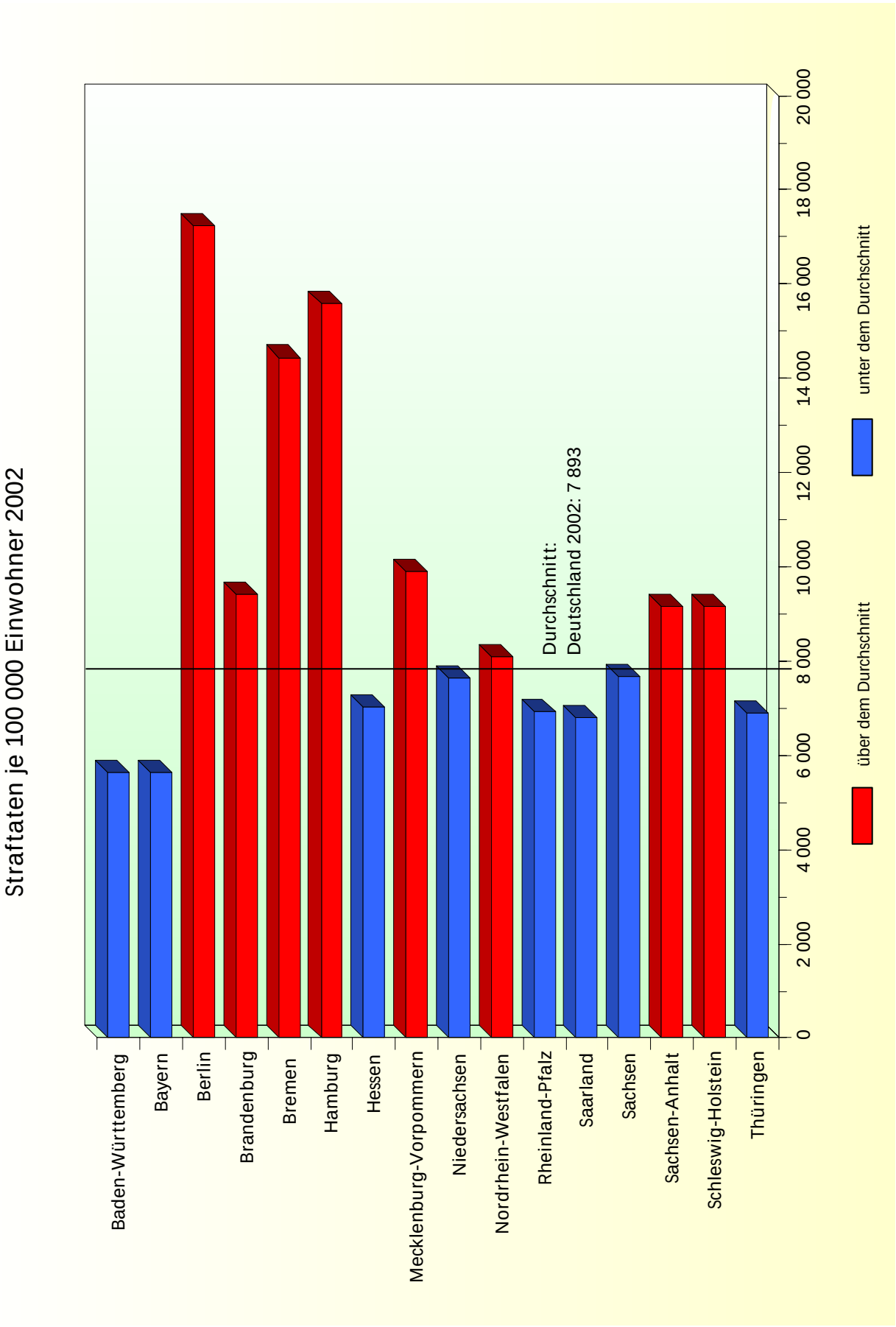
## 259 000 allein erziehende Mütter und Väter – in Niedersachsen geringster Anteil Alleinerziehender an der Bevölkerung

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus gab es in Niedersachsen im April 2002 259 000 Alleinerziehende (Tab. 44). Die Zahl derjenigen, die ein oder mehrere Kinder ohne festen Partner betreuen, versorgen und erziehen müssen, wächst von Jahr zu Jahr. Gegenüber 2001 gab es eine Zunahme von + 3,2 %, gegenüber 1997 von + 11,6 %. Beide Zuwachsraten liegen leicht unter dem Trend des Bundesgebietes und deutlich unter den Wachstumsraten Westdeutschlands (+ 3,9 bzw. + 13,2 %).

Im Osten liegt die Zahl der Alleinerziehenden deutlich höher, aber mit niedrigeren Zuwachsraten. Auf 1 000 Einwohner kamen in Deutschland im Schnitt 38 Alleinerziehende, im Osten 55 und im Westen 34. Niedersachsens Wert von 32 ist mit dem von Nordrhein-Westfalen (ebenfalls 32) der geringste unter den Ländern. Länder wie Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und das Saarland haben geringfügig höhere Quoten.

## Kriminalitätsbelastung steigend, aber immer noch unterdurchschnittlich

Die Kriminalitätshäufigkeit (Zahl der von der Polizei registrierten Straftaten pro 100 000 Einwohner, Tab. 45) stieg 2002 gegenüber dem Vorjahr um + 6,9 %. Der Anstieg der Kriminalität auf 608 467 Straftaten im vergangenen Jahr vollzieht sich damit schneller als im Bundesgebiet (+ 2,0 %). Erfreulicherweise stieg die Aufklärungsquote im Lande von 52,7 auf 53,3 % im Gegensatz zum Bundestrend, wo sie leicht sank. Vor allem Diebstahlsdelikte waren für die Steigerung ursächlich.


Straftaten je 100 000 Einwohner 2002
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Brandenburg
Bremen
Hamburg
Hessen
Mecklenburg-Vorpommern
Niedersachsen
Nordrhein-Westfalen
Rheinland-Pfalz
Saarland
Sachsen
Sachsen-Anhalt
Schleswig-Holstein
Thüringen
0
2 000
4 000
6 000
8 000
10 000
12 000
14 000
16 000
18 000
20 000
Durchschnitt:
Deutschland 2002: 7 893
über dem Durchschnitt
unter dem Durchschnitt

Dennoch liegt die Kriminalitätshäufigkeit – also die Zahl der Straftaten bezogen auf die Einwohnerzahl – um - 3,1 % unter dem Bundesdurchschnitt. Die Häufigkeitszahl von 7 648 Straftaten je 100 000 Einwohner bewegt sich im Schnitt der westdeutschen Flächenländer. In den Stadtstaaten und den meisten ostdeutschen Ländern liegen die Häufigkeitszahlen höher.

## Weniger Verunglückte im Straßenverkehr

Im vergangenen Jahr ging die Zahl der Verunglückten (= Verletzte und Getötete) im Straßenverkehr in fast allen Ländern zurück. Niedersachsens Abnahmerate von - 2,3 % im Vorjahresvergleich liegt etwa im Trend der westdeutschen Länder. Der mittelfristige Rückgang um - 4,1 % im Fünfjahresvergleich ist deutlich günstiger als die entsprechende Entwicklung in Westdeutschland. In Ostdeutschland, wo noch 1997 überdurchschnittlich viele Menschen verunglückten, kam es erfreulicherweise zu erheblich höheren Abnahmeraten (- 18,6 % im Vergleich zu 1997).

646 von 100 000 Einwohnern verunglückten im letzten Jahr. Dieser Wert ist nach wie vor überdurchschnittlich groß, nur Bayern, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein haben höhere Häufigkeitszahlen. Niedersachsen ist ein Transitland, durch das die großen Nord-Süd- und Ost-West-Achsen des europäischen Verkehrs laufen. Das schafft manchen logistischen Vorteil, erhöht aber auch die Unfallhäufigkeit.

# Fazit

Die Entwicklungen des Jahres 2002 sind für Deutschland genauso wie für Niedersachsen alles in allem nicht günstig verlaufen: Rückgänge gab es bei den Geburten, den Erwerbstätigen, den Existenzgründungen, den Patentanmeldungen. Wachstum gab es bei den Konkursen, den Arbeitslosen, den Ehescheidungen, der Staatsverschuldung und bei den Straftaten. Die Wirtschaft stagnierte. Für Niedersachsen muss schon die Feststellung als Erfolg gelten, dass sich hierzulande die Dinge meist weniger schlecht als anderswo entwickelten. So kann es geschehen, dass eine marginale Wachstumsrate bei den Arbeitsplätzen von + 0,1 % – de facto also Stagnation – zum Platz 1 unter 16 Ländern reicht.

Bundesweit haben sich die dominierenden Regionalstrukturen weiter verfestigt:

- Zwischen Ost und West ist zwar die Mauer abgebaut, aber in nahezu allen Strukturdaten wird die Diskrepanz zwischen den Ländern der ehemaligen DDR und der „alten" westlichen Bundesrepublik durchaus nicht geringer. Im Gegenteil.

- Das Gefälle zwischen Süd und Nord wird ebenfalls nicht schwächer, sondern immer deutlicher. In nahezu allen wirtschaftlichen und demographischen Fundamentaldaten stehen insbesondere Baden-Württemberg und Bayern besser da als der Rest der Republik.

Einige Entwicklungen und Strukturen sind für Niedersachsen besonders bemerkenswert. Zunächst das Negative: Die **Innovationsschwäche des Landes** hat sich 2002 noch stärker ausgeprägt. Alle hier verwendeten Indikatoren wiesen 2002 nach unten. Der Abstand zu den anderen Ländern, insbesondere den führenden, ist gewachsen. Außerdem schwinden manche Faktoren, die zur relativ hohen sozialen Stabilität des Landes beitragen: Beleg dafür sind die steigenden Zahlen bei den Ehescheidungen und den Alleinerziehenden.

Das Positive: **Die relative soziale, regionale und wirtschaftliche Ausgeglichenheit, Stabilität und Vielgestaltigkeit des Landes** hat manche bundesweite Negativentwicklung in Wirtschaft und Arbeitsmarkt hier weniger stark durchschlagen lassen. Die führende Rolle des Landes in der Landwirtschaft und auch in den nachgelagerten Bereichen, z.B. der Ernährungsindustrie, spielt eine positive Rolle. Und offenbar gibt es Fortschritte in der Erschließung von Reserven im „Humanpotenzial". Das zeigen sowohl die Daten über Schulabschlüsse und die Qualifikation der Arbeitnehmer, als auch die Daten über die Teilzeitarbeit, die ja besonders für Frauen mit Kindern eine Teilhabe am Erwerbsleben erst ermöglicht.

# Tabellenteil

# Bevölkerung

## 1. Bevölkerungsstand und -dichte

| Land | Einwohner am | | | | | Einwohner je qkm | Veränderung der Einwohnerzahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | Länderanteil | | | | |
| | 31.12.97 | 31.12.01 | 31.12.02 | 1997 | 2002 | | 31.12.02/97 | 31.12.02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | % | | Anzahl | % | |
| Baden-Württemberg | 10 397 | 10 601 | 10 661 | 12,7 | 12,9 | 298 | + 2,5 | + 0,6 |
| Bayern | 12 066 | 12 330 | 12 387 | 14,7 | 15,0 | 176 | + 2,7 | + 0,5 |
| Berlin | 3 426 | 3 388 | 3 392 | 4,2 | 4,1 | 3 803 | - 1,0 | + 0,1 |
| Brandenburg | 2 573 | 2 593 | 2 582 | 3,1 | 3,1 | 88 | + 0,4 | - 0,4 |
| Bremen | 674 | 660 | 662 | 0,8 | 0,8 | 1 639 | - 1,7 | + 0,4 |
| Hamburg | 1 705 | 1 726 | 1 729 | 2,1 | 2,1 | 2 290 | + 1,4 | + 0,1 |
| Hessen | 6 032 | 6 078 | 6 092 | 7,4 | 7,4 | 289 | + 1,0 | + 0,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 808 | 1 760 | 1 745 | 2,2 | 2,1 | 75 | - 3,5 | - 0,9 |
| **Niedersachsen** | **7 845** | **7 956** | **7 980** | **9,6** | **9,7** | **168** | **+ 1,7** | **+ 0,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 17 974 | 18 052 | 18 076 | 21,9 | 21,9 | 530 | + 0,6 | + 0,1 |
| Rheinland-Pfalz | 4 018 | 4 049 | 4 058 | 4,9 | 4,9 | 204 | + 1,0 | + 0,2 |
| Saarland | 1 081 | 1 066 | 1 065 | 1,3 | 1,3 | 415 | - 1,5 | - 0,1 |
| Sachsen | 4 522 | 4 384 | 4 349 | 5,5 | 5,3 | 236 | - 3,8 | - 0,8 |
| Sachsen-Anhalt | 2 702 | 2 581 | 2 549 | 3,3 | 3,1 | 125 | - 5,7 | - 1,2 |
| Schleswig-Holstein | 2 756 | 2 804 | 2 817 | 3,4 | 3,4 | 179 | + 2,2 | + 0,4 |
| Thüringen | 2 478 | 2 411 | 2 392 | 3,0 | 2,9 | 148 | - 3,5 | - 0,8 |
| **Deutschland** | **82 057** | **82 440** | **82 537** | **100,0** | **100,0** | **231** | **+ 0,6** | **+ 0,1** |
| Westdeutschland | 64 548 | 65 323 | 65 527 | 78,7 | 79,4 | 264 | + 1,5 | + 0,3 |
| Ostdeutschland | 17 509 | 17 118 | 17 009 | 21,3 | 20,6 | 157 | - 2,9 | - 0,6 |

## 2. Lebendgeborene

| Land | Absolut | | | Je 1 000 Einwohner am (30.06) | | | Veränderung der Zahl der Lebendgeborenen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 [1] | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 116 419 | 101 366 | 99 603 | 11 | 9,6 | 9,4 | - 14,4 | - 1,7 |
| Bayern | 130 517 | 115 964 | 113 818 | 11 | 9,4 | 9,2 | - 12,8 | - 1,9 |
| Berlin | 30 369 | 28 624 | 28 802 | 9 | 8,5 | 8,5 | - 5,2 | + 0,6 |
| Brandenburg | 16 370 | 17 692 | 17 705 | 6 | 6,8 | 6,8 | + 8,2 | + 0,1 |
| Bremen | 6 644 | 5 831 | 5 484 | 10 | 8,8 | 8,3 | - 17,5 | - 6,0 |
| Hamburg | 16 970 | 15 786 | 15 706 | 10 | 9,2 | 9,1 | - 7,4 | - 0,5 |
| Hessen | 63 124 | 56 228 | 55 324 | 10 | 9,3 | 9,1 | - 12,4 | - 1,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 12 046 | 12 968 | 12 504 | 7 | 7,3 | 7,1 | + 3,8 | - 3,6 |
| **Niedersachsen** | **85 907** | **75 239** | **73 194** | **11** | **9,5** | **9,2** | **- 14,8** | **- 2,7** |
| Nordrhein-Westfalen | 190 386 | 167 752 | 163 434 | 11 | 9,3 | 9,0 | - 14,2 | - 2,6 |
| Rheinland-Pfalz | 41 677 | 35 781 | 34 741 | 10 | 8,9 | 8,6 | - 16,6 | - 2,9 |
| Saarland | 9 987 | 8 196 | 7 879 | 9 | 7,7 | 7,4 | - 21,1 | - 3,9 |
| Sachsen | 29 008 | 31 943 | 31 518 | 6 | 7,2 | 7,2 | + 8,7 | - 1,3 |
| Sachsen-Anhalt | 17 194 | 18 073 | 17 617 | 6 | 7,0 | 6,9 | + 2,5 | - 2,5 |
| Schleswig-Holstein | 29 080 | 25 681 | 24 914 | 11 | 9,2 | 8,9 | - 14,3 | - 3,0 |
| Thüringen | 16 475 | 17 351 | 17 007 | 7 | 7,2 | 7,1 | + 3,2 | - 2,0 |
| **Deutschland** | **812 173** | **734 475** | **719 250** | **10** | **8,9** | **8,7** | **- 11,4** | **- 2,1** |
| Westdeutschland | 690 711 | 607 824 | 594 097 | 11 | 9,3 | 9,1 | - 14,0 | - 2,3 |
| Ostdeutschland | 121 462 | 126 651 | 125 153 | 7 | 7,4 | 7,3 | + 3,0 | - 1,2 |

## 3. Geburten-/Sterbesaldo

| Land | Absolut | | | Je 1 000 Einwohner (30.06.) | | | Veränderung des Saldos | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 [1] | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | absolut | |
| Baden-Württemberg | 19 252 | 7 270 | 4 491 | 1,9 | 0,7 | 0,4 | - 14 761 | - 2 779 |
| Bayern | 9 076 | - 1 966 | - 5 938 | 0,8 | -0,2 | -0,5 | - 15 014 | - 3 972 |
| Berlin | - 6 078 | - 4 202 | - 4 691 | -1,8 | -1,2 | -1,4 | + 1 387 | - 489 |
| Brandenburg | - 10 386 | - 8 197 | - 8 789 | -4,1 | -3,2 | -3,4 | + 1 597 | - 592 |
| Bremen | - 1 392 | - 1 642 | - 2 184 | -2,1 | -2,5 | -3,3 | - 792 | - 542 |
| Hamburg | - 2 358 | - 2 083 | - 2 702 | -1,4 | -1,2 | -1,6 | - 344 | - 619 |
| Hessen | 1 763 | - 3 142 | - 5 043 | 0,3 | -0,5 | -0,8 | - 6 806 | - 1 901 |
| Mecklenburg-Vorpommern | - 5 894 | - 4 211 | - 4 829 | -3,2 | -2,4 | -2,8 | + 1 065 | - 618 |
| **Niedersachsen** | **1 949** | **- 7 277** | **- 10 318** | **0,2** | **-0,9** | **-1,3** | **- 12 267** | **- 3 041** |
| Nordrhein-Westfalen | 440 | - 17 072 | - 24 899 | 0,0 | -0,9 | -1,4 | - 25 339 | - 7 827 |
| Rheinland-Pfalz | - 1 534 | - 6 441 | - 7 928 | -0,4 | -1,6 | -2,0 | - 6 394 | - 1 487 |
| Saarland | - 2 468 | - 4 120 | - 4 492 | -2,3 | -3,9 | -4,2 | - 2 024 | - 372 |
| Sachsen | - 24 475 | - 17 301 | - 18 578 | -5,4 | -3,9 | -4,3 | + 5 897 | - 1 277 |
| Sachsen-Anhalt | - 13 698 | - 11 548 | - 12 542 | -5,0 | -4,4 | -4,9 | + 1 156 | - 994 |
| Schleswig-Holstein | - 1 194 | - 3 986 | - 4 988 | -0,4 | -1,4 | -1,8 | - 3 794 | - 1 002 |
| Thüringen | - 11 219 | - 8 148 | - 8 993 | -4,5 | -3,4 | -3,7 | + 2 226 | - 845 |
| **Deutschland** | **- 48 216** | **- 94 066** | **- 122 423** | **-0,6** | **-1,1** | **-1,5** | **- 74 207** | **- 28 357** |
| Westdeutschland | 23 534 | - 40 459 | - 64 001 | 0,4 | -0,6 | -1,0 | - 87 535 | - 23 542 |
| Ostdeutschland | - 71 750 | - 53 607 | - 58 422 | -4,1 | -3,1 | -3,4 | + 13 328 | - 4 815 |

[1] Vorläufiges Ergebnis

## 4. Wanderungssaldo

| Land | Absolut | | | Je 1 000 Einwohner (30.06.) | | | Veränderung des Saldos | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | absolut | |
| Baden-Württemberg | 2 853 | 69 222 | 56 117 | 0,3 | 6,6 | 5,3 | + 53 264 | - 13 105 |
| Bayern | 13 430 | 101 425 | 63 574 | 1,1 | 8,3 | 5,1 | + 50 144 | - 37 851 |
| Berlin | - 26 926 | 10 467 | 8 685 | -7,8 | 3,1 | 2,6 | + 35 611 | - 1 782 |
| Brandenburg | 29 236 | - 673 | - 1 871 | 11,4 | -0,3 | -0,7 | - 31 107 | - 1 198 |
| Bremen | - 2 495 | 1 068 | 4 631 | -3,7 | 1,6 | 7,0 | + 7 126 | + 3 563 |
| Hamburg | - 897 | 13 436 | 5 414 | -0,5 | 7,8 | 3,1 | + 6 311 | - 8 022 |
| Hessen | 2 658 | 12 839 | 18 844 | 0,4 | 2,1 | 3,1 | + 16 186 | + 6 005 |
| Mecklenburg-Vorpommern | - 3 503 | - 11 446 | - 10 477 | -1,9 | -6,5 | -6,0 | - 6 974 | + 969 |
| **Niedersachsen** | **28 301** | **37 499** | **34 376** | **3,6** | **4,7** | **4,3** | **+ 6 075** | **- 3 123** |
| Nordrhein-Westfalen | 26 332 | 59 299 | 49 162 | 1,5 | 3,3 | 2,7 | + 22 830 | - 10 137 |
| Rheinland-Pfalz | 18 795 | 20 950 | 16 589 | 4,7 | 5,2 | 4,1 | - 2 206 | - 4 361 |
| Saarland | - 608 | 1 887 | 3 010 | -0,6 | 1,8 | 2,8 | + 3 618 | + 1 123 |
| Sachsen | 1 097 | - 23 764 | - 16 505 | 0,2 | -5,4 | -3,8 | - 17 602 | + 7 259 |
| Sachsen-Anhalt | - 8 232 | - 23 201 | - 19 173 | -3,0 | -8,9 | -7,5 | - 10 941 | + 4 028 |
| Schleswig-Holstein | 15 374 | 18 469 | 17 248 | 5,6 | 6,6 | 6,1 | + 1 874 | - 1 221 |
| Thüringen | - 1 750 | - 11 719 | - 10 280 | -0,7 | -4,8 | -4,3 | - 8 530 | + 1 439 |
| **Deutschland** | **93 665** | **275 758** | **219 344** | **1,1** | **3,3** | **2,7** | **+ 125 679** | **- 56 414** |
| Westdeutschland | 103 743 | 336 094 | 268 965 | 1,6 | 5,2 | 4,1 | + 165 222 | - 67 129 |
| Ostdeutschland | - 10 078 | - 60 336 | - 49 621 | -0,6 | -3,5 | -2,9 | - 39 543 | + 10 715 |

## 5. Eheschließungen

| Land | Absolut | | | Je 10 000 Einwohner (30.06.) | | | Veränderung der Zahl der Eheschließungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 [1] | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 57 094 | 51 382 | 51 946 | 54,9 | 48,7 | 48,9 | - 9,0 | + 1,1 |
| Bayern | 65 419 | 60 226 | 60 686 | 54,3 | 49,1 | 49,1 | - 7,2 | + 0,8 |
| Berlin | 15 399 | 12 903 | 12 803 | 44,7 | 38,1 | 37,8 | - 16,9 | - 0,8 |
| Brandenburg | 8 709 | 9 744 | 9 650 | 34,0 | 37,5 | 37,3 | + 10,8 | - 1,0 |
| Bremen | 3 553 | 3 153 | 3 130 | 52,5 | 47,7 | 47,4 | - 11,9 | - 0,7 |
| Hamburg | 7 800 | 7 020 | 6 999 | 45,7 | 40,8 | 40,6 | - 10,3 | - 0,3 |
| Hessen | 32 877 | 29 832 | 30 472 | 54,5 | 49,1 | 50,1 | - 7,3 | + 2,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 299 | 7 869 | 7 902 | 34,7 | 44,5 | 45,1 | + 25,4 | + 0,4 |
| **Niedersachsen** | **46 490** | **41 780** | **42 391** | **59,4** | **52,6** | **53,2** | **- 8,8** | **+ 1,5** |
| Nordrhein-Westfalen | 99 779 | 89 529 | 89 803 | 55,5 | 49,7 | 49,7 | - 10,0 | + 0,3 |
| Rheinland-Pfalz | 22 509 | 20 608 | 20 800 | 56,1 | 51,0 | 51,4 | - 7,6 | + 0,9 |
| Saarland | 5 829 | 5 417 | 5 289 | 53,8 | 50,8 | 49,7 | - 9,3 | - 2,4 |
| Sachsen | 15 287 | 15 421 | 15 188 | 33,7 | 35,0 | 34,8 | - 0,6 | - 1,5 |
| Sachsen-Anhalt | 9 285 | 9 359 | 9 274 | 34,2 | 36,0 | 36,2 | - 0,1 | - 0,9 |
| Schleswig-Holstein | 17 828 | 16 773 | 17 037 | 64,8 | 60,0 | 60,6 | - 4,4 | + 1,6 |
| Thüringen | 8 619 | 8 575 | 8 597 | 34,7 | 35,4 | 35,8 | - 0,3 | + 0,3 |
| **Deutschland** | **422 776** | **389 591** | **391 967** | **51,5** | **47,3** | **47,5** | **- 7,3** | **+ 0,6** |
| Westdeutschland | 359 178 | 325 720 | 328 553 | 55,7 | 50,0 | 50,2 | - 8,5 | + 0,9 |
| Ostdeutschland | 63 598 | 63 871 | 63 414 | 36,2 | 37,2 | 37,2 | - 0,3 | - 0,7 |

## 6. Ehescheidungen

| Land | Absolut | | | Je 10 000 Einwohner (30.06.) | | | Veränderung der Zahl der Ehescheidungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 [1] | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 21 572 | 22 736 | 23 700 | 20,8 | 21,5 | 22,3 | + 9,9 | + 4,2 |
| Bayern | 26 046 | 28 347 | 29 503 | 21,6 | 23,1 | 23,9 | + 13,3 | + 4,1 |
| Berlin | 9 782 | 8 731 | 9 322 | 28,4 | 25,8 | 27,5 | - 4,7 | + 6,8 |
| Brandenburg | 5 231 | 6 043 | 5 829 | 20,4 | 23,3 | 22,5 | + 11,4 | - 3,5 |
| Bremen | 2 000 | 1 804 | 1 742 | 29,6 | 27,3 | 26,4 | - 12,9 | - 3,4 |
| Hamburg | 5 092 | 4 328 | . | 29,8 | 25,2 | . | . | . |
| Hessen | 14 830 | 15 078 | 15 785 | 24,6 | 24,8 | 25,9 | + 6,4 | + 4,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 815 | 4 021 | 3 505 | 21,0 | 22,7 | 20,0 | - 8,1 | - 12,8 |
| **Niedersachsen** | **17 310** | **19 485** | **21 044** | **22,1** | **24,5** | **26,4** | **+ 21,6** | **+ 8,0** |
| Nordrhein-Westfalen | 44 580 | 46 913 | 47 208 | 24,8 | 26,0 | 26,1 | + 5,9 | + 0,6 |
| Rheinland-Pfalz | 10 015 | 10 301 | 11 187 | 25,0 | 25,5 | 27,6 | + 11,7 | + 8,6 |
| Saarland | 3 123 | 3 100 | 2 981 | 28,8 | 29,1 | 28,0 | - 4,5 | - 3,8 |
| Sachsen | 8 470 | 8 430 | 8 515 | 18,7 | 19,1 | 19,5 | + 0,5 | + 1,0 |
| Sachsen-Anhalt | 4 494 | 5 829 | 5 838 | 16,6 | 22,4 | 22,8 | + 29,9 | + 0,2 |
| Schleswig-Holstein | 6 915 | 7 604 | 8 194 | 25,1 | 27,2 | 29,2 | + 18,5 | + 7,8 |
| Thüringen | 4 527 | 4 748 | 5 301 | 18,2 | 19,6 | 22,1 | + 17,1 | + 11,6 |
| **Deutschland** | **187 802** | **197 498** | **.** | **22,9** | **24,0** | **.** | **.** | **.** |
| Westdeutschland | 151 483 | 159 696 | . | 23,5 | 24,5 | . | . | . |
| Ostdeutschland | 36 319 | 37 802 | 38 310 | 20,7 | 22,0 | 22,5 | + 5,5 | + 1,3 |

[1] Vorläufiges Ergebnis

## Erwerbstätigkeit

### 7. Erwerbstätige (Mikrozensus)

| Land | Insgesamt (April) | | | Darunter Selbstständige | | | Selbstständigenquote 2002 | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | | | | % | | |
| Baden-Württemberg | 4 769 | 4 977 | 5 019 | 485 | 482 | 496 | 9,9 | + 5,2 | + 0,8 |
| Bayern | 5 701 | 5 967 | 5 921 | 670 | 675 | 685 | 11,6 | + 3,9 | - 0,8 |
| Berlin | 1 530 | 1 472 | 1 455 | 176 | 172 | 172 | 11,8 | - 4,9 | - 1,2 |
| Brandenburg | 1 115 | 1 143 | 1 130 | 86 | 106 | 103 | 9,1 | + 1,3 | - 1,1 |
| Bremen | 277 | 276 | 268 | 25 | 26 | 23 | 8,6 | - 3,2 | - 2,9 |
| Hamburg | 766 | 813 | 795 | 89 | 99 | 102 | 12,8 | + 3,8 | - 2,2 |
| Hessen | 2 658 | 2 807 | 2 784 | 286 | 301 | 294 | 10,6 | + 4,7 | - 0,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 777 | 747 | 731 | 56 | 58 | 60 | 8,2 | - 5,9 | - 2,1 |
| **Niedersachsen** | **3 358** | **3 425** | **3 410** | **331** | **326** | **332** | **9,7** | **+ 1,5** | **- 0,4** |
| Nordrhein-Westfalen | 7 392 | 7 686 | 7 620 | 677 | 700 | 698 | 9,2 | + 3,1 | - 0,9 |
| Rheinland-Pfalz | 1 710 | 1 803 | 1 795 | 166 | 176 | 186 | 10,4 | + 5,0 | - 0,4 |
| Saarland | 414 | 443 | 442 | 39 | 37 | 37 | 8,4 | + 6,8 | - 0,2 |
| Sachsen | 1 921 | 1 873 | 1 825 | 155 | 171 | 166 | 9,1 | - 5,0 | - 2,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1 105 | 1 060 | 1 052 | 78 | 74 | 74 | 7,0 | - 4,8 | - 0,8 |
| Schleswig-Holstein | 1 230 | 1 245 | 1 227 | 128 | 138 | 137 | 11,2 | - 0,2 | - 1,4 |
| Thüringen | 1 082 | 1 079 | 1 062 | 83 | 92 | 88 | 8,3 | - 1,8 | - 1,6 |
| **Deutschland** | **35 805** | **36 816** | **36 536** | **3 528** | **3 632** | **3 654** | **10,0** | **+ 2,0** | **- 0,8** |
| Westdeutschland | 28 275 | 29 442 | 29 281 | 2 896 | 2 960 | 2 960 | 10,1 | + 3,6 | - 0,5 |
| Ostdeutschland | 7 530 | 7 374 | 7 255 | 634 | 673 | 673 | 9,3 | - 3,7 | - 1,6 |

### 8. Erwerbstätige Frauen (Mikrozensus)

| Land | Insgesamt (April) | | | Erwerbstätigenquote der weiblichen Gesamtbevölkerung | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 2 046 | 2 190 | 2 228 | 38,6 | 40,7 | 41,1 | + 8,9 | + 1,7 |
| Bayern | 2 437 | 2 642 | 2 634 | 39,5 | 42,1 | 41,7 | + 8,1 | - 0,3 |
| Berlin | 701 | 684 | 682 | 39,4 | 39,3 | 39,2 | - 2,7 | - 0,3 |
| Brandenburg | 495 | 522 | 520 | 38,1 | 39,7 | 39,7 | + 5,1 | - 0,4 |
| Bremen | 121 | 124 | 121 | 34,5 | 36,3 | 35,4 | + 0,0 | - 2,4 |
| Hamburg | 349 | 366 | 364 | 39,5 | 41,3 | 41,0 | + 4,3 | - 0,5 |
| Hessen | 1 128 | 1 229 | 1 236 | 36,6 | 39,7 | 39,8 | + 9,6 | + 0,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 343 | 338 | 334 | 37,3 | 37,8 | 37,7 | - 2,6 | - 1,2 |
| **Niedersachsen** | **1 405** | **1 482** | **1 480** | **35,1** | **36,6** | **36,4** | **+ 5,3** | **- 0,1** |
| Nordrhein-Westfalen | 3 007 | 3 290 | 3 291 | 32,6 | 35,5 | 35,5 | + 9,4 | + 0,0 |
| Rheinland-Pfalz | 700 | 766 | 771 | 34,2 | 37,2 | 37,4 | + 10,1 | + 0,7 |
| Saarland | 168 | 184 | 187 | 30,1 | 33,5 | 34,1 | + 11,3 | + 1,6 |
| Sachsen | 853 | 864 | 843 | 36,4 | 38,1 | 37,5 | - 1,2 | - 2,4 |
| Sachsen-Anhalt | 494 | 477 | 485 | 35,4 | 35,7 | 36,8 | - 1,8 | + 1,7 |
| Schleswig-Holstein | 520 | 550 | 543 | 37,0 | 38,5 | 37,8 | + 4,4 | - 1,3 |
| Thüringen | 486 | 480 | 480 | 38,1 | 38,9 | 39,2 | - 1,2 | + 0,0 |
| **Deutschland** | **15 256** | **16 187** | **16 200** | **36,3** | **38,4** | **38,4** | **+ 6,2** | **+ 0,1** |
| Westdeutschland | 11 881 | 12 823 | 12 855 | 36,0 | 38,5 | 38,3 | + 8,2 | + 0,2 |
| Ostdeutschland | 3 372 | 3 365 | 3 344 | 37,4 | 38,3 | 38,6 | - 0,8 | - 0,6 |

### 9. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort)

| Land | Insgesamt (30.6.) | | | Darunter Teilzeitkräfte | | | Insgesamt je 1 000 Einw. | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 2001 | 2002 | | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | | | % | Anzahl | % | |
| Baden-Württemberg | 3 661,0 | 3 850,9 | 3 851,4 | 559,1 | 582,1 | 15,1 | 362,3 | + 5,2 | + 0,0 |
| Bayern | 4 169,0 | 4 431,0 | 4 420,6 | 652,7 | 679,4 | 15,4 | 357,8 | + 6,0 | - 0,2 |
| Berlin | 1 159,0 | 1 125,7 | 1 103,8 | 189,8 | 194,1 | 17,6 | 325,7 | - 4,8 | - 1,9 |
| Brandenburg | 855,0 | 778,8 | 759,8 | 97,5 | 99,9 | 13,1 | 293,7 | - 11,1 | - 2,4 |
| Bremen | 283,0 | 286,5 | 284,7 | 47,9 | 49,2 | 17,3 | 430,8 | + 0,6 | - 0,6 |
| Hamburg | 732,0 | 774,9 | 768,7 | 121,9 | 124,4 | 16,2 | 445,4 | + 5,0 | - 0,8 |
| Hessen | 2 097,0 | 2 203,3 | 2 192,6 | 337,9 | 350,7 | 16,0 | 360,4 | + 4,6 | - 0,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 616,0 | 565,8 | 548,8 | 72,3 | 72,5 | 13,2 | 313,1 | - 10,9 | - 3,0 |
| **Niedersachsen** | **2 340,0** | **2 420,1** | **2 411,6** | **396,3** | **410,8** | **17,0** | **302,6** | **+ 3,1** | **- 0,4** |
| Nordrhein-Westfalen | 5 741,0 | 5 929,6 | 5 889,8 | 844,9 | 882,6 | 15,0 | 326,1 | + 2,6 | - 0,7 |
| Rheinland-Pfalz | 1 158,0 | 1 194,2 | 1 195,7 | 193,4 | 201,2 | 16,8 | 295,3 | + 3,3 | + 0,1 |
| Saarland | 339,0 | 357,3 | 353,5 | 47,6 | 49,7 | 14,1 | 331,9 | + 4,3 | - 1,1 |
| Sachsen | 1 589,0 | 1 476,8 | 1 421,2 | 209,2 | 203,6 | 14,3 | 325,5 | - 10,6 | - 3,8 |
| Sachsen-Anhalt | 903,0 | 808,4 | 784,2 | 99,7 | 102,4 | 13,1 | 305,7 | - 13,2 | - 3,0 |
| Schleswig-Holstein | 801,0 | 819,1 | 814,0 | 141,3 | 144,8 | 17,8 | 289,7 | + 1,6 | - 0,6 |
| Thüringen | 838,0 | 794,7 | 770,8 | 108,0 | 107,7 | 14,0 | 320,9 | - 8,0 | - 3,0 |
| **Deutschland** | **27 280,0** | **27 817,1** | **27 571,1** | **4 119,5** | **4 255,0** | **15,4** | **334,3** | **+ 1,1** | **- 0,9** |
| Westdeutschland | 21 321,0 | 22 266,9 | 22 182,5 | 3 343,0 | 3 474,9 | 15,7 | 339,1 | + 4,0 | - 0,4 |
| Ostdeutschland | 5 960,0 | 5 550,2 | 5 388,6 | 776,5 | 780,1 | 14,5 | 315,8 | - 9,6 | - 2,9 |

## 10. Arbeitslose und Arbeitslosenquote

| Land | Arbeitslose (im Juni) | | | Arbeitslosenquote [1] (alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen) | | | Veränderung der Arbeitslosenzahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1998 | 2002 | 2003 | 30.06.98 | 30.06.02 | 30.06.03 | 03/98 | 03/02 |
| | Anzahl | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 331 410 | 279 801 | 326 093 | 7,5 | 5,7 | 6,6 | - 1,6 | + 16,5 |
| Bayern | 373 948 | 353 637 | 415 368 | 7,3 | 6,3 | 7,3 | + 11,1 | + 17,5 |
| Berlin | 266 959 | 284 613 | 306 947 | 17,5 | 18,7 | 20,3 | + 15,0 | + 7,8 |
| Brandenburg | 209 558 | 231 750 | 249 775 | 17,8 | 18,5 | 20,2 | + 19,2 | + 7,8 |
| Bremen | 45 129 | 40 414 | 42 116 | 16,2 | 13,6 | 14,3 | - 6,7 | + 4,2 |
| Hamburg | 88 539 | 77 242 | 86 221 | 12,4 | 10,1 | 11,2 | - 2,6 | + 11,6 |
| Hessen | 243 461 | 209 772 | 237 433 | 9,6 | 7,6 | 8,6 | - 2,5 | + 13,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 160 953 | 161 133 | 176 247 | 19,2 | 19,0 | 21,2 | + 9,5 | + 9,4 |
| **Niedersachsen** | **376 321** | **355 109** | **364 097** | **11,6** | **10,0** | **10,2** | **- 3,2** | **+ 2,5** |
| Nordrhein-Westfalen | 844 937 | 793 162 | 863 108 | 11,5 | 9,9 | 10,7 | + 2,2 | + 8,8 |
| Rheinland-Pfalz | 147 684 | 139 082 | 149 113 | 9,1 | 7,7 | 8,2 | + 1,0 | + 7,2 |
| Saarland | 51 386 | 45 292 | 47 667 | 12,2 | 9,8 | 10,3 | - 7,2 | + 5,2 |
| Sachsen | 360 991 | 405 681 | 392 425 | 17,8 | 19,4 | 18,9 | + 8,7 | - 3,3 |
| Sachsen-Anhalt | 258 818 | 262 373 | 263 673 | 20,6 | 21,1 | 21,6 | + 1,9 | + 0,5 |
| Schleswig-Holstein | 120 155 | 114 893 | 131 817 | 10,4 | 9,2 | 10,6 | + 9,7 | + 14,7 |
| Thüringen | 194 805 | 200 407 | 205 325 | 17 | 17,1 | 17,7 | + 5,4 | + 2,5 |
| **Deutschland** | **4 075 054** | **3 954 361** | **4 257 425** | **11,7** | **10,5** | **11,3** | **+ 4,5** | **+ 7,7** |
| Westdeutschland | 2 622 970 | 2 408 404 | 2 663 033 | 10,0 | 8,4 | 9,0 | + 1,5 | + 10,6 |
| Ostdeutschland | 1 452 084 | 1 545 957 | 1 594 392 | 18,4 | 19,3 | 19,8 | + 9,8 | + 3,1 |

## 11. Langzeitarbeitslose und Anteil an der Zahl der Arbeitslosen

| Land | Langzeitarbeitslose | | | Anteil der Langzeitarbeitslosen an den Arbeitslosen | | | Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1998 | 2002 | 30.06.03 | 1998 | 2002 | 30.06.03 | 03/98 | 03/02 |
| | Anzahl | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 124 386 | 73 588 | 84 231 | 35,4 | 25,0 | 25,8 | - 32,3 | + 14,5 |
| Bayern | 128 257 | 86 113 | 104 893 | 30,9 | 22,3 | 25,3 | - 18,2 | + 21,8 |
| Berlin | 90 653 | 96 019 | 114 682 | 33,2 | 33,3 | 37,4 | + 26,5 | + 19,4 |
| Brandenburg | 74 734 | 91 599 | 107 646 | 33,9 | 38,5 | 43,1 | + 44,0 | + 17,5 |
| Bremen | 18 168 | 14 575 | 15 752 | 39,2 | 36,0 | 37,4 | - 13,3 | + 8,1 |
| Hamburg | 33 443 | 20 911 | 24 514 | 37,0 | 27,0 | 28,4 | - 26,7 | + 17,2 |
| Hessen | 91 116 | 59 313 | 67 863 | 35,9 | 27,8 | 28,6 | - 25,5 | + 14,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 54 108 | 57 769 | 72 631 | 31,6 | 34,0 | 41,2 | + 34,2 | + 25,7 |
| **Niedersachsen** | **153 023** | **115 146** | **124 753** | **38,3** | **31,8** | **34,3** | **- 18,5** | **+ 8,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 346 778 | 279 453 | 308 413 | 40,5 | 34,4 | 35,7 | - 11,1 | + 10,4 |
| Rheinland-Pfalz | 54 460 | 40 693 | 42 588 | 34,8 | 28,3 | 28,6 | - 21,8 | + 4,7 |
| Saarland | 23 038 | 15 736 | 16 754 | 43,6 | 34,6 | 35,1 | - 27,3 | + 6,5 |
| Sachsen | 128 250 | 159 126 | 174 671 | 33,5 | 39,3 | 44,5 | + 36,2 | + 9,8 |
| Sachsen-Anhalt | 95 092 | 101 244 | 116 333 | 34,9 | 38,9 | 44,1 | + 22,3 | + 14,9 |
| Schleswig-Holstein | 41 968 | 34 352 | 39 055 | 32,7 | 28,3 | 29,6 | - 6,9 | + 13,7 |
| Thüringen | 66 070 | 67 447 | 80 845 | 31,6 | 33,5 | 39,4 | + 22,4 | + 19,9 |
| **Deutschland** | **1 523 544** | **1 313 083** | **1 495 624** | **35,6** | **32,3** | **35,1** | **- 1,8** | **+ 13,9** |
| Westdeutschland | 1 014 637 | 739 880 | 828 816 | 36,9 | 29,6 | 31,1 | - 18,3 | + 12,0 |
| Ostdeutschland | 508 907 | 573 203 | 666 808 | 33,3 | 36,7 | 41,8 | + 31,0 | + 16,3 |

## 12. Arbeitslose Frauen und Arbeitslosenquote

| Land | Arbeitslose (im Juni) | | | Arbeitslosenquote [1] (alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen) | | | Veränderung der Arbeitslosenzahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1998 | 2002 | 2003 | 30.06.98 | 30.06.02 | 30.06.03 | 03/98 | 03/02 |
| | Anzahl | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 153 275 | 128 455 | 146 713 | 7,7 | 5,6 | 6,3 | - 4,3 | + 14,2 |
| Bayern | 178 230 | 164 432 | 191 065 | 7,7 | 6,1 | 7,0 | + 7,2 | + 16,2 |
| Berlin | 117 516 | 117 935 | 126 733 | 15,9 | 15,9 | 17,2 | + 7,8 | + 7,5 |
| Brandenburg | 114 193 | 112 602 | 120 503 | 20,1 | 18,4 | 19,9 | + 5,5 | + 7,0 |
| Bremen | 17 994 | 16 181 | 15 936 | 14,4 | 11,7 | 11,5 | - 11,4 | - 1,5 |
| Hamburg | 35 329 | 30 499 | 34 015 | 10,4 | 8,2 | 9,1 | - 3,7 | + 11,5 |
| Hessen | 105 517 | 90 359 | 100 016 | 9,3 | 7,0 | 7,7 | - 5,2 | + 10,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 86 227 | 76 652 | 82 509 | 21,4 | 18,6 | 20,4 | - 4,3 | + 7,6 |
| **Niedersachsen** | **169 890** | **155 538** | **153 367** | **11,9** | **9,4** | **9,2** | **- 9,7** | **- 1,4** |
| Nordrhein-Westfalen | 361 694 | 329 120 | 347 194 | 11,5 | 8,8 | 9,3 | - 4,0 | + 5,5 |
| Rheinland-Pfalz | 65 313 | 61 836 | 64 037 | 9,4 | 7,4 | 7,6 | - 2,0 | + 3,6 |
| Saarland | 20 068 | 18 678 | 19 282 | 11,6 | 9,0 | 9,2 | - 3,9 | + 3,2 |
| Sachsen | 203 952 | 201 662 | 199 169 | 20,7 | 19,8 | 19,7 | - 2,3 | - 1,2 |
| Sachsen-Anhalt | 141 837 | 132 742 | 132 195 | 23,3 | 21,9 | 22,1 | - 6,8 | - 0,4 |
| Schleswig-Holstein | 50 155 | 46 463 | 53 194 | 9,6 | 7,8 | 8,9 | + 6,1 | + 14,5 |
| Thüringen | 109 382 | 102 843 | 104 956 | 19,8 | 18,1 | 18,7 | - 4,0 | + 2,1 |
| **Deutschland** | **1 930 572** | **1 785 997** | **1 890 884** | **12,3** | **10,0** | **10,6** | **- 2,1** | **+ 5,9** |
| Westdeutschland | 1 157 465 | 1 041 561 | 1 124 819 | 9,9 | 7,8 | 8,1 | - 2,8 | + 8,0 |
| Ostdeutschland | 773 107 | 744 436 | 766 065 | 20,7 | 19,3 | 19,5 | - 0,9 | + 2,9 |

[1] Die Arbeitslosenquoten beziehen sich auf das Bundesgebiet West (= früheres Bundesgebiet) bzw. Ost (= Beitrittsgebiet). Sie sind mit der sonstigen Aufteilung (Ostdeutschland = 5 ostdeutsche Länder plus Berlin) nicht kompatibel, da von der BA für Arbeit Westberlin zum Bundesgebiet West gerechnet wird.

# Wirtschaft und Einkommen

## 13. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1995)

| Land | Insgesamt | | | Je Erwerbstätigen | | | Veränderung des Brutto-inlandsprodukts insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 260 837 | 287 019 | 287 362 | 51 909 | 53 475 | 53 621 | + 10,2 | + 0,1 |
| Bayern | 306 655 | 345 694 | 347 816 | 51 807 | 54 914 | 55 383 | + 13,4 | + 0,6 |
| Berlin | 73 640 | 73 074 | 72 555 | 47 471 | 46 958 | 47 328 | - 1,5 | - 0,7 |
| Brandenburg | 38 960 | 42 055 | 41 826 | 36 522 | 40 246 | 40 875 | + 7,4 | - 0,5 |
| Bremen | 20 058 | 21 383 | 21 556 | 52 152 | 54 692 | 55 337 | + 7,5 | + 0,8 |
| Hamburg | 65 392 | 69 953 | 70 243 | 65 110 | 66 455 | 67 175 | + 7,4 | + 0,4 |
| Hessen | 165 891 | 183 423 | 184 073 | 57 881 | 60 680 | 61 169 | + 11,0 | + 0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27 246 | 27 950 | 27 904 | 35 820 | 38 049 | 38 552 | + 2,4 | - 0,2 |
| **Niedersachsen** | **159 226** | **170 502** | **170 958** | **47 785** | **48 940** | **49 044** | **+ 7,4** | **+ 0,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 414 747 | 436 613 | 435 658 | 52 870 | 51 996 | 52 212 | + 5,0 | - 0,2 |
| Rheinland-Pfalz | 82 207 | 87 257 | 88 089 | 49 333 | 49 526 | 50 001 | + 7,2 | + 1,0 |
| Saarland | 22 519 | 24 092 | 24 301 | 47 210 | 47 097 | 48 067 | + 7,9 | + 0,9 |
| Sachsen | 68 854 | 71 385 | 71 430 | 34 929 | 36 668 | 37 104 | + 3,7 | + 0,1 |
| Sachsen-Anhalt | 39 455 | 40 424 | 40 451 | 36 102 | 38 941 | 39 619 | + 2,5 | + 0,1 |
| Schleswig-Holstein | 58 532 | 61 778 | 62 125 | 48 698 | 49 662 | 50 350 | + 6,1 | + 0,6 |
| Thüringen | 36 181 | 38 198 | 37 953 | 34 654 | 35 725 | 36 249 | + 4,9 | - 0,6 |
| **Deutschland** | **1 840 400** | **1 980 800** | **1 984 300** | **49 462** | **50 898** | **51 290** | **+ 7,8** | **+ 0,2** |
| Westdeutschland | 1 556 064 | 1 687 714 | 1 692 181 | 52 355 | 53 532 | 53 866 | + 8,7 | + 0,3 |
| Ostdeutschland | 284 336 | 293 086 | 292 119 | 37 978 | 39 661 | 40 164 | + 2,7 | - 0,3 |

## 14. Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

| Land | Insgesamt | | | Anteil der Wirtschaftsbereiche | | | Veränderung der Zahl der Erwerbstätigen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Landwirtschaft | Prod. Gew. | Dienstleistungen | | |
| | 1997 | 2001 | 2002 | 2002 | | | 02/97 | 02/01 |
| | 1 000 | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 5 024,9 | 5 367,4 | 5 359,1 | 2,2 | 35,0 | 62,8 | + 6,7 | - 0,2 |
| Bayern | 5 919,2 | 6 295,2 | 6 280,2 | 3,7 | 30,7 | 65,6 | + 6,1 | - 0,2 |
| Berlin | 1 551,3 | 1 556,2 | 1 533,0 | 0,5 | 16,5 | 83,0 | - 1,2 | - 1,5 |
| Brandenburg | 1 066,8 | 1 044,9 | 1 023,3 | 4,1 | 26,0 | 69,8 | - 4,1 | - 2,1 |
| Bremen | 384,6 | 391,0 | 389,5 | 0,4 | 23,5 | 76,1 | + 1,3 | - 0,4 |
| Hamburg | 1 004,3 | 1 052,6 | 1 045,7 | 0,5 | 16,6 | 82,9 | + 4,1 | - 0,7 |
| Hessen | 2 866,1 | 3 022,8 | 3 009,2 | 1,6 | 25,1 | 73,3 | + 5,0 | - 0,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 760,6 | 734,6 | 723,8 | 4,7 | 21,9 | 73,4 | - 4,8 | - 1,5 |
| **Niedersachsen** | **3 332,1** | **3 483,9** | **3 485,8** | **3,6** | **26,4** | **70,0** | **+ 4,6** | **+ 0,1** |
| Nordrhein-Westfalen | 7 844,7 | 8 397,0 | 8 344,1 | 1,5 | 27,3 | 71,2 | + 6,4 | - 0,6 |
| Rheinland-Pfalz | 1 666,4 | 1 761,8 | 1 761,7 | 3,1 | 28,2 | 68,8 | + 5,7 | - 0,0 |
| Saarland | 477,0 | 511,5 | 505,6 | 0,8 | 30,2 | 69,0 | + 6,0 | - 1,2 |
| Sachsen | 1 971,3 | 1 946,8 | 1 925,1 | 2,6 | 29,5 | 67,9 | - 2,3 | - 1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 1 092,9 | 1 038,1 | 1 021,0 | 3,5 | 26,4 | 70,0 | - 6,6 | - 1,6 |
| Schleswig-Holstein | 1 201,9 | 1 244,0 | 1 233,9 | 3,6 | 21,5 | 74,9 | + 2,7 | - 0,8 |
| Thüringen | 1 044,1 | 1 069,2 | 1 047,0 | 3,2 | 30,9 | 65,9 | + 0,3 | - 2,1 |
| **Deutschland** | **37 208,0** | **38 917,0** | **38 688,0** | **2,5** | **27,9** | **69,7** | **+ 4,0** | **- 0,6** |
| Westdeutschland | 29 721,1 | 31 527,2 | 31 414,8 | 2,4 | 28,5 | 69,1 | + 5,7 | - 0,4 |
| Ostdeutschland | 7 486,9 | 7 389,8 | 7 273,2 | 2,8 | 25,3 | 71,9 | - 2,9 | - 1,6 |

## 15. Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei in Preisen von 1995

| Land | Landwirtschaft | | | Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung | Anteil an Deutschland | BWS je Erwerbstätigen | Veränderung der BWS | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2002 | | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | % | | € | % | |
| Baden-Württemberg | 2 759 | 2 600 | 2 565 | 1,1 | 0,9 | 10,6 | 22 030 | - 7,0 | - 1,4 |
| Bayern | 3 984 | 4 316 | 4 381 | 1,4 | 1,3 | 18,1 | 19 079 | + 10,0 | + 1,5 |
| Berlin | 172 | 90 | 89 | 0,2 | 0,1 | 0,4 | 12 601 | - 48,1 | - 1,5 |
| Brandenburg | 942 | 1 146 | 1 092 | 2,6 | 2,7 | 4,5 | 25 930 | + 15,9 | - 4,7 |
| Bremen | 62 | 35 | 33 | 0,3 | 0,2 | 0,1 | 22 445 | - 46,6 | - 5,3 |
| Hamburg | 166 | 135 | 133 | 0,3 | 0,2 | 0,5 | 24 359 | - 19,6 | - 1,5 |
| Hessen | 1 049 | 1 051 | 1 005 | 0,7 | 0,6 | 4,1 | 20 817 | - 4,2 | - 4,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 048 | 1 209 | 1 151 | 4,1 | 4,3 | 4,8 | 33 537 | + 9,9 | - 4,8 |
| **Niedersachsen** | **3 750** | **4 550** | **4 435** | **2,5** | **2,7** | **18,3** | **35 535** | **+ 18,3** | **- 2,5** |
| Nordrhein-Westfalen | 3 298 | 3 630 | 3 667 | 0,8 | 0,9 | 15,1 | 29 567 | + 11,2 | + 1,0 |
| Rheinland-Pfalz | 1 488 | 1 181 | 1 277 | 1,9 | 1,5 | 5,3 | 23 593 | - 14,1 | + 8,2 |
| Saarland | 77 | 70 | 75 | 0,4 | 0,3 | 0,3 | 17 644 | - 2,7 | + 6,4 |
| Sachsen | 1 024 | 1 116 | 1 075 | 1,6 | 1,6 | 4,4 | 21 654 | + 5,0 | - 3,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1 021 | 1 137 | 1 043 | 2,7 | 2,7 | 4,3 | 29 054 | + 2,2 | - 8,3 |
| Schleswig-Holstein | 1 346 | 1 424 | 1 398 | 2,4 | 2,3 | 5,8 | 31 764 | + 3,8 | - 1,8 |
| Thüringen | 756 | 858 | 811 | 2,2 | 2,2 | 3,3 | 24 221 | + 7,2 | - 5,6 |
| **Deutschland** | **22 940** | **24 550** | **24 230** | **1,3** | **1,3** | **100,0** | **25 372** | **+ 5,6** | **- 1,3** |
| Westdeutschland | 17 978 | 18 992 | 18 969 | 1,2 | 1,2 | 78,3 | 25 209 | + 5,5 | - 0,1 |
| Ostdeutschland | 4 962 | 5 558 | 5 261 | 1,8 | 1,9 | 21,7 | 25 977 | + 6,0 | - 5,3 |

## 16. Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe in Preisen von 1995

| Land | Produzierendes Gewerbe | | | Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung | | Anteil an Deutschland | BWS je Erwerbstätigen | Veränderung der BWS | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2002 | | | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | % | | | € | % | |
| Baden-Württemberg | 93 512 | 102 091 | 100 565 | 37,9 | 36,2 | 18,7 | 53 622 | + 7,5 | - 1,5 |
| Bayern | 92 173 | 99 012 | 98 509 | 31,8 | 29,3 | 18,3 | 51 059 | + 6,9 | - 0,5 |
| Berlin | 15 624 | 13 160 | 12 316 | 22,4 | 17,6 | 2,3 | 48 699 | - 21,2 | - 6,4 |
| Brandenburg | 11 790 | 10 875 | 10 766 | 32,0 | 26,6 | 2,0 | 40 401 | - 8,7 | - 1,0 |
| Bremen | 5 419 | 5 668 | 5 787 | 28,5 | 27,8 | 1,1 | 63 213 | + 6,8 | + 2,1 |
| Hamburg | 11 560 | 11 872 | 11 643 | 18,7 | 17,1 | 2,2 | 67 055 | + 0,7 | - 1,9 |
| Hessen | 40 329 | 41 541 | 41 227 | 25,7 | 23,2 | 7,7 | 54 676 | + 2,2 | - 0,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 725 | 5 711 | 5 685 | 26,1 | 21,1 | 1,1 | 35 941 | - 15,5 | - 0,5 |
| **Niedersachsen** | **44 744** | **48 159** | **47 599** | **29,7** | **28,8** | **8,9** | **51 634** | **+ 6,4** | **- 1,2** |
| Nordrhein-Westfalen | 123 710 | 116 331 | 113 891 | 31,5 | 27,0 | 21,2 | 49 930 | - 7,9 | - 2,1 |
| Rheinland-Pfalz | 25 944 | 26 135 | 26 411 | 33,3 | 31,0 | 4,9 | 53 243 | + 1,8 | + 1,1 |
| Saarland | 6 851 | 6 826 | 6 848 | 32,1 | 29,1 | 1,3 | 44 925 | - 0,0 | + 0,3 |
| Sachsen | 21 321 | 20 886 | 20 646 | 32,7 | 29,9 | 3,8 | 36 336 | - 3,2 | - 1,1 |
| Sachsen-Anhalt | 12 095 | 10 626 | 10 741 | 32,4 | 27,5 | 2,0 | 39 797 | - 11,2 | + 1,1 |
| Schleswig-Holstein | 13 720 | 13 542 | 13 439 | 24,8 | 22,4 | 2,5 | 50 633 | - 2,1 | - 0,8 |
| Thüringen | 10 933 | 10 845 | 10 767 | 31,9 | 29,3 | 2,0 | 33 270 | - 1,5 | - 0,7 |
| **Deutschland** | **536 450** | **543 280** | **536 840** | **30,8** | **28,0** | **100,0** | **49 800** | **+ 0,1** | **- 1,2** |
| Westdeutschland | 457 963 | 471 177 | 465 918 | 31,1 | 28,5 | 86,8 | 52 112 | + 1,7 | - 1,1 |
| Ostdeutschland | 78 487 | 72 103 | 70 922 | 29,2 | 25,1 | 13,2 | 38 559 | - 9,6 | - 1,6 |

## 17. Bruttowertschöpfung der dienstleistenden Wirtschaftsbereiche in Preisen von 1995

| Land | Dienstleistende Wirtschaftsbereiche | | | Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung | | Anteil an Deutschland | BWS je Erwerbstätigen | Veränderung der BWS | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2002 | | | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | % | | | € | % | |
| Baden-Württemberg | 150 633 | 171 557 | 174 779 | 61,0 | 62,9 | 12,9 | 51 905 | + 16,0 | + 1,9 |
| Bayern | 194 117 | 229 392 | 233 484 | 66,9 | 69,4 | 17,2 | 56 654 | + 20,3 | + 1,8 |
| Berlin | 53 911 | 57 081 | 57 762 | 77,3 | 82,3 | 4,3 | 45 373 | + 7,1 | + 1,2 |
| Brandenburg | 24 147 | 28 455 | 28 592 | 65,5 | 70,7 | 2,1 | 40 007 | + 18,4 | + 0,5 |
| Bremen | 13 506 | 14 877 | 15 027 | 71,1 | 72,1 | 1,1 | 50 677 | + 11,3 | + 1,0 |
| Hamburg | 50 174 | 55 321 | 56 156 | 81,1 | 82,7 | 4,1 | 64 802 | + 11,9 | + 1,5 |
| Hessen | 115 651 | 133 947 | 135 785 | 73,6 | 76,3 | 10,0 | 61 527 | + 17,4 | + 1,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 18 019 | 19 980 | 20 150 | 69,9 | 74,7 | 1,5 | 37 925 | + 11,8 | + 0,8 |
| **Niedersachsen** | **102 226** | **111 394** | **113 300** | **67,8** | **68,5** | **8,3** | **46 450** | **+ 10,8** | **+ 1,7** |
| Nordrhein-Westfalen | 265 584 | 300 265 | 303 768 | 67,6 | 72,1 | 22,4 | 51 148 | + 14,4 | + 1,2 |
| Rheinland-Pfalz | 50 384 | 56 667 | 57 503 | 64,7 | 67,5 | 4,2 | 47 462 | + 14,1 | + 1,5 |
| Saarland | 14 388 | 16 291 | 16 579 | 67,5 | 70,5 | 1,2 | 47 517 | + 15,2 | + 1,8 |
| Sachsen | 42 832 | 46 704 | 47 359 | 65,7 | 68,6 | 3,5 | 36 227 | + 10,6 | + 1,4 |
| Sachsen-Anhalt | 24 232 | 27 143 | 27 336 | 64,9 | 69,9 | 2,0 | 38 222 | + 12,8 | + 0,7 |
| Schleswig-Holstein | 40 338 | 44 493 | 45 245 | 72,8 | 75,3 | 3,3 | 48 943 | + 12,2 | + 1,7 |
| Thüringen | 22 559 | 25 061 | 25 127 | 65,9 | 68,5 | 1,9 | 36 420 | + 11,4 | + 0,3 |
| **Deutschland** | **1 182 700** | **1 338 630** | **1 357 950** | **67,9** | **70,8** | **100,0** | **50 382** | **+ 14,8** | **+ 1,4** |
| Westdeutschland | 997 001 | 1 134 204 | 1 151 625 | 67,7 | 70,4 | 84,8 | 53 017 | + 15,5 | + 1,5 |
| Ostdeutschland | 185 699 | 204 426 | 206 325 | 69,0 | 73,0 | 15,2 | 39 440 | + 11,1 | + 0,9 |

## 18. Unternehmensinsolvenzen

| Land | Insolvenzen | | | Je 10 000 Unternehmen | | Veränderung der Zahl der Insolvenzen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 2 452 | 2 723 | 3 366 | 61,7 | 82,2 | + 37,3 | + 23,6 |
| Bayern | 3 397 | 3 943 | 4 687 | 70,5 | 91,8 | + 38,0 | + 18,9 |
| Berlin | 1 901 | 2 108 | 2 094 | 185,2 | 188,7 | + 10,2 | - 0,7 |
| Brandenburg | 1 319 | 1 522 | 1 592 | 182,0 | 205,5 | + 20,7 | + 4,6 |
| Bremen | 201 | 184 | 313 | 94,1 | 145,2 | + 55,7 | + 70,1 |
| Hamburg | 579 | 728 | 809 | 77,8 | 104,3 | + 39,7 | + 11,1 |
| Hessen | 2 001 | 2 001 | 2 231 | 90,3 | 96,4 | + 11,5 | + 11,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 741 | 1 303 | 1 146 | 157,2 | 226,9 | + 54,7 | - 12,0 |
| **Niedersachsen** | **1 992** | **2 869** | **2 680** | **83,8** | **107,8** | **+ 34,5** | **- 6,6** |
| Nordrhein-Westfalen | 5 369 | 6 573 | 9 369 | 88,7 | 150,0 | + 74,5 | + 42,5 |
| Rheinland-Pfalz | 990 | 1 281 | 1 497 | 68,1 | 99,9 | + 51,2 | + 16,9 |
| Saarland | 354 | 290 | 298 | 105,4 | 87,6 | - 15,8 | + 2,8 |
| Sachsen | 2 630 | 2 682 | 2 727 | 206,9 | 202,1 | + 3,7 | + 1,7 |
| Sachsen-Anhalt | 1 327 | 1 674 | 2 012 | 205,2 | 303,1 | + 51,6 | + 20,2 |
| Schleswig-Holstein | 783 | 1 072 | 1 388 | 82,1 | 139,1 | + 77,3 | + 29,5 |
| Thüringen | 1 438 | 1 325 | 1 370 | 204,3 | 187,3 | - 4,7 | + 3,4 |
| **Deutschland** | **27 474** | **32 278** | **37 579** | **98,2** | **128,7** | **+ 36,8** | **+ 16,4** |
| Westdeutschland | 18 118 | 21 664 | 26 638 | 78,3 | 110,6 | + 47,0 | + 23,0 |
| Ostdeutschland | 9 356 | 10 614 | 10 941 | 193,1 | 213,1 | + 16,9 | + 3,1 |

## 19. Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

| Land | Anzahl der Unternehmen | | | Darunter Unternehmen mit weniger als 50 Mio. € Jahresumsatz [1] | | | Veränderung der Zahl der Unternehmen insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2000 | 2001 | 1997 | 2000 | 2001 | 01/97 | 01/00 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 397 126 | 407 807 | 409 625 | 396 110 | 406 542 | 408 278 | + 3,1 | + 0,4 |
| Bayern | 481 951 | 505 068 | 510 432 | 480 907 | 503 760 | 509 102 | + 5,9 | + 1,1 |
| Berlin | 102 658 | 110 806 | 110 942 | 102 456 | 110 604 | 110 749 | + 8,1 | + 0,1 |
| Brandenburg | 72 485 | 77 379 | 77 459 | 72 423 | 77 314 | 77 398 | + 6,9 | + 0,1 |
| Bremen | 21 362 | 21 463 | 21 552 | 21 263 | 21 345 | 21 425 | + 0,9 | + 0,4 |
| Hamburg | 74 399 | 77 007 | 77 539 | 74 057 | 76 610 | 77 132 | + 4,2 | + 0,7 |
| Hessen | 221 533 | 229 419 | 231 315 | 220 930 | 228 690 | 230 549 | + 4,4 | + 0,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 47 126 | 50 524 | 50 513 | 47 081 | 50 481 | 50 470 | + 7,2 | - 0,0 |
| **Niedersachsen** | **237 660** | **248 340** | **248 648** | **237 118** | **247 691** | **247 968** | **+ 4,6** | **+ 0,1** |
| Nordrhein-Westfalen | 605 079 | 622 428 | 624 775 | 603 270 | 620 326 | 622 580 | + 3,3 | + 0,4 |
| Rheinland-Pfalz | 145 295 | 149 039 | 149 914 | 145 041 | 148 735 | 149 606 | + 3,2 | + 0,6 |
| Saarland | 33 572 | 34 042 | 34 029 | 33 487 | 33 943 | 33 939 | + 1,4 | - 0,0 |
| Sachsen | 127 117 | 135 869 | 134 908 | 127 032 | 135 784 | 134 806 | + 6,1 | - 0,7 |
| Sachsen-Anhalt | 64 670 | 66 962 | 66 374 | 64 611 | 66 906 | 66 322 | + 2,6 | - 0,9 |
| Schleswig-Holstein | 95 356 | 99 467 | 99 798 | 95 141 | 99 221 | 99 536 | + 4,7 | + 0,3 |
| Thüringen | 70 370 | 73 530 | 73 160 | 70 333 | 73 487 | 73 107 | + 4,0 | - 0,5 |
| **Deutschland** | **2 797 759** | **2 909 150** | **2 920 983** | **2 791 260** | **2 901 439** | **2 912 967** | **+ 4,4** | **+ 0,4** |
| Westdeutschland | 2 313 333 | 2 394 080 | 2 407 627 | 2 307 324 | 2 386 863 | 2 400 115 | + 4,1 | + 0,6 |
| Ostdeutschland | 484 426 | 515 070 | 513 356 | 483 936 | 514 576 | 512 852 | + 6,0 | - 0,3 |

## 20. Lieferungen und Leistungen der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen

| Land | Lieferungen und Leistungen insgesamt | | | Darunter Lieferungen und Leistungen von Unternehmen mit weniger als 50 Mio. € [1] Jahresumsatz (KMU) | | | Veränderung der Lieferungen und Leistungen insgesamt | | Anteile d. KMU a.d. Lieferungen u. Leistungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2000 | 2001 | 1997 | 2000 | 2001 | 01/97 | 01/00 | 2001 |
| | Mio. € | | | | | | % | | |
| Baden-Württemberg | 549 182 | 661 039 | 680 407 | 253 991 | 274 553 | 275 425 | + 23,9 | + 2,9 | 40,5 |
| Bayern | 568 669 | 671 956 | 701 373 | 279 608 | 301 909 | 304 266 | + 23,3 | + 4,4 | 43,4 |
| Berlin | 102 460 | 103 275 | 107 590 | 51 890 | 49 812 | 49 670 | + 5,0 | + 4,2 | 46,2 |
| Brandenburg | 49 435 | 49 953 | 50 261 | 37 248 | 35 733 | 35 767 | + 1,7 | + 0,6 | 71,2 |
| Bremen | 42 913 | 49 363 | 51 789 | 18 580 | 19 711 | 19 759 | + 20,7 | + 4,9 | 38,2 |
| Hamburg | 208 363 | 245 417 | 245 993 | 55 552 | 57 765 | 57 771 | + 18,1 | + 0,2 | 23,5 |
| Hessen | 338 190 | 381 419 | 386 040 | 133 790 | 143 179 | 144 127 | + 14,1 | + 1,2 | 37,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 31 825 | 32 252 | 32 981 | 25 989 | 26 168 | 25 994 | + 3,6 | + 2,3 | 78,8 |
| **Niedersachsen** | **304 299** | **356 301** | **371 713** | **157 141** | **164 214** | **163 674** | **+ 22,2** | **+ 4,3** | **44,0** |
| Nordrhein-Westfalen | 1 002 878 | 1 144 553 | 1 180 224 | 407 628 | 429 032 | 429 043 | + 17,7 | + 3,1 | 36,4 |
| Rheinland-Pfalz | 136 337 | 147 765 | 147 691 | 75 554 | 80 614 | 80 811 | + 8,3 | - 0,1 | 54,7 |
| Saarland | 36 929 | 39 086 | 40 413 | 18 940 | 19 166 | 19 347 | + 9,4 | + 3,4 | 47,9 |
| Sachsen | 80 605 | 79 184 | 81 000 | 66 104 | 63 518 | 62 225 | + 0,5 | + 2,3 | 76,8 |
| Sachsen-Anhalt | 45 224 | 41 569 | 41 860 | 35 786 | 33 867 | 33 805 | - 7,4 | + 0,7 | 80,8 |
| Schleswig-Holstein | 98 796 | 106 027 | 108 939 | 57 186 | 59 210 | 59 094 | + 10,3 | + 2,7 | 54,2 |
| Thüringen | 41 834 | 43 770 | 44 611 | 36 492 | 37 218 | 36 452 | + 6,6 | + 1,9 | 81,7 |
| **Deutschland** | **3 637 939** | **4 152 927** | **4 272 885** | **1 711 479** | **1 795 667** | **1 797 230** | **+ 17,5** | **+ 2,9** | **42,1** |
| Westdeutschland | 3 286 556 | 3 802 926 | 3 914 581 | 1 457 970 | 1 549 352 | 1 553 317 | + 19,1 | + 2,9 | 39,7 |
| Ostdeutschland | 351 383 | 350 003 | 358 304 | 253 509 | 246 316 | 243 913 | + 2,0 | + 2,4 | 68,1 |

[1] bis 1999 weniger als 100 Mio. DM

## 21. Gesamtumsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

| Land | Gesamtumsatz | | | | | | Veränderung des Gesamtumsatzes | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | insgesamt | | | darunter Ausland | | | | |
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 191 574 | 242 640 | 237 063 | 69 110 | 103 618 | 102 845 | +23,7 | -2,3 |
| Bayern | 200 294 | 252 843 | 256 086 | 72 961 | 104 961 | 112 322 | +27,9 | +1,3 |
| Berlin | 30 474 | 30 631 | 29 986 | 5 424 | 7 539 | 7 533 | -1,6 | -2,1 |
| Brandenburg | 13 228 | 16 503 | 16 614 | 1 658 | 3 096 | 2 996 | +25,6 | +0,7 |
| Bremen | 16 423 | 20 800 | 21 109 | 7 855 | 11 090 | 11 338 | +28,5 | +1,5 |
| Hamburg | 60 620 | 68 423 | 66 053 | 8 281 | 10 995 | 10 715 | +9,0 | -3,5 |
| Hessen | 78 144 | 83 230 | 82 609 | 25 498 | 31 298 | 32 670 | +5,7 | -0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 103 | 8 152 | 8 030 | 799 | 1 701 | 1 447 | +31,6 | -1,5 |
| **Niedersachsen** | **105 834** | **139 612** | **135 390** | **36 183** | **56 527** | **54 784** | **+ 27,9** | **- 3,0** |
| Nordrhein-Westfalen | 266 556 | 296 621 | 286 895 | 83 652 | 105 055 | 102 382 | +7,6 | -3,3 |
| Rheinland-Pfalz | 56 629 | 61 848 | 62 263 | 23 827 | 26 068 | 27 165 | +9,9 | +0,7 |
| Saarland | 15 829 | 19 975 | 19 875 | 5 908 | 8 632 | 8 840 | +25,6 | -0,5 |
| Sachsen | 23 095 | 34 387 | 34 937 | 3 431 | 9 656 | 10 178 | +51,3 | +1,6 |
| Sachsen-Anhalt | 14 207 | 20 544 | 21 185 | 1 820 | 3 787 | 4 157 | +49,1 | +3,1 |
| Schleswig-Holstein | 25 430 | 27 874 | 28 077 | 7 604 | 8 897 | 9 627 | +10,4 | +0,7 |
| Thüringen | 13 345 | 19 731 | 19 972 | 2 563 | 4 619 | 5 001 | +49,7 | +1,2 |
| **Deutschland** | **1 117 788** | **1 343 813** | **1 326 147** | **356 575** | **497 537** | **504 000** | **+ 18,6** | **- 1,3** |
| Westdeutschland | 1 017 336 | 1 213 865 | 1 195 422 | 340 880 | 467 140 | 472 689 | +17,5 | -1,5 |
| Ostdeutschland | 100 453 | 129 947 | 130 725 | 15 695 | 30 396 | 31 312 | +30,1 | +0,6 |

## 22. Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe

| Land | Umsatz | | | Anteil am Bundesgebiet | | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 11 036 | 11 116 | 10 825 | 10,1 | 12,0 | 12,4 | -1,9 | -2,6 |
| Bayern | 17 408 | 17 506 | 16 447 | 15,9 | 18,9 | 18,9 | -5,5 | -6,0 |
| Berlin | 5 622 | 3 018 | 2 519 | 5,1 | 3,3 | 2,9 | -55,2 | -16,5 |
| Brandenburg | 5 767 | 4 031 | 3 843 | 5,3 | 4,3 | 4,4 | -33,4 | -4,7 |
| Bremen | 807 | 760 | 732 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | -9,4 | -3,7 |
| Hamburg | 2 257 | 2 145 | 1 788 | 2,1 | 2,3 | 2,1 | -20,8 | -16,7 |
| Hessen | 6 681 | 6 280 | 5 868 | 6,1 | 6,8 | 6,7 | -12,2 | -6,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 628 | 2 268 | 2 276 | 3,3 | 2,4 | 2,6 | -37,3 | +0,3 |
| **Niedersachsen** | **9 777** | **8 473** | **8 580** | **9,0** | **9,1** | **9,8** | **- 12,2** | **+ 1,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 17 467 | 15 067 | 14 043 | 16,0 | 16,3 | 16,1 | -19,6 | -6,8 |
| Rheinland-Pfalz | 4 202 | 4 276 | 4 187 | 3,8 | 4,6 | 4,8 | -0,4 | -2,1 |
| Saarland | 1 138 | 1 084 | 1 059 | 1,0 | 1,2 | 1,2 | -6,9 | -2,4 |
| Sachsen | 9 535 | 6 857 | 6 021 | 8,7 | 7,4 | 6,9 | -36,9 | -12,2 |
| Sachsen-Anhalt | 6 029 | 3 725 | 3 547 | 5,5 | 4,0 | 4,1 | -41,2 | -4,8 |
| Schleswig-Holstein | 3 308 | 2 702 | 2 461 | 3,0 | 2,9 | 2,8 | -25,6 | -8,9 |
| Thüringen | 4 511 | 3 375 | 2 975 | 4,1 | 3,6 | 3,4 | -34,0 | -11,8 |
| **Deutschland** | **109 170** | **92 684** | **87 171** | **100,0** | **100,0** | **100,0** | **- 20,2** | **- 5,9** |
| Westdeutschland | 74 080 | 69 410 | 65 990 | 67,9 | 74,9 | 75,7 | -10,9 | -4,9 |
| Ostdeutschland | 35 090 | 23 274 | 21 181 | 32,1 | 25,1 | 24,3 | -39,6 | -9,0 |

## 23. Gästeübernachtungen

| Land | Übernachtungen | | | | | | Veränderung der Übernachtungen insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | insgesamt | | | darunter von Auslandsgästen | | | | |
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 34 958 | 39 290 | 38 187 | 4 530 | 4 960 | 5 051 | +9,2 | -2,8 |
| Bayern | 66 753 | 74 508 | 70 756 | 7 551 | 9 109 | 8 735 | +6,0 | -5,0 |
| Berlin | 7 989 | 11 345 | 11 016 | 2 191 | 3 030 | 3 220 | +37,9 | -2,9 |
| Brandenburg | 7 313 | 8 829 | 8 501 | 502 | 513 | 488 | +16,3 | -3,7 |
| Bremen | 1 094 | 1 288 | 1 261 | 257 | 270 | 259 | +15,2 | -2,1 |
| Hamburg | 4 347 | 4 770 | 5 079 | 952 | 1 077 | 1 081 | +16,8 | +6,5 |
| Hessen | 22 825 | 25 626 | 24 616 | 4 215 | 4 656 | 4 554 | +7,8 | -3,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 11 579 | 19 760 | 21 006 | 265 | 414 | 469 | +81,4 | +6,3 |
| **Niedersachsen** | **31 960** | **33 881** | **32 968** | **1 813** | **1 900** | **1 837** | **+ 3,2** | **- 2,7** |
| Nordrhein-Westfalen | 34 277 | 36 987 | 36 336 | 5 421 | 5 802 | 5 873 | +6,0 | -1,8 |
| Rheinland-Pfalz | 16 402 | 18 421 | 17 992 | 3 190 | 3 593 | 3 590 | +9,7 | -2,3 |
| Saarland | 1 948 | 2 161 | 2 092 | 182 | 206 | 204 | +7,4 | -3,2 |
| Sachsen | 12 559 | 14 538 | 13 514 | 843 | 858 | 823 | +7,6 | -7,0 |
| Sachsen-Anhalt | 5 063 | 5 553 | 5 365 | 456 | 302 | 295 | +6,0 | -3,4 |
| Schleswig-Holstein | 20 776 | 20 893 | 20 535 | 685 | 829 | 864 | -1,2 | -1,7 |
| Thüringen | 7 328 | 8 785 | 8 286 | 334 | 415 | 398 | +13,1 | -5,7 |
| **Deutschland** | **287 170** | **326 633** | **317 510** | **33 387** | **37 933** | **37 740** | **+ 10,6** | **- 2,8** |
| Westdeutschland | 235 339 | 257 823 | 249 823 | 28 796 | 32 402 | 32 047 | +6,2 | -3,1 |
| Ostdeutschland | 51 831 | 68 810 | 67 687 | 4 591 | 5 531 | 5 693 | +30,6 | -1,6 |

## 24. Ausfuhr

| Land | Ausfuhr insgesamt | | | Anteil an der deutschen Ausfuhr 2002 | Veränderung der Ausfuhr insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | % | | |
| Baden-Württemberg | 77 602 | 101 343 | 99 855 | 15,4 | +28,7 | -1,5 |
| Bayern | 70 718 | 95 111 | 97 962 | 15,1 | +38,5 | +3,0 |
| Berlin | 7 161 | 8 862 | 8 846 | 1,4 | +23,5 | -0,2 |
| Brandenburg | 2 923 | 4 536 | 4 487 | 0,7 | +53,5 | -1,1 |
| Bremen | 8 578 | 10 096 | 10 098 | 1,6 | +17,7 | +0,0 |
| Hamburg | 12 800 | 23 441 | 21 452 | 3,3 | +67,6 | -8,5 |
| Hessen | 26 619 | 31 630 | 31 671 | 4,9 | +19,0 | +0,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 331 | 2 408 | 2 091 | 0,3 | +57,1 | -13,2 |
| **Niedersachsen** | **33 407** | **46 518** | **43 078** | **6,6** | **+ 28,9** | **- 7,4** |
| Nordrhein-Westfalen | 95 899 | 116 562 | 113 700 | 17,5 | +18,6 | -2,5 |
| Rheinland-Pfalz | 21 413 | 24 936 | 25 539 | 3,9 | +19,3 | +2,4 |
| Saarland | 6 666 | 6 303 | 7 498 | 1,2 | +12,5 | +19,0 |
| Sachsen | 5 376 | 12 807 | 12 642 | 2,0 | +135,2 | -1,3 |
| Sachsen-Anhalt | 2 481 | 4 439 | 5 267 | 0,8 | +112,3 | +18,6 |
| Schleswig-Holstein | 8 718 | 10 691 | 10 421 | 1,6 | +19,5 | -2,5 |
| Thüringen | 3 095 | 4 804 | 4 815 | 0,7 | +55,6 | +0,2 |
| **Deutschland** [1] | **454 342** | **637 307** | **648 246** | **100,0** | **+ 42,7** | **+ 1,7** |
| Westdeutschland | 362 421 | 466 630 | 461 274 | 71,2 | +27,3 | -1,1 |
| Ostdeutschland | 22 366 | 37 857 | 38 148 | 5,9 | +70,6 | +0,8 |

[1] Einschließlich Waren ausländischen Ursprungs und regional nicht zuordnungsfähiger Exporte

## 25. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und im Versicherungsgewerbe

| Land | je Arbeitnehmer(in) im Januar | | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1998 | 2002 | 2003 | 03/98 | 03/02 |
| | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 2 689 | 2 905 | 2 999 | + 11,5 | + 3,2 |
| Bayern | 2 534 | 2 853 | 2 969 | + 17,2 | + 4,1 |
| Berlin | **2 544** | . | 2 887 | + 13,5 | . |
| Brandenburg | 1 916 | 2 092 | 2 184 | + 14,0 | + 4,4 |
| Bremen | 2 713 | 2 972 | 3 004 | + 10,7 | + 1,1 |
| Hamburg | 2 877 | . | 3 369 | + 17,1 | . |
| Hessen | 2 661 | 3 055 | 3 131 | + 17,7 | + 2,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 876 | 1 966 | 2 007 | + 7,0 | + 2,1 |
| **Niedersachsen** | **2 492** | **2 689** | **2 755** | **+ 10,6** | **+ 2,5** |
| Nordrhein-Westfalen | 2 565 | 2 805 | 2 916 | + 13,7 | + 4,0 |
| Rheinland-Pfalz | 2 496 | 2 729 | 2 816 | + 12,8 | + 3,2 |
| Saarland | 2 427 | 2 686 | 2 740 | + 12,9 | + 2,0 |
| Sachsen | 1 886 | 2 038 | 2 091 | + 10,9 | + 2,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1 894 | 2 032 | 2 108 | + 11,3 | + 3,7 |
| Schleswig-Holstein | 2 416 | . | 2 730 | + 13,0 | . |
| Thüringen | 1 820 | 1 966 | 2 016 | + 10,8 | + 2,5 |
| **Deutschland** | **2 531** | **2 751** | **2 855** | **+ 12,8** | **+ 3,8** |
| Westdeutschland | . | . | 2 924 | . | . |
| Ostdeutschland | . | . | 2 213 | . | . |

## 26. Bruttomonatsverdienste der weiblichen Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und im Versicherungsgewerbe

| Land | je Arbeitnehmerin im Januar | | | Veränderung | | Abstand zum Gesamtdurchschnitt (Männer und Frauen) in % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1998 | 2002 | 2003 | 03/98 | 03/02 | |
| | € | | | % | | |
| Baden-Württemberg | 2 138 | 2 339 | 2 423 | + 13,3 | + 3,6 | - 19,2 |
| Bayern | 2 042 | 2 346 | 2 442 | + 19,6 | + 4,1 | - 17,8 |
| Berlin | 2 254 | . | 2 564 | . | . | - 11,2 |
| Brandenburg | 1 792 | 1 974 | 2 046 | + 14,2 | + 3,6 | - 6,3 |
| Bremen | 2 156 | 2 380 | 2 454 | + 13,8 | + 3,1 | - 18,3 |
| Hamburg | 2 449 | . | 2 887 | + 17,9 | . | - 14,3 |
| Hessen | 2 272 | 2 655 | 2 727 | + 20,0 | + 2,7 | - 12,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 728 | 1 820 | 1 874 | + 8,4 | + 3,0 | - 6,6 |
| **Niedersachsen** | **1 999** | **2 210** | **2 281** | **+14,1** | **+ 3,2** | **- 17,2** |
| Nordrhein-Westfalen | 2 138 | 2 366 | 2 448 | + 14,5 | + 3,5 | - 16,0 |
| Rheinland-Pfalz | 2 034 | 2 302 | 2 382 | + 17,1 | + 3,5 | - 15,4 |
| Saarland | 1 918 | 2 143 | 2 201 | + 14,8 | + 2,7 | - 19,7 |
| Sachsen | 1 755 | 1 840 | 1 885 | + 7,4 | + 2,4 | - 9,9 |
| Sachsen-Anhalt | 1 759 | 1 895 | 1 963 | + 11,6 | + 3,6 | - 6,9 |
| Schleswig-Holstein | 1 980 | . | 2 311 | + 16,7 | . | - 15,3 |
| Thüringen | 1 638 | 1 750 | 1 804 | + 10,1 | + 3,1 | - 10,5 |
| **Deutschland** | **2 085** | **2 293** | **2 390** | **+ 14,6** | **+ 4,2** | **- 16,3** |
| Westdeutschland | . | . | 2 432 | . | . | - 16,8 |
| Ostdeutschland | . | . | 2 010 | . | . | - 9,2 |

# Innovation

## 27. Gewerbeanmeldungen

| Land | Anmeldungen | | | darunter Neuerrichtung | | | | Veränderung der Zahl der Anmeldungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | | | |
| | Anzahl | | | | | | je 1 000 Einw. | 02/97 | 02/01 |
| Baden-Württemberg | 99 755 | 91 341 | 91 310 | 76 876 | 71 993 | 72 125 | 6,8 | - 8,5 | - 0,0 |
| Bayern | 129 083 | 121 289 | 120 573 | 98 616 | 94 421 | 94 107 | 7,6 | - 6,6 | - 0,6 |
| Berlin | 41 360 | 31 414 | 33 875 | 32 858 | 25 938 | 27 467 | 8,1 | - 18,1 | + 7,8 |
| Brandenburg | 25 480 | 21 394 | 20 275 | 21 429 | 18 126 | 16 953 | 6,6 | - 20,4 | - 5,2 |
| Bremen | 5 524 | 5 094 | 5 025 | 4 630 | 4 238 | 4 147 | 6,3 | - 9,0 | - 1,4 |
| Hamburg | 19 386 | 17 694 | 19 416 | 15 269 | 14 323 | 15 755 | 9,1 | + 0,2 | + 9,7 |
| Hessen | 67 552 | 63 641 | 61 113 | 55 217 | 49 293 | 47 763 | 7,9 | - 9,5 | - 4,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 16 174 | 14 072 | 13 914 | 13 460 | 11 929 | 11 880 | 6,8 | - 14,0 | - 1,1 |
| **Niedersachsen** | **62 315** | **62 214** | **62 032** | **48 533** | **49 484** | **49 155** | **6,2** | **- 0,5** | **- 0,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 166 413 | 150 943 | 151 693 | 137 736 | 122 036 | 124 656 | 6,9 | - 8,8 | + 0,5 |
| Rheinland-Pfalz | 38 751 | 37 270 | 36 778 | 32 808 | 29 704 | 29 952 | 7,4 | - 5,1 | - 1,3 |
| Saarland | 9 238 | 8 465 | 7 853 | 7 472 | 6 923 | 6 487 | 6,1 | - 15,0 | - 7,2 |
| Sachsen | 45 484 | 37 926 | 35 681 | 36 220 | 31 720 | 30 272 | 6,9 | - 21,6 | - 5,9 |
| Sachsen-Anhalt | 23 103 | 19 149 | 17 258 | 18 752 | 15 544 | 14 333 | 5,6 | - 25,3 | - 9,9 |
| Schleswig-Holstein | 29 627 | 27 056 | 27 771 | 23 285 | 22 133 | 22 491 | 8,0 | - 6,3 | + 2,6 |
| Thüringen | 23 690 | 20 016 | 18 766 | 19 435 | 16 091 | 15 285 | 6,4 | - 20,8 | - 6,2 |
| **Deutschland** | **802 935** | **728 978** | **723 333** | **642 596** | **583 896** | **582 828** | **7,1** | **- 9,9** | **- 0,8** |
| Westdeutschland | 627 644 | 585 007 | 583 564 | 500 442 | 464 548 | 466 638 | 7,1 | - 7,0 | - 0,2 |
| Ostdeutschland | 175 291 | 143 971 | 139 769 | 142 154 | 119 348 | 116 190 | 6,8 | - 20,3 | - 2,9 |

## 28. Gewerbeabmeldungen

| Land | Abmeldungen | | | darunter vollständige Aufgabe | | | | Veränderung der Zahl der Abmeldungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | | | |
| | Anzahl | | | | | | je 1 000 Einw. | 02/97 | 02/01 |
| Baden-Württemberg | 88 160 | 81 576 | 84 108 | 61 376 | 60 948 | 63 813 | 6,0 | - 4,6 | + 3,1 |
| Bayern | 106 155 | 100 008 | 99 972 | 66 677 | 67 925 | 68 972 | 5,6 | - 5,8 | - 0,0 |
| Berlin | 36 913 | 26 893 | 29 887 | 26 651 | 21 386 | 23 812 | 7,0 | - 19,0 | + 11,1 |
| Brandenburg | 21 074 | 19 793 | 18 194 | 15 904 | 15 869 | 14 448 | 5,6 | - 13,7 | - 8,1 |
| Bremen | 4 618 | 4 467 | 4 568 | 3 748 | 3 756 | 3 857 | 5,8 | - 1,1 | + 2,3 |
| Hamburg | 15 644 | 13 398 | 14 158 | 11 603 | 10 187 | 10 953 | 6,3 | - 9,5 | + 5,7 |
| Hessen | 59 307 | 57 146 | 55 965 | 44 827 | 43 747 | 43 458 | 7,1 | - 5,6 | - 2,1 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 13 053 | 14 677 | 14 847 | 9 590 | 12 355 | 12 862 | 7,3 | + 13,7 | + 1,2 |
| **Niedersachsen** | **50 799** | **54 898** | **54 457** | **35 583** | **42 433** | **41 911** | **5,3** | **+ 7,2** | **- 0,8** |
| Nordrhein-Westfalen | 143 424 | 132 746 | 134 664 | 111 248 | 103 267 | 107 778 | 6,0 | - 6,1 | + 1,4 |
| Rheinland-Pfalz | 31 367 | 31 509 | 31 558 | 23 790 | 24 038 | 24 988 | 6,2 | + 0,6 | + 0,2 |
| Saarland | 7 466 | 7 425 | 7 543 | 5 293 | 5 721 | 5 990 | 5,6 | + 1,0 | + 1,6 |
| Sachsen | 36 995 | 36 090 | 34 931 | 23 599 | 30 186 | 29 577 | 6,8 | - 5,6 | - 3,2 |
| Sachsen-Anhalt | 20 661 | 20 589 | 18 149 | 14 858 | 17 257 | 15 472 | 6,0 | - 12,2 | - 11,9 |
| Schleswig-Holstein | 24 153 | 23 688 | 23 928 | 16 896 | 17 815 | 18 259 | 6,5 | - 0,9 | + 1,0 |
| Thüringen | 22 075 | 20 258 | 18 761 | 15 724 | 16 399 | 15 090 | 6,3 | - 15,0 | - 7,4 |
| **Deutschland** | **681 864** | **645 161** | **645 690** | **487 367** | **493 289** | **501 240** | **6,1** | **- 5,3** | **+ 0,1** |
| Westdeutschland | 531 093 | 506 861 | 510 921 | 381 041 | 379 837 | 389 979 | 6,0 | - 3,8 | + 0,8 |
| Ostdeutschland | 150 771 | 138 300 | 134 769 | 106 326 | 113 452 | 111 261 | 6,5 | - 10,6 | - 2,6 |

## 29. Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

| Land | Bruttoausgaben | | | | Veränderung der Investitionen insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | insgesamt | | | je Beschäft. | | |
| | 1996 | 2000 | 2001 | | 01/96 | 01/00 |
| | Mio. € | | | € | % | |
| Baden-Württemberg | 7 564,3 | 9 004,0 | 9 912,9 | 7 783 | +31,0 | +10,1 |
| Bayern | 7 596,3 | 10 622,2 | 11 374,3 | 9 332 | +49,7 | +7,1 |
| Berlin | 882,5 | 925,4 | 953,0 | 8 517 | +8,0 | +3,0 |
| Brandenburg | 1 403,3 | 1 127,5 | 1 138,2 | 12 714 | -18,9 | +0,9 |
| Bremen | 374,3 | 660,8 | 572,0 | 8 782 | +52,8 | -13,4 |
| Hamburg | 686,2 | 822,7 | 1 026,0 | 10 217 | +49,5 | +24,7 |
| Hessen | 3 477,7 | 3 554,7 | 3 676,6 | 8 020 | +5,7 | +3,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 576,0 | 531,5 | 471,4 | 9 705 | -18,2 | -11,3 |
| **Niedersachsen** | **4 404,1** | **4 570,6** | **4 358,8** | **7 807** | **- 1,0** | **- 4,6** |
| Nordrhein-Westfalen | 9 828,3 | 10 901,8 | 11 318,9 | 7 790 | +15,2 | +3,8 |
| Rheinland-Pfalz | 2 286,6 | 2 582,7 | 2 522,8 | 8 368 | +10,3 | -2,3 |
| Saarland | 606,8 | 835,2 | 842,6 | 8 050 | +38,9 | +0,9 |
| Sachsen | 2 761,7 | 2 716,8 | 3 478,9 | 15 483 | +26,0 | +28,1 |
| Sachsen-Anhalt | 2 109,5 | 1 351,5 | 1 255,7 | 11 763 | -40,5 | -7,1 |
| Schleswig-Holstein | 770,8 | 1 016,6 | 946,0 | 6 789 | +22,7 | -6,9 |
| Thüringen | 907,8 | 1 254,4 | 1 943,3 | 14 090 | +114,1 | +54,9 |
| **Deutschland** | **46 236,3** | **52 478,5** | **55 791,4** | **8 727** | **+ 20,7** | **+ 6,3** |
| Westdeutschland | 37 595,4 | 44 571,2 | 46 550,9 | 8 205 | +23,8 | +4,4 |
| Ostdeutschland | 8 640,9 | 7 907,2 | 9 240,5 | 12 846 | +6,9 | +16,9 |

## 30. Bestand unmittelbarer Direktinvestitionen der Ausländer im Inland

| Land | Bestand (31.12.) | | | Veränderung | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1996 | 2000 | 2001 | 01/96 | 01/00 |
| | Mio. € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 20 770 | 52 925 | 55 780 | + 168,6 | + 5,4 |
| Bayern | 17 175 | 38 143 | 57 602 | + 235,4 | + 51,0 |
| Berlin | 5 617 | 14 423 | 13 327 | + 137,3 | - 7,6 |
| Brandenburg | 588 | 1 229 | 1 072 | + 82,3 | - 12,8 |
| Bremen | 1 504 | 1 619 | 1 432 | - 4,8 | - 11,6 |
| Hamburg | 12 940 | 35 276 | 39 739 | + 207,1 | + 12,7 |
| Hessen | 36 358 | 95 138 | 93 528 | + 157,2 | - 1,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 477 | 756 | 814 | + 70,8 | + 7,7 |
| **Niedersachsen** | **7 963** | **11 632** | **11 617** | **+ 45,9** | **- 0,1** |
| Nordrhein-Westfalen | 44 309 | 230 695 | 170 173 | + 284,1 | - 26,2 |
| Rheinland-Pfalz | 3 181 | 10 191 | 9 891 | + 211,0 | - 2,9 |
| Saarland | 745 | 1 105 | 1 102 | + 47,8 | - 0,3 |
| Sachsen | 413 | 1 334 | 1 489 | + 260,4 | + 11,6 |
| Sachsen-Anhalt | 1 061 | 3 449 | 3 276 | + 208,8 | - 5,0 |
| Schleswig-Holstein | 3 077 | 6 803 | 7 064 | + 129,5 | + 3,8 |
| Thüringen | 816 | 1 395 | 1 353 | + 65,9 | -3,0 |
| **Deutschland** | **156 993** | **506 112** | **469 258** | **+ 198,9** | **- 7,3** |
| Westdeutschland | 148 022 | 483 527 | 447 928 | + 202,6 | - 7,4 |
| Ostdeutschland | 8 971 | 22 586 | 21 331 | + 137,8 | - 5,6 |

## 31. Patentanmeldungen

| Land | Insgesamt | | | Anmeldungen je 100 000 Einwohner | | | Veränderung der Anmeldungen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 10 156 | 11 884 | 12 822 | 98 | 113 | 121 | + 26,3 | + 7,9 |
| Bayern | 11 132 | 14 511 | 14 144 | 92 | 118 | 114 | + 27,1 | - 2,5 |
| Berlin | 1 313 | 1 197 | 1 146 | 38 | 35 | 34 | - 12,7 | - 4,3 |
| Brandenburg | 370 | 384 | 367 | 14 | 15 | 14 | - 0,8 | - 4,4 |
| Bremen | 168 | 197 | 150 | 25 | 30 | 23 | - 10,7 | - 23,9 |
| Hamburg | 892 | 1 459 | 1 213 | 52 | 85 | 70 | + 36,0 | - 16,9 |
| Hessen | 3 874 | 4 176 | 4 133 | 64 | 69 | 68 | + 6,7 | - 1,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 208 | 179 | 190 | 11 | 10 | 11 | - 8,7 | 6,1 |
| **Niedersachsen** | **2 877** | **3 234** | **2 959** | **37** | **41** | **37** | **+ 2,9** | **- 8,5** |
| Nordrhein-Westfalen | 9 499 | 9 880 | 9 025 | 53 | 55 | 50 | - 5,0 | - 8,7 |
| Rheinland-Pfalz | 1 924 | 2 440 | 2 459 | 48 | 60 | 61 | + 27,8 | + 0,8 |
| Saarland | 243 | 357 | 340 | 22 | 33 | 32 | + 39,9 | - 4,8 |
| Sachsen | 982 | 902 | 848 | 22 | 20 | 19 | - 13,6 | - 6,0 |
| Sachsen-Anhalt | 444 | 397 | 361 | 16 | 15 | 14 | - 18,7 | - 9,1 |
| Schleswig-Holstein | 646 | 661 | 629 | 23 | 24 | 22 | - 2,6 | - 4,8 |
| Thüringen | 617 | 792 | 727 | 25 | 33 | 30 | + 17,8 | - 8,2 |
| **Deutschland** | **45 345** | **52 650** | **51 513** | **55** | **64** | **62** | **+ 13,6** | **- 2,2** |
| Westdeutschland | 41 411 | 48 799 | 47 874 | 64 | 75 | 73 | + 15,6 | - 1,9 |
| Ostdeutschland | 3 934 | 3 851 | 3 639 | 22 | 22 | 21 | - 7,5 | - 5,5 |

## Humanpotenzial

### 32. Schulentlassene ohne Hauptschulabschluss und Anteil an den Absolventen der allgemein bildenden Schulen

| Land | Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Hauptschulabschluss | | | Anteil an den Absolventen der allgemein bildenden Schulen | | | Veränderung der Schulentlassenen ohne Hauptschulabschluss | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 [1] | 2002 [2] | 1997 | 2001 [1] | 2002 [2] | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 8 875 | 9 152 | 9 146 | 8,1 | 8,0 | 7,8 | + 3,1 | - 0,1 |
| Bayern | 11 574 | 13 666 | 12 717 | 9,0 | 10,1 | 9,5 | + 9,9 | - 6,9 |
| Berlin | 4 455 | 4 280 | 4 211 | 11,9 | 10,7 | 10,8 | - 5,5 | - 1,6 |
| Brandenburg | 3 104 | 3 359 | 3 283 | 8,5 | 8,9 | 8,9 | + 5,8 | - 2,3 |
| Bremen | 578 | 678 | 607 | 8,9 | 9,3 | 8,6 | + 5,0 | - 10,5 |
| Hamburg | 1 767 | 1 867 | 1 747 | 11,3 | 12,5 | 11,6 | - 1,1 | - 6,4 |
| Hessen | 5 620 | 6 012 | 5 419 | 8,9 | 9,6 | 8,8 | - 3,6 | - 9,9 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2 697 | 3 076 | 2 886 | 9,1 | 13,6 | 10,7 | + 7,0 | - 6,2 |
| **Niedersachsen** | **8 442** | **8 512** | **8 675** | **10,1** | **10,1** | **9,7** | **+ 2,8** | **+ 1,9** |
| Nordrhein-Westfalen | 11 456 | 13 418 | 13 685 | 6,1 | 6,8 | 7,0 | + 19,5 | + 2,0 |
| Rheinland-Pfalz | 3 908 | 4 129 | 3 752 | 9,4 | 9,3 | 8,4 | - 4,0 | - 9,1 |
| Saarland | 1 141 | 814 | 1 020 | 10,9 | 7,7 | 9,2 | - 10,6 | + 25,3 |
| Sachsen | 6 016 | 6 801 | 5 951 | 9,7 | 11,0 | 10,1 | - 1,1 | - 12,5 |
| Sachsen-Anhalt | 3 982 | 5 207 | 4 893 | 10,1 | 17,9 | 14,2 | + 22,9 | - 6,0 |
| Schleswig-Holstein | 2 813 | 3 072 | 3 144 | 10,3 | 11,0 | 10,9 | + 11,8 | + 2,3 |
| Thüringen | 4 189 | 4 413 | 3 881 | 12,3 | 12,4 | 11,7 | - 7,4 | - 12,1 |
| **Deutschland** | **80 617** | **88 456** | **85 017** | **8,8** | **9,5** | **9,1** | **+ 5,5** | **- 3,9** |
| Westdeutschland | 56 174 | 61 320 | 59 912 | 8,3 | 8,8 | 8,5 | + 6,7 | - 2,3 |
| Ostdeutschland | 24 443 | 27 136 | 25 105 | 10,2 | 12,0 | 10,9 | + 2,7 | - 7,5 |

### 33. Schulentlassene mit Hochschulreife an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen

| Land | Allgemeine Hochschulreife | | | | Veränderung der Quoten | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Absolventen | Abiturientenquote [1] | | | | |
| | 2002 [2] | 1997 | 2001 | 2002 [2] | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | % | | | Prozentpunkte | |
| Baden-Württemberg | 36 705 | 27,4 | 29,8 | 30,6 | + 1,9 | + 0,7 |
| Bayern | 27 573 | 19,6 | 19,5 | 20,2 | + 0,3 | + 0,6 |
| Berlin | 12 418 | 33,6 | 32,3 | 31,9 | - 1,5 | - 0,3 |
| Brandenburg | 11 607 | 34,2 | 30,8 | 30,8 | - 3,9 | + 0,0 |
| Bremen | 2 174 | 29,8 | 31,6 | 30,9 | - 0,3 | - 0,8 |
| Hamburg | 5 353 | 33,5 | 31,1 | 30,9 | - 3,7 | - 0,1 |
| Hessen | 18 674 | 30,4 | 29,5 | 28,8 | - 1,8 | - 0,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 6 453 | 28,0 | 4,0 | 23,5 | - 3,9 | + 19,6 |
| **Niedersachsen** | **21 568** | **25,9** | **24,3** | **24,6** | **- 1,2** | **+ 0,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 54 811 | 28,6 | 29,4 | 27,9 | - 1,3 | - 1,6 |
| Rheinland-Pfalz | 11 191 | 24,6 | 24,3 | 24,8 | - 0,2 | + 0,5 |
| Saarland | 2 426 | 21,9 | 22,6 | 20,9 | - 1,2 | - 1,7 |
| Sachsen | 16 075 | 32,9 | 29,1 | 27,0 | - 4,8 | - 2,1 |
| Sachsen-Anhalt | 9 472 | 31,0 | 3,2 | 26,4 | - 2,6 | + 23,3 |
| Schleswig-Holstein | 7 415 | 25,6 | 25,2 | 25,5 | - 0,3 | + 0,4 |
| Thüringen | 9 397 | 31,5 | 28,7 | 27,0 | - 2,8 | - 1,7 |
| **Deutschland** | **253 312** | **27,6** | **25,6** | **26,7** | **- 1,2** | **+ 1,1** |
| Westdeutschland | 187 890 | 26,2 | 26,4 | 26,2 | - 0,5 | - 0,2 |
| Ostdeutschland | 65 422 | 32,1 | 22,9 | 27,9 | - 3,3 | + 5,0 |

[1] Prozentanteil der Studienberechtigten an der gleichaltrigen Bevölkerung. - [2] Die Angaben für 2002 sind vorläufig. In Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen-Anhalt wurde 2001 der 13. Schuljahrgang eingeführt, daher ist die Zahl der Abiturienten dort außergewöhnlich niedrig.

### 34. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (am Arbeitsort) mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss

| Land | Insgesamt (30.6.) | | | Anteil an allen Beschäftigten (30.6.) | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | % | | | | |
| Baden-Württemberg | 292 672 | 343 220 | 353 764 | 8,0 | 8,9 | 9,2 | + 20,9 | + 3,1 |
| Bayern | 309 346 | 371 774 | 383 863 | 7,4 | 8,4 | 8,7 | + 24,1 | + 3,3 |
| Berlin | 138 534 | 138 602 | 140 438 | 12,0 | 12,3 | 12,7 | + 1,4 | + 1,3 |
| Brandenburg | 81 656 | 72 155 | 71 630 | 9,6 | 9,3 | 9,4 | - 12,3 | - 0,7 |
| Bremen | 24 670 | 27 433 | 28 085 | 8,7 | 9,6 | 9,9 | + 13,8 | + 2,4 |
| Hamburg | 71 882 | 84 459 | 86 302 | 9,8 | 10,9 | 11,2 | + 20,1 | + 2,2 |
| Hessen | 200 174 | 225 873 | 230 485 | 9,5 | 10,3 | 10,5 | + 15,1 | + 2,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 53 064 | 48 431 | 47 529 | 8,6 | 8,6 | 8,7 | - 10,4 | - 1,9 |
| **Niedersachsen** | **136 054** | **151 760** | **158 768** | **5,8** | **6,3** | **6,6** | **+16,7** | **+4,6** |
| Nordrhein-Westfalen | 420 534 | 477 583 | 488 789 | 7,3 | 8,1 | 8,3 | + 16,2 | + 2,3 |
| Rheinland-Pfalz | 67 449 | 78 057 | 79 466 | 5,8 | 6,5 | 6,6 | + 17,8 | + 1,8 |
| Saarland | 21 722 | 23 925 | 24 729 | 6,4 | 6,7 | 7,0 | + 13,8 | + 3,4 |
| Sachsen | 188 149 | 179 067 | 177 199 | 11,8 | 12,1 | 12,5 | - 5,8 | - 1,0 |
| Sachsen-Anhalt | 74 502 | 66 067 | 65 666 | 8,3 | 8,2 | 8,4 | - 11,9 | - 0,6 |
| Schleswig-Holstein | 40 897 | 44 293 | 44 874 | 5,1 | 5,4 | 5,5 | + 9,7 | + 1,3 |
| Thüringen | 90 877 | 83 152 | 80 458 | 10,8 | 10,5 | 10,4 | - 11,5 | - 3,2 |
| **Deutschland** | **2 212 182** | **2 415 851** | **2 462 045** | **8,1** | **8,7** | **8,9** | **+11,3** | **+1,9** |
| Westdeutschland | 1 585 400 | 1 828 377 | 1 879 125 | 7,4 | 8,2 | 8,5 | + 18,5 | + 2,8 |
| Ostdeutschland | 626 782 | 587 474 | 582 920 | 10,5 | 10,6 | 10,8 | - 7,0 | - 0,8 |

# Finanzen

## 35. Gesamtausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Bereinigte Ausgaben insgesamt [1] | | | Bereinigte Ausgaben je Einwohner | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 38 682 | 44 906 | 44 341 | 3 722 | 4 252 | 4 171 | +14,6 | -1,3 |
| Bayern | 46 826 | 50 650 | 51 473 | 3 884 | 4 125 | 4 166 | +9,9 | +1,6 |
| Berlin | 21 423 | 22 576 | 21 047 | 6 216 | 6 671 | 6 210 | -1,8 | -6,8 |
| Brandenburg | 11 880 | 12 093 | 12 326 | 4 638 | 4 656 | 4 765 | +3,8 | +1,9 |
| Bremen | 4 024 | 4 189 | 4 215 | 5 952 | 6 341 | 6 379 | +4,7 | +0,6 |
| Hamburg | 9 386 | 9 568 | 8 786 | 5 499 | 5 565 | 5 090 | -6,4 | -8,2 |
| Hessen | 25 539 | 28 055 | 27 669 | 4 234 | 4 620 | 4 548 | +8,3 | -1,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 8 903 | 8 579 | 8 760 | 4 903 | 4 850 | 4 997 | -1,6 | +2,1 |
| **Niedersachsen** | **28 385** | **31 391** | **31 624** | **3 624** | **3 954** | **3 968** | **+11,4** | **+0,7** |
| Nordrhein-Westfalen | 71 521 | 75 010 | 75 979 | 3 982 | 4 162 | 4 207 | +6,2 | +1,3 |
| Rheinland-Pfalz | 14 735 | 15 976 | 15 920 | 3 675 | 3 953 | 3 931 | +8,0 | -0,3 |
| Saarland | 4 214 | 4 292 | 4 329 | 3 892 | 4 023 | 4 064 | +2,7 | +0,9 |
| Sachsen | 19 892 | 18 944 | 19 177 | 4 384 | 4 300 | 4 392 | -3,6 | +1,2 |
| Sachsen-Anhalt | 12 956 | 12 369 | 12 313 | 4 773 | 4 757 | 4 800 | -5,0 | -0,5 |
| Schleswig-Holstein | 10 538 | 10 856 | 11 136 | 3 833 | 3 884 | 3 964 | +5,7 | +2,6 |
| Thüringen | 11 369 | 11 189 | 10 856 | 4 575 | 4 620 | 4 519 | -4,5 | -3,0 |
| **Deutschland** | **333 708** | **351 239** | **352 104** | **4 067** | **4 266** | **4 269** | **+5,5** | **+0,2** |
| Westdeutschland | 253 850 | 274 894 | 275 472 | 3 936 | 4 219 | 4 211 | +8,5 | +0,2 |
| Ostdeutschland | 86 424 | 85 749 | 84 479 | 4 921 | 4 992 | 4 951 | -2,3 | -1,5 |

[1] Bei den bereinigten Gesamtausgaben werden Zahlungen innerhalb der dargestellten Ebene (Land und Gemeinden/Gv) herausgerechnet. Die Angaben für Ost- und Westdeutschland wurden hier allerdings als Summe der Werte der entsprechenden Länder berechnet, die Summe der Werte aus Ost- und Westdeutschland ergibt daher nicht den Deutschlandwert.

## 36. Personalausgaben der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Personalausgaben insgesamt | | | Personalausgaben je Einwohner | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 16 300 | 17 700 | 18 286 | 1 568 | 1 676 | 1 720 | +12,2 | +3,3 |
| Bayern | 18 189 | 19 663 | 20 255 | 1 509 | 1 601 | 1 639 | +11,4 | +3,0 |
| Berlin | 7 190 | 7 188 | 7 270 | 2 086 | 2 124 | 2 145 | +1,1 | +1,1 |
| Brandenburg | 4 071 | 3 941 | 3 847 | 1 589 | 1 517 | 1 487 | -5,5 | -2,4 |
| Bremen | 1 328 | 1 329 | 1 322 | 1 964 | 2 012 | 2 001 | -0,4 | -0,5 |
| Hamburg | 3 222 | 3 275 | 3 319 | 1 888 | 1 905 | 1 923 | +3,0 | +1,3 |
| Hessen | 9 852 | 9 872 | 10 168 | 1 634 | 1 626 | 1 671 | +3,2 | +3,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 2 828 | 2 846 | 2 865 | 1 558 | 1 609 | 1 634 | +1,3 | +0,7 |
| **Niedersachsen** | **12 000** | **12 027** | **12 387** | **1 532** | **1 515** | **1 554** | **+3,2** | **+3,0** |
| Nordrhein-Westfalen | 27 949 | 28 944 | 29 887 | 1 556 | 1 606 | 1 655 | +6,9 | +3,3 |
| Rheinland-Pfalz | 6 108 | 6 552 | 6 550 | 1 523 | 1 621 | 1 617 | +7,2 | -0,0 |
| Saarland | 1 707 | 1 814 | 1 858 | 1 576 | 1 700 | 1 744 | +8,9 | +2,5 |
| Sachsen | 6 384 | 6 231 | 6 325 | 1 407 | 1 414 | 1 449 | -0,9 | +1,5 |
| Sachsen-Anhalt | 4 457 | 4 400 | 4 404 | 1 642 | 1 692 | 1 717 | -1,2 | +0,1 |
| Schleswig-Holstein | 4 228 | 4 338 | 4 507 | 1 538 | 1 552 | 1 604 | +6,6 | +3,9 |
| Thüringen | 3 744 | 3 691 | 3 699 | 1 507 | 1 524 | 1 540 | -1,2 | +0,2 |
| **Deutschland** | **129 558** | **133 810** | **136 950** | **1 579** | **1 625** | **1 661** | **+5,7** | **+2,3** |
| Westdeutschland | 100 883 | 105 513 | 108 539 | 1 564 | 1 619 | 1 659 | +7,6 | +2,9 |
| Ostdeutschland | 28 674 | 28 297 | 28 410 | 1 633 | 1 647 | 1 665 | -0,9 | +0,4 |

## 37. Sachinvestitionen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Sachinvestitionen insgesamt | | | Sachinvestitionen je Einwohner | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 4 127 | 4 876 | 5 172 | 397 | 462 | 487 | +25,3 | +6,1 |
| Bayern | 6 225 | 6 495 | 6 151 | 516 | 529 | 498 | -1,2 | -5,3 |
| Berlin | 617 | 372 | 323 | 179 | 110 | 95 | -47,6 | -13,1 |
| Brandenburg | 1 742 | 1 554 | 1 491 | 680 | 598 | 576 | -14,4 | -4,1 |
| Bremen | 230 | 271 | 231 | 340 | 410 | 350 | +0,4 | -14,8 |
| Hamburg | 625 | 575 | 427 | 366 | 335 | 247 | -31,7 | -25,8 |
| Hessen | 2 054 | 2 264 | 2 321 | 341 | 373 | 382 | +13,0 | +2,5 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1 263 | 961 | 888 | 696 | 543 | 507 | -29,7 | -7,6 |
| **Niedersachsen** | **2 357** | **2 440** | **2 272** | **301** | **307** | **285** | **-3,6** | **-6,9** |
| Nordrhein-Westfalen | 5 066 | 4 530 | 4 410 | 282 | 251 | 244 | -12,9 | -2,6 |
| Rheinland-Pfalz | 1 527 | 1 674 | 1 375 | 381 | 414 | 340 | -9,9 | -17,9 |
| Saarland | 248 | 268 | 225 | 230 | 252 | 211 | -9,5 | -16,2 |
| Sachsen | 2 743 | 2 204 | 2 093 | 605 | 500 | 479 | -23,7 | -5,0 |
| Sachsen-Anhalt | 1 716 | 1 422 | 1 233 | 632 | 547 | 481 | -28,2 | -13,3 |
| Schleswig-Holstein | 1 003 | 929 | 881 | 365 | 332 | 314 | -12,2 | -5,1 |
| Thüringen | 1 459 | 1 329 | 1 256 | 587 | 549 | 523 | -13,9 | -5,5 |
| **Deutschland** | **33 002** | **32 164** | **30 749** | **402** | **391** | **373** | **-6,8** | **-4,4** |
| Westdeutschland | 23 462 | 24 322 | 23 465 | 364 | 373 | 359 | +0,0 | -3,5 |
| Ostdeutschland | 9 541 | 7 843 | 7 284 | 543 | 457 | 427 | -23,7 | -7,1 |

## 38. Gesamteinnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Bereinigte Einnahmen insgesamt [1] | | | Bereinigte Einnahmen je Einwohner | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 37 535 | 41 422 | 41 801 | 3 612 | 3 922 | 3 932 | +11,4 | +0,9 |
| Bayern | 44 516 | 49 071 | 48 115 | 3 692 | 3 997 | 3 894 | +8,1 | -1,9 |
| Berlin | 19 314 | 17 339 | 16 104 | 5 604 | 5 124 | 4 751 | -16,6 | -7,1 |
| Brandenburg | 10 888 | 11 378 | 10 711 | 4 250 | 4 381 | 4 141 | -1,6 | -5,9 |
| Bremen | 4 073 | 3 883 | 3 620 | 6 024 | 5 879 | 5 479 | -11,1 | -6,8 |
| Hamburg | 8 562 | 8 141 | 7 840 | 5 016 | 4 735 | 4 542 | -8,4 | -3,7 |
| Hessen | 24 108 | 26 962 | 24 974 | 3 997 | 4 440 | 4 105 | +3,6 | -7,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 8 029 | 7 931 | 10 711 | 4 422 | 4 483 | 6 110 | +33,4 | +35,1 |
| **Niedersachsen** | **26 671** | **27 170** | **27 598** | **3 405** | **3 422** | **3 463** | **+3,5** | **+1,6** |
| Nordrhein-Westfalen | 65 824 | 67 149 | 69 340 | 3 665 | 3 726 | 3 839 | +5,3 | +3,3 |
| Rheinland-Pfalz | 13 404 | 14 413 | 13 932 | 3 343 | 3 567 | 3 440 | +3,9 | -3,3 |
| Saarland | 4 438 | 4 190 | 3 986 | 4 099 | 3 926 | 3 742 | -10,2 | -4,9 |
| Sachsen | 18 830 | 18 775 | 18 231 | 4 150 | 4 261 | 4 175 | -3,2 | -2,9 |
| Sachsen-Anhalt | 11 195 | 11 198 | 10 606 | 4 124 | 4 307 | 4 135 | -5,3 | -5,3 |
| Schleswig-Holstein | 9 852 | 10 442 | 9 881 | 3 583 | 3 736 | 3 517 | +0,3 | -5,4 |
| Thüringen | 10 099 | 10 412 | 9 722 | 4 064 | 4 299 | 4 047 | -3,7 | -6,6 |
| **Deutschland** | **310 773** | **320 472** | **316 195** | **3 787** | **3 892** | **3 834** | **+1,7** | **-1,3** |
| Westdeutschland | 238 981 | 252 843 | 251 087 | 3 705 | 3 881 | 3 839 | +5,1 | -0,7 |
| Ostdeutschland | 78 355 | 77 032 | 76 085 | 4 462 | 4 484 | 4 459 | -2,9 | -1,2 |

[1] Bei den bereinigten Gesamteinnahmen werden Zahlungen innerhalb der dargestellten Ebene (Land und Gemeinden/Gv) herausgerechnet. Die Angaben für Ost- und Westdeutschland wurden hier allerdings als Summe der Werte der entsprechenden Länder berechnet, die Summe der Werte aus Ost- und Westdeutschland ergibt daher nicht den Deutschlandwert.

## 39. Kassenmäßige Steuereinnahmen der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Steuereinnahmen insgesamt | | | Steuereinnahmen je Einwohner | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 26 598 | 30 342 | 29 266 | 2 559 | 2 873 | 2 753 | +10,0 | -3,5 |
| Bayern | 30 924 | 34 623 | 34 098 | 2 565 | 2 820 | 2 760 | +10,3 | -1,5 |
| Berlin | 8 001 | 8 035 | 7 667 | 2 321 | 2 374 | 2 262 | -4,2 | -4,6 |
| Brandenburg | 4 959 | 5 436 | 5 064 | 1 936 | 2 093 | 1 958 | +2,1 | -6,8 |
| Bremen | 1 921 | 1 765 | 1 775 | 2 841 | 2 672 | 2 686 | -7,6 | +0,6 |
| Hamburg | 6 103 | 6 724 | 6 878 | 3 576 | 3 911 | 3 985 | +12,7 | +2,3 |
| Hessen | 16 996 | 19 636 | 18 218 | 2 818 | 3 234 | 2 995 | +7,2 | -7,2 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 3 446 | 3 671 | 3 384 | 1 898 | 2 075 | 1 930 | -1,8 | -7,8 |
| **Niedersachsen** | **17 814** | **18 925** | **18 120** | **2 274** | **2 384** | **2 274** | **+1,7** | **-4,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 46 359 | 47 379 | 49 121 | 2 581 | 2 629 | 2 720 | +6,0 | +3,7 |
| Rheinland-Pfalz | 8 958 | 9 301 | 9 091 | 2 234 | 2 302 | 2 245 | +1,5 | -2,3 |
| Saarland | 2 364 | 2 470 | 2 312 | 2 183 | 2 315 | 2 171 | -2,2 | -6,4 |
| Sachsen | 8 748 | 9 365 | 8 608 | 1 928 | 2 126 | 1 971 | -1,6 | -8,1 |
| Sachsen-Anhalt | 5 099 | 5 465 | 5 050 | 1 878 | 2 102 | 1 969 | -1,0 | -7,6 |
| Schleswig-Holstein | 6 555 | 6 844 | 6 587 | 2 384 | 2 449 | 2 345 | +0,5 | -3,8 |
| Thüringen | 4 625 | 5 024 | 4 608 | 1 861 | 2 075 | 1 918 | -0,4 | -8,3 |
| **Deutschland** | **199 470** | **215 006** | **209 847** | **2 431** | **2 611** | **2 544** | **+5,2** | **-2,4** |
| Westdeutschland | 164 593 | 178 009 | 175 466 | 2 552 | 2 732 | 2 682 | +6,6 | -1,4 |
| Ostdeutschland | 34 878 | 36 997 | 34 381 | 1 986 | 2 154 | 2 015 | -1,4 | -7,1 |

## 40. Kreditmarktschulden der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt

| Land | Schulden insgesamt (31.12.) | | | Schulden je Einwohner (31.12.) | | | Veränderung insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 34 702 | 39 060 | 39 897 | 3 339 | 3 699 | 3 753 | +15,0 | +2,1 |
| Bayern | 29 766 | 30 604 | 32 359 | 2 469 | 2 493 | 2 619 | +8,7 | +5,7 |
| Berlin | 27 120 | 38 350 | 44 647 | 7 869 | 11 332 | 13 172 | +64,6 | +16,4 |
| Brandenburg | 12 612 | 15 312 | 16 447 | 4 923 | 5 895 | 6 358 | +30,4 | +7,4 |
| Bremen | 8 666 | 8 894 | 9 584 | 12 817 | 13 465 | 14 505 | +10,6 | +7,8 |
| Hamburg | 14 629 | 17 624 | 18 183 | 8 571 | 10 251 | 10 535 | +24,3 | +3,2 |
| Hessen | 29 378 | 30 582 | 32 553 | 4 871 | 5 036 | 5 351 | +10,8 | +6,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 7 836 | 10 248 | 10 807 | 4 316 | 5 793 | 6 165 | +37,9 | +5,5 |
| **Niedersachsen** | **40 806** | **44 663** | **47 857** | **5 210** | **5 626** | **6 005** | **+17,3** | **+7,2** |
| Nordrhein-Westfalen | 95 820 | 107 599 | 112 770 | 5 335 | 5 970 | 6 244 | +17,7 | +4,8 |
| Rheinland-Pfalz | 20 387 | 23 889 | 25 278 | 5 084 | 5 912 | 6 242 | +24,0 | +5,8 |
| Saarland | 7 740 | 7 099 | 7 465 | 7 149 | 6 653 | 7 009 | -3,6 | +5,2 |
| Sachsen | 14 676 | 15 725 | 16 022 | 3 234 | 3 569 | 3 669 | +9,2 | +1,9 |
| Sachsen-Anhalt | 13 654 | 17 712 | 18 981 | 5 030 | 6 813 | 7 399 | +39,0 | +7,2 |
| Schleswig-Holstein | 16 384 | 18 436 | 19 462 | 5 959 | 6 597 | 6 927 | +18,8 | +5,6 |
| Thüringen | 11 167 | 14 556 | 15 124 | 4 494 | 6 010 | 6 296 | +35,4 | +3,9 |
| **Deutschland** | **385 342** | **440 353** | **467 436** | **4 696** | **5 348** | **5 668** | **+21,3** | **+6,2** |
| Westdeutschland | 298 278 | 328 450 | 345 408 | 4 624 | 5 041 | 5 281 | +15,8 | +5,2 |
| Ostdeutschland | 87 064 | 111 903 | 122 028 | 4 958 | 6 514 | 7 152 | +40,2 | +9,0 |

## Soziale Probleme, Sicherheit

### 41. Reine Ausgaben der Sozialhilfe

| Land | Ausgaben absolut | | | Ausgaben je Einwohner | | | Veränderung der Ausgaben | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2000 | 2001 | 1997 | 2000 | 2001 | 01/97 | 01/00 |
| | Mio. € | | | € | | | % | |
| Baden-Württemberg | 1 857 | 1 850 | 1 869 | 179 | 176 | 177 | + 0,6 | + 1,0 |
| Bayern | 2 043 | 2 286 | 2 353 | 169 | 188 | 192 | + 15,2 | + 2,9 |
| Berlin | 1 543 | 1 686 | 1 739 | 448 | 498 | 514 | + 12,7 | + 3,1 |
| Brandenburg | 381 | 438 | 457 | 149 | 169 | 176 | + 19,8 | + 4,3 |
| Bremen | 381 | 389 | 393 | 564 | 588 | 595 | + 3,0 | + 1,0 |
| Hamburg | 877 | 918 | 905 | 514 | 537 | 527 | + 3,2 | - 1,4 |
| Hessen | 1 751 | 1 795 | 1 885 | 290 | 296 | 310 | + 7,6 | + 5,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 300 | 333 | 356 | 165 | 187 | 202 | + 18,7 | + 6,9 |
| **Niedersachsen** | **2 145** | **2 234** | **2 282** | **274** | **282** | **287** | **+ 6,4** | **+ 2,1** |
| Nordrhein-Westfalen | 5 193 | 5 426 | 5 366 | 289 | 302 | 298 | + 3,3 | - 1,1 |
| Rheinland-Pfalz | 920 | 910 | 913 | 229 | 226 | 226 | - 0,8 | + 0,2 |
| Saarland | 305 | 308 | 308 | 282 | 288 | 288 | + 0,7 | - 0,0 |
| Sachsen | 493 | 551 | 614 | 109 | 124 | 139 | + 24,5 | + 11,5 |
| Sachsen-Anhalt | 435 | 497 | 513 | 160 | 189 | 197 | + 18,1 | + 3,2 |
| Schleswig-Holstein | 835 | 892 | 909 | 304 | 321 | 325 | + 8,9 | + 1,9 |
| Thüringen | 315 | 349 | 351 | 127 | 143 | 145 | + 11,2 | + 0,5 |
| **Deutschland** | **19 775** | **20 863** | **21 213** | **241** | **254** | **258** | **+ 7,3** | **+ 1,7** |
| Westdeutschland | 16 308 | 17 008 | 17 183 | 253 | 262 | 264 | + 5,4 | + 1,0 |
| Ostdeutschland | 3 468 | 3 855 | 4 030 | 197 | 223 | 235 | + 16,2 | + 4,5 |

### 42. Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger (HLU) außerhalb von Einrichtungen

| Land | Empfänger insgesamt (31.12.) | | | Empfänger je 1 000 Einwohner | | | Veränderung der Zahl der Empfänger | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 253 891 | 209 488 | 222 670 | 24 | 20 | 21 | - 12,3 | + 6,3 |
| Bayern | 246 643 | 211 787 | 224 263 | 20 | 17 | 18 | - 9,1 | + 5,9 |
| Berlin | 268 393 | 261 733 | 251 747 | 78 | 77 | 74 | - 6,2 | - 3,8 |
| Brandenburg | 55 230 | 65 861 | 71 227 | 21 | 25 | 28 | + 29,0 | + 8,1 |
| Bremen | 71 348 | 60 678 | 58 888 | 106 | 92 | 89 | - 17,5 | - 2,9 |
| Hamburg | 143 954 | 117 431 | 120 884 | 84 | 68 | 70 | - 16,0 | + 2,9 |
| Hessen | 262 196 | 229 344 | 239 189 | 43 | 38 | 39 | - 8,8 | + 4,3 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 46 562 | 56 863 | 61 972 | 26 | 32 | 36 | + 33,1 | + 9,0 |
| **Niedersachsen** | **337 340** | **306 767** | **312 782** | **43** | **39** | **39** | **-7,3** | **+2,0** |
| Nordrhein-Westfalen | 695 116 | 659 367 | 653 743 | 39 | 37 | 36 | - 6,0 | - 0,9 |
| Rheinland-Pfalz | 123 277 | 100 067 | 102 399 | 31 | 25 | 25 | - 16,9 | + 2,3 |
| Saarland | 53 886 | 45 748 | 44 865 | 50 | 43 | 42 | - 16,7 | - 1,9 |
| Sachsen | 89 558 | 118 415 | 126 310 | 20 | 27 | 29 | + 41,0 | + 6,7 |
| Sachsen-Anhalt | 73 165 | 87 987 | 93 492 | 27 | 34 | 37 | + 27,8 | + 6,3 |
| Schleswig-Holstein | 123 780 | 117 086 | 119 818 | 45 | 42 | 43 | - 3,2 | + 2,3 |
| Thüringen | 48 839 | 50 240 | 52 963 | 20 | 21 | 22 | + 8,4 | + 5,4 |
| **Deutschland** | **2 893 178** | **2 698 862** | **2 757 212** | **35** | **33** | **33** | **- 4,7** | **+ 2,2** |
| Westdeutschland | 2 311 431 | 2 057 763 | 2 099 501 | 36 | 32 | 32 | - 9,2 | + 2,0 |
| Ostdeutschland | 581 747 | 641 099 | 657 711 | 33 | 37 | 39 | + 13,1 | + 2,6 |

### 43. Sozialhilfeempfängerinnen (HLU) außerhalb von Einrichtungen

| Land | Empfängerinnen insgesamt (31.12.) | | | Empfängerinnen je 1 000 weibliche Einwohner | | | Veränderung der Zahl der Empfängerinnen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 142 801 | 119 406 | 125 673 | 27 | 22 | 23 | - 12,0 | + 5,2 |
| Bayern | 141 071 | 121 468 | 127 263 | 23 | 19 | 20 | - 9,8 | + 4,8 |
| Berlin | 141 653 | 136 579 | 132 185 | 80 | 79 | 76 | - 6,7 | - 3,2 |
| Brandenburg | 29 888 | 35 749 | 38 542 | 23 | 27 | 30 | + 29,0 | + 7,8 |
| Bremen | 40 362 | 34 051 | 33 068 | 116 | 100 | 97 | - 18,1 | - 2,9 |
| Hamburg | 77 301 | 63 432 | 64 904 | 88 | 72 | 73 | - 16,0 | + 2,3 |
| Hessen | 144 499 | 128 122 | 132 860 | 47 | 41 | 43 | - 8,1 | + 3,7 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 25 029 | 30 734 | 33 132 | 27 | 34 | 38 | + 32,4 | + 7,8 |
| **Niedersachsen** | **188 258** | **172 311** | **175 258** | **47** | **42** | **43** | **-6,9** | **+1,7** |
| Nordrhein-Westfalen | 402 681 | 382 604 | 376 378 | 44 | 41 | 41 | - 6,5 | - 1,6 |
| Rheinland-Pfalz | 70 735 | 58 442 | 59 270 | 35 | 28 | 29 | - 16,2 | + 1,4 |
| Saarland | 30 952 | 26 442 | 25 928 | 56 | 48 | 47 | - 16,2 | - 1,9 |
| Sachsen | 49 765 | 66 289 | 70 187 | 21 | 29 | 31 | + 41,0 | + 5,9 |
| Sachsen-Anhalt | 39 084 | 47 681 | 50 224 | 28 | 36 | 38 | + 28,5 | + 5,3 |
| Schleswig-Holstein | 69 915 | 65 932 | 66 876 | 50 | 46 | 46 | - 4,3 | + 1,4 |
| Thüringen | 26 902 | 28 004 | 29 223 | 21 | 23 | 24 | + 8,6 | + 4,4 |
| **Deutschland** | **1 620 896** | **1 517 246** | **1 540 971** | **39** | **36** | **37** | **- 4,9** | **+ 1,6** |
| Westdeutschland | 1 308 575 | 1 172 210 | 1 187 478 | 40 | 35 | 35 | - 9,3 | + 1,3 |
| Ostdeutschland | 312 321 | 345 036 | 353 493 | 35 | 39 | 41 | + 13,2 | + 2,5 |

## 44. Alleinerziehende

| Land | Zahl der Alleinerziehenden | | | Alleinerziehende je 1 000 Einwohner | | | Veränderung der Zahl der Alleinerziehenden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl (1 000) | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 301 | 338 | 347 | 29 | 32 | 33 | + 15,3 | + 2,7 |
| Bayern | 368 | 409 | 422 | 31 | 33 | 34 | + 14,7 | + 3,2 |
| Berlin | 176 | 190 | 202 | 51 | 56 | 60 | + 14,8 | + 6,4 |
| Brandenburg | 132 | 157 | 158 | 52 | 61 | 61 | + 19,7 | + 0,6 |
| Bremen | 28 | 30 | 29 | 41 | 46 | 44 | + 3,6 | - 4,3 |
| Hamburg | 71 | 67 | 70 | 42 | 39 | 41 | - 1,4 | + 4,5 |
| Hessen | 189 | 207 | 221 | 31 | 34 | 36 | + 16,9 | + 6,8 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 94 | 96 | 98 | 52 | 55 | 56 | + 4,3 | + 1,9 |
| **Niedersachsen** | **232** | **251** | **259** | **30** | **31** | **32** | **+11,6** | **+3,2** |
| Nordrhein-Westfalen | 511 | 550 | 578 | 28 | 30 | 32 | + 13,1 | + 5,1 |
| Rheinland-Pfalz | 124 | 134 | 137 | 31 | 33 | 34 | + 10,5 | + 2,2 |
| Saarland | 35 | 35 | 37 | 32 | 33 | 35 | + 5,7 | + 5,7 |
| Sachsen | 200 | 229 | 223 | 44 | 52 | 51 | + 11,5 | - 2,6 |
| Sachsen-Anhalt | 130 | 132 | 134 | 48 | 51 | 52 | + 3,1 | + 1,5 |
| Schleswig-Holstein | 96 | 108 | 113 | 35 | 38 | 40 | + 17,7 | + 4,6 |
| Thüringen | 112 | 116 | 121 | 45 | 48 | 50 | + 8,0 | + 4,3 |
| **Deutschland** | **2 797** | **3 051** | **3 149** | **34** | **37** | **38** | **+12,6** | **+3,2** |
| Westdeutschland | 1 955 | 2 129 | 2 213 | 30 | 33 | 34 | + 13,2 | + 3,9 |
| Ostdeutschland | 844 | 920 | 936 | 48 | 54 | 55 | + 10,9 | + 1,7 |

## 45. Polizeilich bekannt gewordene Straftaten je 100 000 Einwohner und Aufklärungsquote

| Land | Straftaten insgesamt | Häufigkeitszahl (Straftaten je 100 000 Einwohner) | | | Aufklärungsquote | | Veränderung der Häufigkeitszahl | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | % | | % | |
| Baden-Württemberg | 598 247 | 5 770 | 5 473 | 5 643 | 57,8 | 57,9 | - 2,2 | + 3,1 |
| Bayern | 694 186 | 5 816 | 5 751 | 5 630 | 64,1 | 63,8 | - 3,2 | - 2,1 |
| Berlin | 584 020 | 17 134 | 16 920 | 17 236 | 49,8 | 51,0 | + 0,6 | + 1,9 |
| Brandenburg | 244 328 | 11 257 | 9 475 | 9 422 | 56,9 | 55,1 | - 16,3 | - 0,6 |
| Bremen | 95 279 | 14 386 | 14 119 | 14 444 | 45,9 | 45,2 | + 0,4 | + 2,3 |
| Hamburg | 269 121 | 17 420 | 18 569 | 15 589 | 46,5 | 42,8 | - 10,5 | - 16,0 |
| Hessen | 427 932 | 7 589 | 6 746 | 7 041 | 47,9 | 48,6 | - 7,2 | + 4,4 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 174 534 | 11 617 | 10 370 | 9 917 | 53,8 | 53,7 | - 14,6 | - 4,4 |
| **Niedersachsen** | **608 467** | **7 382** | **7 152** | **7 648** | **52,7** | **53,3** | **+ 3,6** | **+ 6,9** |
| Nordrhein-Westfalen | 1 462 015 | 7 538 | 7 642 | 8 099 | 48,2 | 46,6 | + 7,4 | + 6,0 |
| Rheinland-Pfalz | 280 795 | 6 662 | 6 501 | 6 935 | 56,6 | 56,7 | + 4,1 | + 6,7 |
| Saarland | 72 601 | 6 243 | 5 675 | 6 808 | 50,9 | 52,5 | + 9,0 | + 20,0 |
| Sachsen | 336 632 | 8 041 | 7 952 | 7 678 | 56,9 | 57,1 | - 4,5 | - 3,4 |
| Sachsen-Anhalt | 236 356 | 10 802 | 9 025 | 9 159 | 55,2 | 55,0 | - 15,2 | + 1,5 |
| Schleswig-Holstein | 256 760 | 9 011 | 8 808 | 9 156 | 47,6 | 46,7 | + 1,6 | + 4,0 |
| Thüringen | 166 121 | 6 926 | 6 610 | 6 889 | 59,5 | 59,6 | - 0,5 | + 4,2 |
| **Deutschland** | **6 507 394** | **8 031** | **7 736** | **7 893** | **53,1** | **52,6** | **- 1,7** | **+ 2,0** |
| Westdeutschland | 4 765 403 | 7 238 | 7 093 | 7 295 | 52,7 | 52,0 | + 0,8 | + 2,9 |
| Ostdeutschland | 1 741 991 | 10 935 | 10 165 | 10 177 | 54,3 | 54,4 | - 6,9 | + 0,1 |

Quelle: Bundeskriminalamt, Polizeiliche Kriminalstatistik.

## 46. Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen

| Land | Verunglückte insgesamt | | | Verunglückte je 100 000 Einwohner | | | Veränd. d. Zahl d. Verunglückten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1997 | 2001 | 2002 | 1997 | 2001 | 2002 | 02/97 | 02/01 |
| | Anzahl | | | | | | % | |
| Baden-Württemberg | 54 528 | 59 200 | 57 817 | 524,7 | 560,6 | 543,9 | + 6,0 | - 2,3 |
| Bayern | 83 918 | 89 733 | 84 925 | 696,0 | 730,8 | 687,3 | + 1,2 | - 5,4 |
| Berlin | 20 366 | 17 913 | 17 604 | 590,9 | 529,3 | 519,4 | - 13,6 | - 1,7 |
| Brandenburg | 20 601 | 17 209 | 15 254 | 804,2 | 662,6 | 589,7 | - 26,0 | - 11,4 |
| Bremen | 4 146 | 4 060 | 4 106 | 613,2 | 614,6 | 621,4 | - 1,0 | + 1,1 |
| Hamburg | 12 181 | 12 304 | 12 225 | 713,7 | 715,7 | 708,3 | + 0,4 | - 0,6 |
| Hessen | 35 874 | 36 866 | 36 285 | 594,8 | 607,1 | 596,4 | + 1,1 | - 1,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 14 514 | 12 345 | 11 341 | 799,3 | 697,8 | 646,9 | - 21,9 | - 8,1 |
| **Niedersachsen** | **53 677** | **52 659** | **51 461** | **685,3** | **663,3** | **645,7** | **- 4,1** | **- 2,3** |
| Nordrhein-Westfalen | 97 419 | 94 051 | 90 508 | 542,4 | 521,8 | 501,1 | - 7,1 | - 3,8 |
| Rheinland-Pfalz | 24 301 | 25 216 | 24 875 | 606,0 | 624,0 | 614,2 | + 2,4 | - 1,4 |
| Saarland | 6 719 | 6 871 | 6 726 | 620,6 | 643,9 | 631,5 | + 0,1 | - 2,1 |
| Sachsen | 26 380 | 24 537 | 23 000 | 581,4 | 556,9 | 526,8 | - 12,8 | - 6,3 |
| Sachsen-Anhalt | 18 748 | 15 308 | 14 574 | 690,6 | 588,8 | 568,1 | - 22,3 | - 4,8 |
| Schleswig-Holstein | 19 505 | 18 551 | 18 840 | 709,4 | 663,8 | 670,6 | - 3,4 | + 1,6 |
| Thüringen | 16 766 | 14 929 | 13 714 | 674,7 | 616,4 | 570,9 | - 18,2 | - 8,1 |
| **Deutschland** | **509 643** | **501 752** | **483 255** | **621,1** | **609,4** | **585,9** | **- 5,2** | **- 3,7** |
| Westdeutschland | 392 268 | 399 511 | 387 768 | 608,2 | 613,2 | 592,8 | - 1,1 | - 2,9 |
| Ostdeutschland | 117 375 | 102 241 | 95 487 | 668,4 | 595,2 | 559,6 | - 18,6 | - 6,6 |